

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Auflage in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Mitterhofer Straße 49.

Fernsprecher Redaktion Amt I Nr. 8407. Expedition Amt I Nr. 4571. Berlin Amt I Nr. 542.

Wichtigste
Die wichtigste Tageszeitung für Dresden und Umgebung
zu 80 Pf. die ausgedehnt 80 Mr. Die wichtigste
Tageszeitung für Dresden und Umgebung zu 80 Pf. für ausgedehnt
100 Mr. der Eisenbahnen und jahreszeitlichen Rabats
zum Jahr. Wochentheilen 80 Pf. Interesse von auswärtigen
seinen nur gegen Verhandlung aufgenommen. Auf das
erhöhten an den lokalen Zeiten und Zeiten wird nicht garantiert.
Spieldienst **Gebühren** von „Dresden“ unzureichend. Unter
Gebühren und auswärtigen politischen sowie künstlerischen
Apparitionen im In- und Auslande schneiden Interesse zu Original-
zeiten und Minuten an.

Wichtigste
Die Tageszeitung für Dresden und Umgebung zu 80 Pf. pro Gesamt-
ausgabe 80 Mr. pro Quartal 1.950 Mr. pro Jahr 24 Mr. pro Monat
Dresdner Neueste Nachrichten von Mitterhofer Straße 49. Mit
Werbung: Rang. A. mindestens 67 Mr. pro Gesamt- 2.000 Mr.
mit Dr. B. 100 Mr. * * *
Dr. Oberreit- 1.200 Mr. * * *
ger als "Sparta" 1.000 Mr. * * *
B. 800 Mr. * * *

Nach dem Ausblende der Tageszeitung zu 80 Pf.

Diese **Wichtigste** **Sonntags-Tageszeitung** umfasst
sich mit der **Wichtigsten** 1. Sonntags-Ausgabe
zusammen 80 Seiten. Roman Seiten 21 und
22. Unterhaltungsbeilage Seiten 17 und 18.

Stadt und Straßenbahn.

Es hat lange genug gedauert, ehe die städtischen Behörden Berlin die Gefahren und Nachteile der Monopolisierung des Straßenbahnwesens in den Händen einer einzelnen rücksichtslosen Gesellschaft klar erkannt und den Kampf dagegen entschlossen aufgenommen haben. Noch vor wenigen Jahren wäre es für die Stadt leicht gewesen, mit verhältnismäßig geringen Opfern das gesamte Straßenbahnnetz in ihren Besitz zu bringen. Die Große Berliner Straßenbahn-Gesellschaft hätte sich zu recht bescheidenen Bedingungen bequemt, da der von ihr mit der Stadt abgeschlossene Vertrag nur noch bis zum Jahre 1919 lief und sie genau wußte, daß sie eine Verlängerung der Konzession von den städtischen Behörden entweder gar nicht oder nur gegen äußerst kostspielige Leidenschaften ihrerseits würde erlangen können. Aber wie so häufig, haben auch damals „die Väter unserer grünen Stadt“ den richtigen Zeitpunkt verpaßt. Die große Mehrheit der Stadtverordneten in thürgender Übereinstimmung mit dem Magistrat wollte nicht, die einen widerlegten sich grundsätzlich der Verhältnisse der Straßenbahnen, weil sie eine Stadtverwaltung nicht für verurteilt noch geeignet hielten, einem derartigen Betriebsunternehmen vorzutreten. Andre wieder, ganz falsch, meinten, wozu sich noch erst in Unkosten hützen für ein Unternehmen, das nach Ablauf der Konzession, also in etwa zwei Jahrzehnten, ohnehin der Stadt in den Schoß fallen würde. Zur Entschuldigung dieser Stadtverordneten muß man allerdings anführen, daß ihr Standpunkt nach der damaligen Sache ganz logisch war und daß sie unmöglich das, was sich alsbald hinter dem Rücken und auf Kosten der Stadt Berlin ereignete, auch nur von fern ahnen konnten. Da man nun hinzufügt, daß selbst, nachdem es geschahen und bekannt geworden war, die meisten es einfach nicht glauben wollten und bei der späteren Verhandlung hierüber im preußischen Abgeordnetenhaus selbst konservative Redner erklärt, daß man dies kaum für möglich halten sollte.

Die Große Berliner Straßenbahn-Gesellschaft habe sich nämlich, nachdem das Verhältnis-Unerbittet abgelehnt war, da sie keine Zahl hatte, ihren schönen Besitz binnen kurzem schon an die Stadt ohne ausgleiche Einschätzung abzutreten, mit dem Eisenbahnamministerium in Verbindung gelegt. Nach dem preußischen Kleinbahngesetz sind auch die Straßen-

diensten dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten als der obersten Aussichtshöerde unterstellt. Demgemäß hielt sich der damalige Eisenbahnamminister v. Thielen für berechtigt, der „Berliner Große“ über die Aböfe der Städtebehörden hinweg, ohne deren Wissen und Willen, die Konzession bis zum Jahre 1940 zu verlängern! Da der Wortlaut der gesetzlichen Bestimmungen diesen merkwürdigen Schritt des Ministers deckte, so half alles Schreien nichts: es hatte bei der Konzessionsverlängerung bis 1940 sehr Bewenden. Für ein halbes Jahrhundert fast war die Tyrannenherrschaft der „Großen“, die zugleich, nahezu alle andern neben ihr bestehenden kleineren Straßenbahn-Gesellschaften an sich gebracht hatte, in der deutschen Reichshauptstadt fest begründet.

Diese Tatsache in Verbindung mit der Niedersächsischen Gesetzest, mit der die „Große“ sich alsbald anschickte, das ihr staatlich auf so lange gewährte letzte Verkehrsmonopol auszubeuten, rüttelte endlich auch die Schlafmücken in den beiden städtischen Körperschaften wach. Man nahm nun mehr den Kampf auf und war entschlossen, das Monopol zu brechen. zunächst wurden zwei Linien der einzigen, von der „Großen“ noch nicht verschlungenen Siemens- und Halske-Gesellschaft von der Stadt angekauft. Diese beiden Linien waren, wie sie bestanden, nicht viel wert, denn es fehlte ihnen das Mittelmüd, ihre gegenseitige Verbindung, die bis dahin nicht gebaut war, weil sie über die Straße „Unter den Linden“ hinweggeführt werden mußte. Eine Privatgesellschaft war diese Erlaubnis nicht erteilt worden. Aber die städtischen Behörden zweckten nicht daran, daß sie ihnen gegeben werden würde, da es sich um ein allgemeines Verkehrsinteresse hande. Es erfolgte indessen die bekannte Kaiserliche Entscheidung: „Nicht darüber weg, sondern darunter durch!“ was besagen wollte, daß die Verbindung nur durch eine Unterquerung der Linden hergestellt werden dürfe. Da eine solche aber an der betreffenden Stelle außerordentlich kostspielig gewesen wäre, sahen die städtischen Behörden davon ab, ihre beiden Linien bleibend unrentable Teilstrecken, die „Große“ lachte sich ins Häuschen und mischte ihr Monopol nur noch gründlicher aus.

Aber der Kampf war damit noch lange nicht entschieden. Er hatte eben erst begonnen. Nun führte die Stadtverwaltung einen Streich, der, wenn er gelang, besonders empfindlich treffen mußte. Die seit kurzem hier in Betrieb befindliche, vorzüglich funktionierende Hoch- und Untergrundbahn ist vorläufig ein Torso, der in einem seiner Ausläufer am Potsdamer Platz endet, gerade da, wo der Verkehr ganz außerordentlich anstrengt, so daß ihn die „Große“

trotz vieler Anhängewagen gar nicht mehr bewältigen kann. Die Städtebehörden erzielten deshalb der Untergrundbahn die Konzession, die Linie bis zum Spittelmarkt, fast bis ans Herz der Stadt hinunter, fortzuführen, womit freilich der Straßenbahn ein unangenehmer Wettbewerb gemacht werden mußte. Die „Große“ wurde deshalb gegen die Stadt flagbar, hat aber den Prozeß in erster Instanz verloren und auch wenig Aussicht auf einen günstigeren Erfolg in den höheren Instanzen. Damit aber noch nicht genug. Nunmehr hat der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung eine bedeutungsvolle Vorlage unterbreitet, wonach von der Stadt Berlin fünf neue Straßenbahnen — zwei im Norden und drei im Süden — gebaut und betrieben werden sollen. Der Ausschuß, an den diese Vorlage unverfügbar gewichen wurde, hat bereits beschlossen, der Versammlung die Annahme zu empfehlen, und daß dies geschehen wird, ist nicht zu bezweifeln.

Aber es mühte nicht die „Große“ mit ihren weitverzweigten Verbindungen mit im Spiele sein, wenn sich die Angelegenheit bis zu Ende glatt abspielen sollte. Auch hier droht bereits wieder eine der berüchtigten Komplikationen. Die geplanten städtischen Linien können nur eine wirkliche Bedeutung gewinnen, wenn die nördlichen mit den südlichen unmittelbar verbunden werden. Hierzu ist wieder die Durchquerung der Linden erforderlich. Die städtischen Techniker haben bereits ein fabelloses Projekt ausgearbeitet, wonach am Opernplatz ein großer Tunnel angelegt werden soll, durch den die neuen städtischen Linien unter den Linden fortgeführt werden würden. Da dieser Tunnel das Monumentalgebäude der Dresdner Bank berühren müßte, trat die Stadt mit dieser in Unterhandlung. Die Direktion der Bank erklärte, daß sie nie und nimmer ihre Erlaubnis dazu ertheilen würde. Unmittelbar darauf aber erzielte sie diese Erlaubnis für ein Tunnelprojekt, das die mit ihr geschäftlich liest Große Straßenbahn-Gesellschaft ausarbeiten soll! Beide Projekte liegen nun dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten vor, auf dessen Entscheidung man im höchsten Maße gespannt sein darf. Man glaubt, daß sie diesmal unmöglich gegen die Stadt ausschlagen könne, zumal diese die Priorität des Planes für sich in Anspruch nehmen darf. Indessen nach den früheren Erfahrungen soll man nicht so fest bauen. Herr Vide, der Direktor der Straßenbahn-Gesellschaft, hat als früherer Ministerialdirektor noch einen großen Einfluß in diesem Ministerium, wenn auch wohl nicht mehr einen so großen, wie unter seinem früheren Chef von Thielen. Der jetzige Eisenbahnamminister von Budde ist ein sehr selbständiger praktischer Herr,

der sich von burokratischen Einflüssen nicht so leicht beeindrucken läßt und der seine Entscheidungen mit offenem Blick für die Bedürfnisse des Gemeinwohls zu treffen pflegt. Aber Herr Vide ist ein Gegner, dessen Gewandtheit man nicht unterschätzen darf. Er hat durch die Stiftung der berühmten Jagdgruppen am Großen Stern eine erstaunliche Bindigkeit bewiesen, und daher sollte man vorleberrätschen von dieser Seite sich nicht allzu sicher fühlen. Jedenfalls ist es eine Freude, zu leben, wie entschlossen und zielbewußt die städtischen Behörden Berlins nun mehr den Kampf gegen die „Große“ führen. Sie hätten ihn nur einige Jahre früher aufnehmen sollen. Dann wäre er wohl schon längst zu ihren Gunsten entschieden!

Politische Tagesübersicht.

Deutsches Reich.

Der Kaisers Glückwunsch an den Großherzog von Hessen. Der Kaiser sandte gehörig anlässlich des Geburtstages des Großherzogs nachstehendes Telegramm an die: „Deines heutigen Geburtstages gedenke Ich mit den besten Wünschen für Dich und Deine Braut. Möge sich das kommende Jahr zu einem reich gesegneten für Dein ganzes Leben gestalten! (ges.) Wilhelm.“

Wichtige Veränderungen im diplomatischen Dienste des Reiches sind, wie verfaßt, in nicht jüngerer Zeit zu erwarten. Im Zusammenhang anlässlich des Geburtstages des Großherzogs nachstehendes Telegramm an die: „Deines heutigen Geburtstages gedenke Ich mit den besten Wünschen für Dich und Deine Braut. Möge sich das kommende Jahr zu einem reich gesegneten für Dein ganzes Leben gestalten! (ges.) Wilhelm.“

Wichtige Veränderungen im diplomatischen Dienste des Reiches sind, wie verfaßt, in nicht jüngerer Zeit zu erwarten. Im Zusammenhang anlässlich des Geburtstages des Großherzogs nachstehendes Telegramm an die: „Deines heutigen Geburtstages gedenke Ich mit den besten Wünschen für Dich und Deine Braut. Möge sich das kommende Jahr zu einem reich gesegneten für Dein ganzes Leben gestalten! (ges.) Wilhelm.“

Der zweite Dezember! Der Tag der Krönung und der Tag von Austerlitz! Und Sachsen mag er besonders an den großen Kaiser erinnern. Man mag noch so großer Kaiser sein, zweierlei verdanken wir dem kleinen Attila doch: Das Königsstuhl und die guten Landstrassen. Es wird auf unsern braven Friedrich August I. gut zu viel geschimpft. Man tut ihm aber wahrhaftig unrecht. Hätte er mit seinem kleinen Lande wirklich dem Mächtigen widerstehen können, selbst wenn er deutlich gewußt hätte, auf die Niederlage gewesen wäre? Hat alle deutschen Fürsten trieben damals nur Haushaltspolitik, und da hätte Friedrich August mit Blindheit geschlagen kein müßen, wenn er nicht dem flegischen Napoleon, der ihn bald Polen, bald Westfalen, bald Schlesien und bald Altenburg versprochen hatte, gefangen wäre. Und er hätte ja sicher auch eines von diesen Ländern bekommen, denn Napoleon, der sonst so Misstrauische und Brutale, batte den Sachsenfürsten ehrlich in sein Herz geschlossen. Das aber zeigte die Macht des Imperators so rasch zusammenbrach, wer hätte das ahnen können?

Oft war der Kaiser in Dresden. Mit Kanonenronden und Glöckenglättre wurde er stets empfangen. Einmal aber war sein Besuch ein ganz besonders prächtiger. Er befand sich mit seinem kleinen Heer auf dem Unglücksmarsch nach Russland. Mit seiner neuen Gemahlin, der österreichischen Kaiserin, Kaiserin von Österreich, von Gottes Gnaden und durch die Konstitution der Republik Kaiser der Franzosen, das schöne Krönungsornat des Herrn Gérard ab und zog wieder sein altes österreichisches Röckchen und seine großen Stiefel an und legte sich an die Sohle seiner Armeen. Und sogar der Kaiser von Österreich mit hoher Gemahlin hatten sich eingefunden, um den

Rund um den Kreuzturm.

Das ist ein miserables Bild! sagte mein Freund, der Kunstsammler, und blieb mustern und prahlend vor Ihnen stehen. „Seltsame Gemälde“, sagte mein Freund, der Kunstsammler, und blieb mustern und prahlend vor Ihnen stehen. „Seltsame Gemälde“,

sagte ich gleichzeitig und schauderte weiter. „Ein Stab solcher angewinkelten Leichen für ein Stab nächstes Leben, das für Danas oder Vega nennt“, flüsterte ich hinauf. „Weißt du, mir ist Rubens, der fruchtbar alte Meister, lieber als alle die furiösen schaffensarmen Aixer hier. Komm mit nach meinem Saale. Da will ich dir meine „Bathseba im Bade“ zeigen. Das ist morgenländische Sinnlichkeit! Und dann folge mir mit dorthin; da findest du meinen geliebten Rembrandt. Der führt die lastende die Augen eines kleinen Gottes vor Augen. Du kennst doch die drollige Entführungsgeschichte des Ganymed? Auf diesen kleinen olympischen Piccolo wurde, als Lucian es mit so lebenswürdigem Blasphemie in seinen „Göttergesprächen“ schildert, selbst Frau Hera eifersüchtig, denn ihr Gemahl, der alte Zeus, fummerte sich mit seiner äbtischen Eitelgültigkeit nicht um irdische Staatsanwälte und den § 175.“ Und wir lächelten lachend weiter. Wir kamen durch jenes heilige Zimmer, in dem die Madonna Raphaeli thront. Auf Säulen und Sessel saßen da in stiller Andacht viele Herren und Damen und starren nach dem hohen Bilde. Auch mein Freund blieb hinnend stehen. Er hatte seine alte Kennermine aufgesetzt und drehte seine trübsamen Augen so weit heraus, wie ein Krebs. Ich aber schlug mich in aller Demut mit meinem Zainenverstand durch die nächste Portiere. „Wenn plötzlich etwas alles, denn ich dachte nur an ihn, den großen Kaiser, der — am 2. Dezember werden es gerade 100 Jahre — in der Notre-Dame zu Paris sich selbst die Krone aufsetzte. Und dann nahm er eine kleinere Krone und legte sie seiner Tochter auf das Haupt, und der heilige Vater gab seinen allerheiligsten Segen dazu. Mit einem Schlag war die alte Welt in eine neue verwandelt worden. Der Kaiser, dem nichts unheimlich war, machte aus ganz gewöhnlichen Menschen blaueblättrige Edelleute. Seine alte, schlichte Mutter wurde Madame-Mère, seine Brüder Prinzen und seine Schwestern Prinzessinnen. Einen Gauwir machte er zum König und wenn es ihm gefiel hätte, hätte er auch einen König zum Vatikan machen können. Und kurz daran legte Napoleon, von Gottes Gnaden und durch die Konstitution der Republik Kaiser der Franzosen, das schöne Krönungsornat des Herrn Gérard ab und zog wieder sein altes österreichisches Röckchen und seine großen Stiefel an und legte sich an die Sohle seiner Armeen.“

Wir schlenderten durch die endlosen Säle der Galerie. Wir kamen an vielen, dunklen Galerien vorüber: Männer und Frauen mit lächerlichen Halstüchern, auf denen die gelb-

bümmer zu sein. Und zu der Sorte gehörte ich so höchstens.

Nicht waren wir dahin gelangt, wohin es mich ließ um möglichst leicht, wenn ich unsre Gemäldegalerie besuchte: zu dem Napoleon-Bildnis François Gérards. Das ist mein Lieblingsbild. Davor habe ich schon als Knabe anbetend gehandelt. Wie ein göttliches Wesen steht er da, der junge Kaiser im Krönungsornate. Majestätisch ist sein Blick. Um die Stirn windet sich das Königszeichen. Wer kann es ahnen, das hinter dieser teuer scheinenden Sitrone erste, sichtbare Kriegsgedanken schlummern? Der Zug in dem feindlichen Schuh, wie ein ariesisches Damenschuh schaut er aus. Sobald er aber in die langen Raumensäle schlüpft und lärmend auf den Boden stampft, dann ziehen die Kaiser und Könige auf ihren alten Thronen, springen elstig auf und machen eine tiefe, demütige Verbeugung.

„Ist das nicht ein herrliches Bild?“ fragte ich meinen Freund, aus veraufluchten Träumen erwachend.

„Das ist ein miserables Bild!“ sagte er verächtlich, und gleichzeitig begann er nun zu dozieren. Er sprach von schlechter Farbengebung, von — weiß selbst nicht mehr, von was alles, denn ich dachte nur an ihn, den großen Kaiser, der — am 2. Dezember werden es gerade 100 Jahre — in der Notre-Dame zu Paris sich selbst die Krone aufsetzte. Und dann nahm er eine kleinere Krone und legte sie seiner Tochter auf das Haupt, und der heilige Vater gab seinen allerheiligsten Segen dazu. Mit einem Schlag war die alte Welt in eine neue verwandelt worden. Der Kaiser, dem nichts unheimlich war, machte aus ganz gewöhnlichen Menschen blaueblättrige Edelleute. Seine alte, schlichte Mutter wurde Madame-Mère, seine Brüder Prinzen und seine Schwestern Prinzessinnen. Einen Gauwir machte er zum König und wenn es ihm gefiel hätte, hätte er auch einen König zum Vatikan machen können. Und kurz daran legte Napoleon, von Gottes Gnaden und durch die Konstitution der Republik Kaiser der Franzosen, das schöne Krönungsornat des Herrn Gérard ab und zog wieder sein altes österreichisches Röckchen und seine großen Stiefel an und legte sich an die Sohle seiner Armeen.“

Endlich hatte mein Freund sich ausgewandert. Ich hatte auf dem schmalen Gang, der sich längs des Opernplatzes hinzog, alle möglichen Gewölbe studiert. Vor allem hatte ich mich damit beschäftigt, die Schimmel auf den Schlittenbildern zu töten. Das sieht nämlich eine Viehherdschärfung der Galerie —

und segte durch Europa wie ein wilder, aber weissamer Gewittersturm. Er läuerte die Pfaffenasse am Rhein von dem vielen gefährlichen Umgang. Er merkte ein Dutzend kleiner Despoten in Deutschland aus. Er stieg das mörderische Kaisertum deutscher Nation in Triumvir. Und als er seine grüne Weltgottlichkeit Mission erfüllt hatte, da ward der wilde Kriegsgott in Fontainebleau ein armeliger Mensch, so wie er in der gemalten Tragödie von Delaroche zu sehen ist, die in der Galerie zu Leipzig hängt.

Der zweite Dezember! Der Tag der Krönung und der Tag von Austerlitz! Und Sachsen mag er besonders an den großen Kaiser erinnern. Man mag noch so großer Kaiser sein, zweierlei verdanken wir dem kleinen Attila doch: Das Königsstuhl und die guten Landstrassen. Es wird auf unsern braven Friedrich August I. gut zu viel geschimpft. Man tut ihm aber wahrhaftig unrecht. Hätte er mit seinem kleinen Lande wirklich dem Mächtigen widerstehen können, selbst wenn er deutlich gewußt hätte, auf die Niederlage gewesen wäre? Hat alle deutschen Fürsten trieben damals nur Haushaltspolitik, und da hätte Friedrich August mit Blindheit geschlagen kein müßen, wenn er nicht dem flegischen Napoleon, der ihn bald Polen, bald Westfalen, bald Schlesien und bald Altenburg versprochen hatte, gefangen wäre. Und er hätte ja sicher auch eines von diesen Ländern bekommen, denn Napoleon, der sonst so Misstrauische und Brutale, batte den Sachsenfürsten ehrlich in sein Herz geschlossen. Das aber zeigte die Macht des Imperators so rasch zusammenbrach, wer hätte das ahnen können?

Oft war der Kaiser in Dresden. Mit Kanonenronden und Glöckenglättre wurde er stets empfangen. Einmal aber war sein Besuch ein ganz besonders prächtiger. Er befand sich mit seinem kleinen Heer auf dem Unglücksmarsch nach Russland. Mit seiner neuen Gemahlin, der österreichischen Kaiserin, Kaiserin von Österreich, von Gottes Gnaden und durch die Konstitution der Republik Kaiser der Franzosen, das schöne Krönungsornat des Herrn Gérard ab und zog wieder sein altes österreichisches Röckchen und seine großen Stiefel an und legte sich an die Sohle seiner Armeen.

Der neue Reichshaushaltsetat. In der letzten Sitzung des Bundesrats wurde dem Geschenkumwirt betreffend Bezeichnung des Reichshaushaltsetats für 1905 und dem Entwurf des Gesetzes der Reichshausbank zum Reichshaushaltsetat für 1905 die Zustimmung erzielt. Der Staat durfte also dem Reichstag sofort bei seinem Zusammentreffen am Dienstag den 25. November zugehen. — Die Norddeutsche Allg. Jg. bringt weiter zahlreiche Auszüge über den Reichshaushaltsetat für 1905 und beigegebene Denkschriften. Der 2. Nachtrag zum Staat für 1904 anlässlich der jüdischen Asirkanischen Expedition beträgt in Einnahme und Ausgabe 76 665 320 M. Zu Vorarbeiten für eine Bahnverbindung Windhoek—Achobots werden 200 000 M. verlangt und in einer besonderen Denkschrift begründet. Zu Hilfsleistungen aus Anlaß von Verlusten infolge des Ausstandes werden weitere 6 Millionen Mark gefordert. Auch hier ist eine Begründung in besonderer Denkschrift gegeben. Zur betriebsfähigen Wiederherstellung der Eisenanlagen in Swakopmund werden 2 200 000 M. als erste Rente gefordert. Die erstgenannte Denkschrift legt die Notwendigkeit einer Eisenbahn Windhoek—Keetmanshoop dar. Erst nach Fertigstellung der Pläne für die Teilstrecke Windhoek—Achobots könnten Vorarbeiten für ein weiteres Vorgehen in der Anselegkeit gemacht werden.

Die Kunst im Reichstag. Die interessante Kunstdiskussion, die sich bei Beratung des leichtjährigen Etats des Reichsamts des Innern entspann, dürfte in der bevorstehenden Tagung wieder aufgenommen werden. Die für die Beteiligung des Reiches an der Weltausstellung in St. Louis bewilligten Summen haben nicht ausgereicht. Der neue Staat bringt eine Nachförderung, und hierbei bietet sich dann Gelegenheit zu einer Aussprache über das Ergebnis der Beteiligung des Reiches an der Ausstellung. Bis dahin wird auch der Reichskommissar aus St. Louis zurückgekehrt sein. Graf Poladovitsch hatte als Vertreter der Regierung bei der vorjährigen Kunstdiskussion bekanntlich keinen leichten Stand, da der Reichstag in der Missbilligung einer Beworbringung der königlich preußischen Kunst vor der Secession einig war und eine gleichmäßige Berücksichtigung beider Ausstellungen wünschte. Von Interesse wird schließlich sein, durch den Grafen Poladovitsch zu erfahren, ob sich für das zur Ausbildung des Reichstags bestimmt gewesene, von der Kommission aber abgelehnte Einschätzungsdeckengemälde in den Vereinigten Staaten ein Käufer gefunden hat.

Die neue Mittelstandspartei hat gestern ihre erste Generalversammlung in Berlin abgehalten. Vom Reichsamt des Innern und von einzelstaatlichen Ministerien waren Geheimräte als Vertreter geladen, auch waren die Reichstagsabgeordneten Euler, Meissner und Brühl anwesend. Obermeister Schnare-Berlin begrüßte die Versammlung. Es sei die höchste Zeit, den in seinen Grundzügen erschütterten Bau des deutschen Mittelstandes zu retten und zu heilen. Baumeister Küller-Hannover, der der Vorsteher der neuen Mittelstandsvereinigung ist, war der Gegenstand begeisterter Kundgebungen, als er zum Anschluß an den Bund und zur Gründung aufforderte. Der Centralverband der deutschen Kaufleute und Gewerbetreibender hat in einer am 28. d. M. in Leipzig abgehaltenen Sitzung die Gründung der Mittelstandspartei zwar freudig begrüßt, es aber abgelehnt, als Korporation der Mittelstandsvereinigung befürwortet, da der Centralverband eine nur wirtschaftliche Zwecke dienende Vereinigung sei.

Ausland.

Australische Repressalien gegen Deutschland. Im Senat des australischen Bundesstaates berätigte neulich Senator Stanislaus Smith, die Regierung zu erüben, daß sie Maßnahmen treffe, um der großen Schädigung entgegenzuwirken, die dem australischen Handel zugesetzt würde, wenn die offenkundige Abseit der deutschen Regierung ausgeführt würde, den deut-

wertvolleren zu begrüßen. Zuletzt kam auch der Preußenkönig ernst gefaßt, aber ungebeugt. Der sächsische General v. Leibnitz erfuhr ihn auf Befehl Napoleons, doch auf „die groben militärischen Ehren“ zu verzichten. Der Preußenkönig aber bestand auf diese Neuerklärungen. Nicht aus Eitelkeit, sondern aus Stolz. Noch fühlte er sich nicht wie die andern deutschen Fürsten als Vasallen des Emporkommungslings. Eine Reihe lauter Festtage folgte am Hofe zu Dresden. An der Seite des Amperators war stets sein treuer Freund, der Sachsenkönig, zu sehen. Dann aber wurden die Trommeln gerufen. Marschiorite ertönten. Kanonen rasselten. Es ging nach Russland hinein.

* * *

Die Szene im Morosini'schen Palais zu Dresden ist bekannt. Napoleons Heere schlammten erfroren an russischer Erde. Neue Armeen hat er aus der Erde gekämpft. Die ganze Welt ist gegen ihn. Aber noch in seine Kraft ungebrochen. In Dresden liegt er mit seinen Truppen. Von hier aus will er über die Russen, Österreich und Preußen verrichtend heraustragen. Noch fürchtet man ihn. Der geschmeidige Metternich will ihm und vor allem wohl auch seinem Kaiser eine goldne Brücke bauen. Er eilt von Wien nach Dresden. Billige Forderungen stellt der gewandte Diplomat: Teilung Polens unter Preußen, Russland und Österreich und dann doch noch Vertritt auf die Danziger Börse. Aber entrieth Kampf der Kaiser mit dem Fuchs und rief aus: „Eure Souveräne, die auf dem Throne geboren sind, können die Empfindungen nicht begreifen, die mich bewegen. Sie fehren überwunden in ihre Hauptstadt zurück und sind nicht weniger, als sie vorher waren. Aber ich bin Soldat. Ich bedarf der Ehre und des Ruhmes. Ich kann mich nicht geschwächtigt inmitten meines Volkes zeigen. Ich muß groß, ruhmvoll und bewundert bleiben.“ Und als der alte Staatsmann sich nun kühl lächelnd und achtelaudend verneigte, da stieg der ehemalige Kaiser mit der geballten Faust in die sterblichen Tiefthöhlen, die auf dem Thron standen. O du teures Meizner Porzellank, was hast du dem großen Kaiser getan? Die Preußen sind aus anderem Stoffe gemacht!

ischen Handel auf den deutschen Anteilen Australiens zu monopolisieren. Namens der Bundesregierung erklärte der Attorney-General Traube, bei der deutschen Regierung seien in der Anselegkeit sehr entschiedene Vorstellungen erhoben worden; er müsse aber dringend vor australischen Repräsentanten abraten.

Portugal und der Papst. Unter den treu zu Katholischen stehenden portugiesischen Staaten nimmt Portugal eine hervorragende Stellung ein. Diese Tatsache verleiht den König Dom Carlos in eine ähnliche Zwangslage wie das große Überhaupt der habsburgischen Monarchie, den Kaiser Franz Josef. Einer Romahabenden Regenten steht die Rückstift auf den Papst entgegen, der im Träger der italienischen Krone befähigt den Ankläger seines eigenen weltlichen Herrscherrechtes sieht. Während aber bei Kaiser Franz Josef die Regierung zu einem Besuch am italienischen Königspalast weniger lebhaft sein dürfte, im Hinblick namentlich auf die durch die Innsbrucker Vergänge verhärzte Spannung zwischen beiden Ländern, besteht bei König Dom Carlos seit längerem der entschiedene Wunsch, seinem lieblichen Sohnen Victor Emanuel einen Besuch abzutun. Aus den Andeutungen der portugiesischen Regierungspresse weiß man, daß Leo XIII., dem Vorentsatz mit dem Abrund der diplomatischen Beziehungen drohte, falls der König den Quirinal betreten würde. Der ehrwürdige Greis, der sein ganzes Leben hindurch niemals seinen Heimatort, in dem er Ackerbau betrieb, verlassen hat, erfreut sich eines sehr gesunden Aufsehens, hat frische, rote Wangen, sieht und hört noch gut, bewegt sich mühelos ohne Stütze, räumt fast den ganzen Tag seine Pfeife und ist ein Freund eines guten Tropfens. Griechisch, dem eine Pfeiferin den Haushalt führt und der gegen Fremde nicht sehr angänglich ist, ist der Stiefvater des Ortspolizeideuters Schneller, der tatsächlich bei Ausübung seines Amtes erschossen wurde.

Die Unruhen in Sebastopol (vergl. 1. Ausgabe — d. Red.) wird festgestellt: Nachdem in Erfahrung gebracht war, daß Unruhen zu erwarten seien, beschloß der Oberbefehlshaber am Vorabend, die Leute nur in Dienstangelegenheiten in die Stadt zu lassen. Abends 8 Uhr versammelten sich etwa zwanzig Mann bei der Moskauer, lärmten und verschlugen Dienstherbergen. Die Menge wuchs an und fing an, alles kurz und klein zu schlecken. Parfümiers feierten teils schwer, teils blind. Mehrere Personen wurden schwer verwundet. Die Ursache des Aufruhrs ist Propaganda. Einige Proklamationen wurden gefunden. Geldlasten und Fahnen blieben an ihren Stelen.

Neues vom Tage.

Selbstmord eines Offiziers.

Das ratschlosste Verschwinden eines Offiziers, der aus Berlin gebürgt ist, hat jetzt seine Auflösung gefunden. Der beim 4. Westfälischen Infanterie-Regiment Nr. 17 in Münster geborene Leutnant Salman, Sohn eines inzwischen verstorbenen angehobenen Arztes, hatte sich vor acht Tagen aus seiner Garnison entfernt. Alle nach seinem Verbleib angestellten Nachforschungen, die sich auch aus Berlin erstreckten, blieben resultatlös. Jetzt kommt aus Winterthur im schweizerischen Kanton Zürich die Nachricht, daß sich Salman, der bei seinem Verschwinden aus Münsterlingen Bisselberg angelegt hatte, in einem dortigen Gasthofe erschossen hat. Die Beweggründe sind unbekannt.

Bestrafung in Hamburg.

In unserer ersten Ausgabe berichteten wir an dieser Stelle, daß die Hamburger Behörden die Dampfer „Blagdon“ und „Hermia“ wegen Bestrafung in Quarantäne genommen haben. Über die weiteren Maß-

nahmen der Hamburger Behörden wird berichtet: Die Ausräumung des englischen Dampfers „Blagdon“ durch die staatliche Desinfektionschule wurde gestern nachmittag beendet, worauf man die Entlüftung des Raumes der Feierabendladung in Angriff nahm. Eine Pesterkontrolle unter den Schaukellern oder der Beladung ist bisher nicht festgestellt worden. Die Mannschaft des „Blagdon“, wie auch des Hamburger Dampfers „Hermia“, der einen Teil der Getreideladung des englischen Dampfers übernommen hatte, befindet sich noch im Hafenkontenhaus unter ärztlicher Aufsicht. Auch die Ausräumung des Dampfers „Hermia“ ist erfolgt.

Der älteste Mann im Deutschen Reich dürfte wohl der in Dörsch in Hessen lebende Kaspar Greiber sein, der in den nächsten Tagen seinen 111. Geburtstag oder richtiger gefestigte Taufstag feiern wird, da er sein genaues Geburtsdatum nur nach seiner Eintragung im Taufregister — 2. Dezember 1798 — ungefähr bestimmen kann. Der ehrwürdige Greis, der sein ganzes Leben hindurch niemals seinen Heimatort, in dem er Ackerbau betrieb, verlassen hat, erfreut sich eines sehr gesunden Aufsehens, hat frische, rote Wangen, sieht und hört noch gut, bewegt sich mühelos ohne Stütze, räumt fast den ganzen Tag seine Pfeife und ist ein Freund eines guten Tropfens. Griechisch, dem eine Pfeiferin den Haushalt führt und der gegen Fremde nicht sehr angänglich ist, ist der Stiefvater des Ortspolizeideuters Schneller, der tatsächlich bei Ausübung seines Amtes erschossen wurde.

Ein greiser Brudermord.

Der Müller Christian Storr aus Senswellermühle hatte sich vor dem Schwurgericht zu Trier wegen Brudermordes zu verantworten. Der Angeklagte, der 70 Jahre alt ist, wurde befreidigt, am 2. Juni d. J. seinen 75-jährigen Bruder Karl im Streit vorstößlich, aber ohne Überlegung getötet zu haben. Auf Grund der Beweisaufnahme kamen die Geschworenen zu dem Urteil, daß Körperverletzung mit Todesfolge vorliege. Das Urteil lautete unter Billigung mildernder Umstände auf 2½ Jahr Gefängnis.

Eisenbahnkatastrophe in Russland.

In Nowo am Don hat sich, wie jetzt bekannt wird, eine schreckliche Eisenbahnkatastrophe ereignet. Über das Gleis waren von verbrecherischen Händen schwere Eisenblöcke gelegt worden. Der Radstahlzug entgleiste und begrub sämtliche Passagiere unter seinen Trümmern. Eine große Anzahl Leichen wurden bei den Aufräumungsarbeiten geborgen, viele Hunderte sind schwer verletzt. Die Krankenhäuser der Stadt sind überfüllt.

Zofaleß.

Dresden, 27. November.

Über den Hosterwitzer Landankauf durch die Stadt berichtet der „Dr. Ans.“ aus der geheimen Sitzung der Stadtverordneten vom 27. Oktober in ausführlicher Weise. Wir entnehmen dem Berichte folgendes:

Das Schreiben des Rates vom 22. September 1904 lautet u. a.: Auf unsre Vorlage vom 19. April d. J. haben die Stadtverordneten am 7. Juli d. J. beschlossen, die Errichtung eines dritten Wasserwerks in Hosterwitz in Aussicht zu nehmen, wenn die Geschwister Linke den Kaufpreis auf 1 Million Mark kostenfrei ermäßigen und die zur Abrundung des finnischen Grundbesitzes von Clausnitzer-Wachwitz, Ziebigk-Niederpöritz und dem Pfarr- und Kirchschulzehn in Hosterwitz zu erwerbenden Grundstücke zu seinem höheren Preise ange-

stellt werden, als er den Geschwistern Linke angeboten werden sollte. Neben das Ergebnis der eingetreteten Verhandlungen ist folgendes zu bemerken: Die Geschwister Linke haben sich, unter Berücksichtung der weitergehenden Forderungen, mit dem Kaufpreise von einer Million Mark vielleicht unter folgenden Bedingungen einzustellen: a) Die am Berghang liegenden Parzellen 123 und 125 im Ausmaße von 8 ha 15,1 werden vom Kauf ausgenommen. b) Die auf dem finnischen Grundbesitz befindende Rente an jährlich 980 M. wird ohne Abrechnung auf den Kaufpreis von der Stadtgemeinde übernommen, o. für den Fall der Erwerbung der an der Straße IV liegenden Pfarrgrundfläche zahlte die Stadtgemeinde an die Geschwister Linke 50 Proz. der hierauf entfallenden von ihnen den Geschwistern Linke verlegten Straßenherstellungsosten, das sind ungefähr 11 500 Mark. c) Den Geschwistern Linke werden die bisher zu ihrem persönlichen Gebrauch innegehabten Wohngebäude nebst Seitengebäuden und Gärten noch auf fünf Jahre gegen ein jährliches Bezugsgegenbild von 150 M. überlassen. Die auf den finnischen Grundstücken lastende Sparkassenhypothek an 400 000 Mark wird in Abrechnung auf den Kaufpreis übernommen. Nach Abzug der Brandstiftung der Gebäude an 108 400 M. und des Betriebs des Überflutungsmühlelandes, 1 Quadratmeter = 50 Pf. gerechnet, an 102 573 M., sowie unter Berücksichtigung des Renteneinkommens und 50 Proz. der auf die Pfarrkirche entfallenden Mietgerbeitsteile stellt sich der Preis für 1 Quadratmeter rohes Bauland auf 2 M. 50,75 Pf.

Mit dem Rittergutsbesitzer Clausnitzer war ursprünglich ein Kaufpreis von 8 M. für 1 Quadratmeter Bauland und 50 Pf. für 1 Quadratmeter Überflutungsmühleland, so daß für insgesamt 60 670 + 60 900 = 117 570 Quadratmeter Areal ein Kaufpreis von zusammen 185 500 M. vereinbart worden. Clausnitzer hat sich nun bereit erklärt, daß zur Abrundung des finnischen Grundbesitzes erforderliche Areal zum Preis von 146 000 M. an die Stadtgemeinde zu verkaufen. Dieses Angebot ist gegenüber dem Linke vertraglich vorgenommen, da sich hierauf, in gleicher Weise berechnet, 1 Quadratmeter rohes Bauland auf 2 M. stellt.

Der Wirtschaftsbetrieb Seiblin in Niederpöritz, der für seine 66,2 Ar umfassenden Grundstücke ursprünglich 19 800 M. erhalten sollte, hat nach erneuter Verhandlung den Kaufpreis auf 16 800 M., das sind 2 M. 50,78 Pf. für 1 Quadratmeter ermäßigt. Dieses Angebot erscheint um so mehr annehmbar, als es sich um völlig hochwertiges Land zu verkaufen. Dieses Angebot ist gegenüber dem Linke vertraglich vorgenommen, da sich hierauf, in gleicher Weise berechnet, 1 Quadratmeter rohes Bauland auf geringem Umschlag handelt.

Wegen Erwerbung der Grundstücke des Pfarr- und Kirchschulzehn in Hosterwitz konnten zurzeit ab schließende Kaufverhandlungen nicht geführt werden. Die einkommungsvolle Verlegung der Verhandlung erschien deshalb geboten. Der Erwerb der Pfarr- und Kirchschulzehn-Grundstücke ist zur Anlegung des Wasserwerks nicht unumgänglich nötig, aber aus nahe liegenden Gründen sehr erwünscht. Sobald die Stadt Dresden nach Abschluß der jetzt in Frage stehenden Grundstücksaufträge Mitglied der Gemeinde Hosterwitz geworden ist, dürfte eine Einigung über den Erwerb der fraglichen Grundstücke zu angemessenem Preise kaum auf besondere Schwierigkeiten stoßen. Auch die spätere Ausgabe und Verlegung des Friedhofes wird hierbei mit in Berücksichtigung gezogen werden können.

Die Stadtverordneten ersuchen wir, hierzu ihre Zustimmung zu geben und demgemäß 1. die Kaufverträge mit a) den Geschwistern Linke in Hosterwitz, b) dem Rittergutsbesitzer Clausnitzer auf Wachwitz und c) dem Wirtschaftsbetrieb Seiblin in Niederpöritz, zu genehmigen und mitzuzuliefern, sowie 2. die

Stadtverordneten ersuchen wir, hierzu ihre Zustimmung zu geben und demgemäß 1. die Kaufverträge mit a) den Geschwistern Linke in Hosterwitz, b) dem Rittergutsbesitzer Clausnitzer auf Wachwitz und c) dem Wirtschaftsbetrieb Seiblin in Niederpöritz, zu genehmigen und mitzuzuliefern.

Die Stadtverordneten ersuchen wir, hierzu ihre Zustimmung zu geben und demgemäß 1. die Kaufverträge mit a) den Geschwistern Linke in Hosterwitz, b) dem Rittergutsbesitzer Clausnitzer auf Wachwitz und c) dem Wirtschaftsbetrieb Seiblin in Niederpöritz, zu genehmigen und mitzuzuliefern.

— **Weldnachtsmärchen im Centraltheater.** Heute Sonntag den 27. November nachmittags 5½ Uhr geht bei erträglichen Preisen im Centraltheater zum erstenmal das Weldnachtsmärchen „Der Bäuerchlein“ von Gustav Starke, Musik von Georg Pittrich, in.

— Herr Hans Nienau aus Dresden, Schüler des Herrn Alexander Anthes, hat bei einer Aufführung des „Paulus“ von Mendelssohn in Chemnitz die Tenorpartie gelungen. Die gesamte Kritik röhrt die in allen Lagen wohl durchgebildete Stimme und die Gestaltungskraft seines Vortrages.

— Der Pianist Otto Marshall, der uns von seinem letzten Konzerte im Vereinsbau noch in berner Erinnerung ist, hat läufig in Berlin im Bechstein mit großem Erfolg konzertiert. Die Berliner Kritik röhrt Marshall als Musiker von seiner Empfindung, der ihn ganz besonders als Chopin-Interpret aufzeichnet.

— Im hiesigen Ausstellungshaus ist eine kleine, bis zum 28. Dezember dauernde Sonderausstellung eröffnet worden, die jeden, der die neuen Erfindungen auf keramischem Gebiete verfolgt, dann aber auch im besondern unfehlbaren Interesse darstellt. Es handelt sich um die letzten Erzeugnisse von J. J. Schröder in München. Einige von seinen Arbeiten waren bereits auf unsrer vor kurzem geschlossenen Kunstausstellung zu sehen. Diese sind ins Museum genommen und hier mit einer kostlichen Ausstellung, die sich hierfür ausschließt, vereinigt worden. In der Hauptstraße handelt es sich hierbei um Wandfliesen, aber um solche, die im Schröder-Atelier gebrannt sind. Auch das ist an und für sich nichts Neues mehr, und J. J. Schröder ist schon lange kein Unbekannter mehr. Das neue ist, daß er mit dem Franzosen Vigot Ende vorigen Jahrhunderts gemacht hat. Das neue bei den Schröderfliesen besteht darin, daß es ihm gelungen ist, den Schröder-Emaillen darunter zu totalisieren, daß er ein einfaches Ornament frei läßt, während der Grund selbst gesamt ist.

— **Aleines Feuilleton.**
— Wochenspielplan der Königl. Hoftheater. Overhausen. Sonntag: „Die Federhans.“ Montag: „Tannhäuser.“ Dienstag: „Undine.“ Mittwoch: „Preciosa.“ Donnerstag: „Die Meistersinger von Nürnberg.“ Freitag: „Hänsel und Gretel.“ (kleine Preise.) Sonnabend: „Das war ich.“ „Großmutterchen erzählt.“ Sonntag (1.): „Die Bamberger.“ — Schauspielaus. Sonntag: Nachm. 5½ Uhr: 1. Vollvorstellung: „Wilhelm Tell.“ Abend 5½ Uhr: „Traumulus.“ Montag: „Wienerinnen.“ Dienstag: „Traumulus.“ Mittwoch: „Wiobobs.“ Donnerstag: „Ballenfeins Zager.“ „Die Stoccolomini.“ Freitag: „Lau-

Zu vermieten

Wohnungen

Schöne Wohnung billig zu verm. Stüdtoweg 82. 4198

Stendl. Wohnung, Lößnau,

1. Stube, R. R., Bad, 250 Mf., 2 Stüb., R. R., Bad, 340 Mf., ist ab spät zu verm. Näh. Wernerstr. 42, 4. Et., Müller, 402

Schöne Stube u. Kammer für 180 Mf. an einzelne pünktl. Zeitr. 1. Januar 1905 zu vermieten. Sittstraße 4. 1a3663

Schöne Wohnungen

Dresden-Siedlung, an d. Leipzig. Str., nahe am Bahnhof gel., m. Beför. u. Börs., Pr. 100—200 Mf. zu verm. Zu erl. Leipziger Str. 205 beim Bananenher. Abriß. 15200

Stube, Kammer, u. Küche, wortgetreut, an ruhige pünktl. Leute sofort oder später zu vermieten. Sittstraße 4. 1a3664

Stube, Küche n. R. ee

sofort gr. Stube u. Börsen zu verm. Näh. Wiesendorf. 5. 1.

Ungarbrüder Straße 7

Wohn. ist. ob. spät. zu verm. Pr. 250, 175, 150, 114, 84 Mf. Näh. 1. Et. 1. dd2397

Stube, Kammer, Küche, 1. Jan. zu befreit. Stube, Kammer, ist. Königswaldr. Str. 74, 1. Et. 1m3121

Bittenberger Str. 106

Gesamt., Parterre mit 2 Böden für 400 Mf. per 1. April 1905 zu verm. Näh. 1. Et. beförst bei Königsl. 10628

Gasse 1. Et., 2. Stub., R. n. Bub., 1. Stube, beförst, zu vermiten. Botschapel, Dresden-Siedlung, 52. datiert der Straßenb. 10359

280—450 Mark

2. St., R., Balkon, Stube, ist. ob. spät. zu verm. Johann- Meier-Straße 22. 1281

St. Wohnungen

Stellung für 1—3 Pferde, sowie Abstellung. Wachsbleich- straße 27 zu verm. 1a3238

Göltz, Dahndorfer Str. 10, 2. Et., 1. Et., R., Bub., ist. ob. spät. 12900

Wachsbleichstr. 15

Bordhause 2. Et., 2 mittlere Wohnungen zu verm. 1a3113

König-Luther-Str. 13, 3.

Stube, Kammer, Küche, 220 Mf. sofort zu vermieten. Blanke, 2. Et. 1a3004

Melanchthonstr. 6

Ist eine schöne Sout.-Wohn., Stube, Kammer, Küche, 220 Mf., zu verm. Zu Untermiete geeignet. Näh. d. Opernhaus- teile, 4. Etage. 1a3003

Gelehrten Straße 40

4. Et., 1. Stube, zu verm. best. a. 1. Et., 2. St. Küche, u. Börs., der ist ob. sp. Pr. 200 Mf. Näh. part. 128. ob. 4. Et. bei Gelehrte. 12900

Papiermühlengasse 9

2. Et., 2. St., 2. Et., 3. Stube, Börs., Küche, 1. St., 300 Mf., zu verm. Näh. part. 12900

Bönschplatz 20

(Gde. Potenhauerstr.) Ist die 4. Et. (Wasser, 2 Zimmer, mit Balkon, Küche, Nebenkammer, Keller u. Bodenraum) mit Badeh. für 1. Jan. ob. später preiswert zu vermieten. Näh. part. rechts. 12903

600 Mark

für 1. Jan. ob. später zu verm. Näh. part. rechts. 12902

Um Königl. Gräfen-Garten

schöne Wohnungen

in 4. Etage, 2. Et. Zimmer, gr. Balkon, bequemes, herrschaftl. Haus, sofort ob. später. Preis 450 Mf. Auch mit Hausmannsposten. Bismarckstr. 8, R. 60, Näh. beförst beförst.

Rudolfstr. 13b

1. Et. 2. Et., 1. St., 2. Et., 3. St., 4. Et., 5. Et., 6. Et., 7. Et., 8. Et., 9. Et., 10. Et., 11. Et., 12. Et., 13. Et., 14. Et., 15. Et., 16. Et., 17. Et., 18. Et., 19. Et., 20. Et., 21. Et., 22. Et., 23. Et., 24. Et., 25. Et., 26. Et., 27. Et., 28. Et., 29. Et., 30. Et., 31. Et., 32. Et., 33. Et., 34. Et., 35. Et., 36. Et., 37. Et., 38. Et., 39. Et., 40. Et., 41. Et., 42. Et., 43. Et., 44. Et., 45. Et., 46. Et., 47. Et., 48. Et., 49. Et., 50. Et., 51. Et., 52. Et., 53. Et., 54. Et., 55. Et., 56. Et., 57. Et., 58. Et., 59. Et., 60. Et., 61. Et., 62. Et., 63. Et., 64. Et., 65. Et., 66. Et., 67. Et., 68. Et., 69. Et., 70. Et., 71. Et., 72. Et., 73. Et., 74. Et., 75. Et., 76. Et., 77. Et., 78. Et., 79. Et., 80. Et., 81. Et., 82. Et., 83. Et., 84. Et., 85. Et., 86. Et., 87. Et., 88. Et., 89. Et., 90. Et., 91. Et., 92. Et., 93. Et., 94. Et., 95. Et., 96. Et., 97. Et., 98. Et., 99. Et., 100. Et., 101. Et., 102. Et., 103. Et., 104. Et., 105. Et., 106. Et., 107. Et., 108. Et., 109. Et., 110. Et., 111. Et., 112. Et., 113. Et., 114. Et., 115. Et., 116. Et., 117. Et., 118. Et., 119. Et., 120. Et., 121. Et., 122. Et., 123. Et., 124. Et., 125. Et., 126. Et., 127. Et., 128. Et., 129. Et., 130. Et., 131. Et., 132. Et., 133. Et., 134. Et., 135. Et., 136. Et., 137. Et., 138. Et., 139. Et., 140. Et., 141. Et., 142. Et., 143. Et., 144. Et., 145. Et., 146. Et., 147. Et., 148. Et., 149. Et., 150. Et., 151. Et., 152. Et., 153. Et., 154. Et., 155. Et., 156. Et., 157. Et., 158. Et., 159. Et., 160. Et., 161. Et., 162. Et., 163. Et., 164. Et., 165. Et., 166. Et., 167. Et., 168. Et., 169. Et., 170. Et., 171. Et., 172. Et., 173. Et., 174. Et., 175. Et., 176. Et., 177. Et., 178. Et., 179. Et., 180. Et., 181. Et., 182. Et., 183. Et., 184. Et., 185. Et., 186. Et., 187. Et., 188. Et., 189. Et., 190. Et., 191. Et., 192. Et., 193. Et., 194. Et., 195. Et., 196. Et., 197. Et., 198. Et., 199. Et., 200. Et., 201. Et., 202. Et., 203. Et., 204. Et., 205. Et., 206. Et., 207. Et., 208. Et., 209. Et., 210. Et., 211. Et., 212. Et., 213. Et., 214. Et., 215. Et., 216. Et., 217. Et., 218. Et., 219. Et., 220. Et., 221. Et., 222. Et., 223. Et., 224. Et., 225. Et., 226. Et., 227. Et., 228. Et., 229. Et., 230. Et., 231. Et., 232. Et., 233. Et., 234. Et., 235. Et., 236. Et., 237. Et., 238. Et., 239. Et., 240. Et., 241. Et., 242. Et., 243. Et., 244. Et., 245. Et., 246. Et., 247. Et., 248. Et., 249. Et., 250. Et., 251. Et., 252. Et., 253. Et., 254. Et., 255. Et., 256. Et., 257. Et., 258. Et., 259. Et., 260. Et., 261. Et., 262. Et., 263. Et., 264. Et., 265. Et., 266. Et., 267. Et., 268. Et., 269. Et., 270. Et., 271. Et., 272. Et., 273. Et., 274. Et., 275. Et., 276. Et., 277. Et., 278. Et., 279. Et., 280. Et., 281. Et., 282. Et., 283. Et., 284. Et., 285. Et., 286. Et., 287. Et., 288. Et., 289. Et., 290. Et., 291. Et., 292. Et., 293. Et., 294. Et., 295. Et., 296. Et., 297. Et., 298. Et., 299. Et., 300. Et., 301. Et., 302. Et., 303. Et., 304. Et., 305. Et., 306. Et., 307. Et., 308. Et., 309. Et., 310. Et., 311. Et., 312. Et., 313. Et., 314. Et., 315. Et., 316. Et., 317. Et., 318. Et., 319. Et., 320. Et., 321. Et., 322. Et., 323. Et., 324. Et., 325. Et., 326. Et., 327. Et., 328. Et., 329. Et., 330. Et., 331. Et., 332. Et., 333. Et., 334. Et., 335. Et., 336. Et., 337. Et., 338. Et., 339. Et., 340. Et., 341. Et., 342. Et., 343. Et., 344. Et., 345. Et., 346. Et., 347. Et., 348. Et., 349. Et., 350. Et., 351. Et., 352. Et., 353. Et., 354. Et., 355. Et., 356. Et., 357. Et., 358. Et., 359. Et., 360. Et., 361. Et., 362. Et., 363. Et., 364. Et., 365. Et., 366. Et., 367. Et., 368. Et., 369. Et., 370. Et., 371. Et., 372. Et., 373. Et., 374. Et., 375. Et., 376. Et., 377. Et., 378. Et., 379. Et., 380. Et., 381. Et., 382. Et., 383. Et., 384. Et., 385. Et., 386. Et., 387. Et., 388. Et., 389. Et., 390. Et., 391. Et., 392. Et., 393. Et., 394. Et., 395. Et., 396. Et., 397. Et., 398. Et., 399. Et., 400. Et., 401. Et., 402. Et., 403. Et., 404. Et., 405. Et., 406. Et., 407. Et., 408. Et., 409. Et., 410. Et., 411. Et., 412. Et., 413. Et., 414. Et., 415. Et., 416. Et., 417. Et., 418. Et., 419. Et., 420. Et., 421. Et., 422. Et., 423. Et., 424. Et., 425. Et., 426. Et., 427. Et., 428. Et., 429. Et., 430. Et., 431. Et., 432. Et., 433. Et., 434. Et., 435. Et., 436. Et., 437. Et., 438. Et., 439. Et., 440. Et., 441. Et., 442. Et., 443. Et., 444. Et., 445. Et., 446. Et., 447. Et., 448. Et., 449. Et., 450. Et., 451. Et., 452. Et., 453. Et., 454. Et., 455. Et., 456. Et., 457. Et., 458. Et., 459. Et., 460. Et., 461. Et., 462. Et., 463. Et., 464. Et., 465. Et., 466. Et., 467. Et., 468. Et., 469. Et., 470. Et., 471. Et., 472. Et., 473. Et., 474. Et., 475. Et., 476. Et., 477. Et., 478. Et., 479. Et., 480. Et., 481. Et., 482. Et., 483. Et., 484. Et., 485. Et., 486. Et., 487. Et., 488. Et., 489. Et., 490. Et., 491. Et., 492. Et., 493. Et., 494. Et., 495. Et., 496. Et., 497. Et., 498. Et., 499. Et., 500. Et., 501. Et., 502. Et., 503. Et., 504. Et., 505. Et., 506. Et., 507. Et., 508. Et., 509. Et., 510. Et., 511. Et., 512. Et., 513. Et., 514. Et., 515. Et., 516. Et., 517. Et., 518. Et., 519. Et., 520. Et., 521. Et., 522. Et., 523. Et., 524. Et., 525. Et., 526. Et., 527. Et., 528. Et., 529. Et., 530. Et., 531. Et., 532. Et., 533. Et., 534. Et., 535. Et., 536. Et., 537. Et., 538. Et., 539. Et., 540. Et., 541. Et., 542. Et., 543. Et., 544. Et., 545. Et., 546. Et., 547. Et., 548. Et., 549. Et., 550. Et., 551. Et., 552. Et., 553. Et., 554. Et., 555. Et., 556. Et., 557. Et., 558. Et., 559. Et., 560. Et., 561. Et., 562. Et., 563. Et., 564. Et., 565. Et., 566. Et., 567. Et., 568. Et., 569. Et., 570. Et., 571. Et., 572. Et., 573. Et., 574. Et., 575. Et., 576. Et., 577. Et., 578. Et., 579. Et., 580. Et., 581. Et., 582. Et., 583. Et., 584. Et., 585. Et., 586. Et., 587. Et., 588. Et., 589. Et., 590. Et., 591. Et., 592. Et., 593. Et., 594. Et., 595. Et., 596. Et., 597. Et., 598. Et., 599. Et., 600. Et., 601. Et., 602. Et., 603. Et., 604. Et., 605. Et., 606. Et., 607. Et., 608. Et., 609. Et., 610. Et., 611. Et., 612. Et., 613. Et., 614. Et., 615. Et., 616. Et., 617. Et., 618. Et., 619. Et., 620. Et., 621. Et., 622. Et., 623. Et., 624. Et., 625. Et., 626. Et., 627. Et., 628. Et., 629. Et., 630. Et., 631. Et., 632. Et., 633. Et., 634. Et., 635. Et., 636. Et., 637. Et., 638. Et., 639. Et., 640. Et., 641. Et., 642. Et., 643. Et., 644. Et., 645. Et., 646. Et., 647. Et., 648. Et., 649. Et., 650. Et., 651. Et., 652. Et., 653. Et., 654. Et., 655. Et., 656. Et., 657. Et., 658. Et., 659. Et., 660. Et., 661. Et., 662. Et., 663. Et., 664. Et., 665. Et., 666. Et., 667. Et., 668. Et., 669. Et., 670. Et., 671. Et., 672. Et., 673. Et., 674. Et., 675. Et., 676. Et., 677. Et., 678. Et., 679. Et., 680. Et., 681. Et., 682. Et., 683. Et., 684. Et., 685. Et., 686. Et., 687. Et., 688. Et., 689. Et., 690. Et., 691. Et., 692. Et., 693. Et., 694. Et., 695. Et., 696. Et., 697. Et., 698. Et., 699. Et., 700. Et., 701. Et., 702. Et., 703. Et., 704. Et., 705. Et., 706. Et., 707. Et., 708. Et., 709. Et., 710. Et., 711. Et., 712. Et., 713. Et., 714. Et., 715. Et., 716. Et., 717. Et., 718. Et., 719. Et., 720. Et., 721. Et., 722. Et., 723. Et., 724. Et.,

Stellen finden

Männliche

Schloss. ab. Mechaniker, mit mind. 500 Mf. Stuf. in dauernd. St. ges. gef. End. m. Höh. gr. Off. S. 22 4027 Egy. d. Bl.

Nebenverdienst, täglich bis 10 Uhr, müssen sich Herren u. Damen aller St. an allen Orten verdienen. Vertreter, Schriftl. Arb. Handarb., Adressensuchweiss u. m. Postkarte genügt. Erwerbs-Institut "Borussia", Berlin 180, Postamt 5. 011088

Zwicker

neucht. Paul 286, Palmsstraße Nr. 16. 12885

Weihnachtsartikel.

Stellende u. Hansauer ges. neue Goose 18, im Laden, Görlitzer 2, 5. Gladbach. 14781

Fächerlager Straßenprecher kann sich melden in Deuben, Bahnhofstraße 24. 12400

Reisebüro. Auvertl. Mann findet dauernd gut lohnenden Verdienst durch den Vertrieb e. höchst wertvollen Broschüre u. Pros. Geschäftsbüro. Verlag C. Hertel, Marbach bei Rohrbach. 18779

Agenten-Gesucht

Deutschen Weingußbrennerei sucht zum Verlaufe seiner Original-Gewerbe an Wirtse u. bessere Privatwirtschaften Vertreter gegen hohe Provi. Off. und. B. 1107" Rab. Hoff. Postan. 011005

Rebedgewandte Herren können durch den Verkauf ein neuerliches Prachtwerk viel Geld verdienen. Richter u. Richter, Werderstr. 19. 12208

Stellenvermittlung

für Prinzipale und für Vereinsmitglieder durch den Kaufmanns-Verein Frankfurt a. M.

Gut empfohlene Bewerber f. fauln. Stellungen jeder Art sind gewünscht. Über 10 000 Mitglieder. Mehr als 55 000 Stellen bis jetzt besetzt. Berlebensteig 6 Mf. 107196

Bauherren für engl. Pförtner, u. Frauen, gesucht Friedensstraße 13, 2. Stock. 128004

Puizer, Policerer, Ueberpolicerer

sucht sofort Planosabrik

Wolfframm,

Viktoriahaus II.

Stadt-Reisende

a. Bedarfsoff. f. m. Kunden.

geg. Voglerstr. 49. Richter.

für Dresden und Bezirk

zusätzlich ein gewandter

Inspektor

welcher gute Erfolge nach zuverlässigen Verhandlungen gesucht. **Ebenverdienst.** Auch Herren, die sich der Branche zuwenden wollen, können sich melden und finden Einführung.

Deutsche Lebens-Ver-sicherungs-Gesellschaft in Südböh.

Offertert günstig zu richten an G. Große, Belpia, Oberstr. 20. 011165

Wet. Postleit. Stellung sucht. io. Deut. Reisever.

Belangenpost Berlin W. 12 1284

Zigaretten-Reisender

gesucht

zur Einführung einer erstklass. Egyptische Zigarette. Offertert mit Angabe d. Gehaltsanspr. u. Beschreibung der bisher. Tätigkeit erb. sub. M. P. 66° an die Auswander-Expedition M. Bozenhard, Hamburg I. Hohe Bleiche 36. 011167

Bur Verwaltung

eines Hauses in Pieschen wird v. 1. Jan. 05 eingehoben, gewissenhafter Beamter gesucht, der im Hause mitwohnt, gegen entsprech. Entschädigung. Off. a. B. 3" Weissen 111. 14400

Gefüllte

Iortographische Zeichner auf einige Monate ges. Vorzuzeigen mit Schreibproben u. Bezeugen möglich. v. 9-12 Uhr bei der Abteilung für Landesauflösung. Postamtstrasse 149/20

Gesucht

Gesuchte

Verkäuferinnen-Gesucht.

der Nachfrage nach sofort für unter Manufaktur, Webs-

Gesamtvertrieb tüchtige handelsmündige Verkäuferinnen.

Coniumverein Viechen, Bürgerstr. 60.

Mädchen, 15-17 Jahre, als

Selbstlernung für den ganzen

Zeitvertreib gesucht. Trahen-

ger Str. 14, 1. Mitte, 1900.

Gesucht

1. Jan. aufs beschleunig-

schnell, gewandt im Händel,

sehr gut. Beugn. Annerdien, an

aus vorher. Schilder, Weihen,

Poststempelstr. 2. 1900.

Fröhliche tüchtige Frau als

Selbstlernung für den ganzen

Zeitvertreib gesucht. P. Högl, Mar-

gallstraße 25. 1900.

Junges Mädchen gesucht als

Selbstlernung.

Zwei-Miles 20b, 2. 1900.

Salz, außerlich. 011208.

Mädchen

sonntags & Beaufsichtigung

seiner Kinder u. leicht. Arbeit

gleich. Porzinkirche, 4, 1. L.

Aufwartung

jetzt. Tag gef. 250au. Salz-

frisch. D. d. Schuhmacher. 190420.

Mädchen als Aufwartig-

Schildermeid. gef. Kaufladen-

str. 19, part. 1900.

Selbstlernung gesucht. Schreiner

Strasse 2, 1. 1900.

Für eine Arbeit wird eine

mal. u. ehrliche Frau zum

Reinigen

der alte ganze Woche gesucht.

Schusterstraße 28, 1. 1900.

Röhr. angab. 3. Aufwartig.

gef. Postenstr. 40, pt. 1900.

Herr. Krantz, d. leipz. Kauf-

mutter wird so bald wie

möglich. Kaufmutter gesucht

1-15 Uhr gef. 30 m. Sonn-

tag. norm. 9-10 über nachm.

1-4 Uhr. Tittmannstraße

1. 1900.

Selbstlernung gesucht. Mädchens

zu 2 Kindern. Goldbly. Chem-

niger Strasse 20. 1900.

Strenge solide junger

verh. Mann, sanguinosi.

sofort gesucht. Marienstraße

28, 2. 1900.

Ostermädchen

sofort zu älteren Seiten gef.

Marienstraße 1, 2. 1. 1900.

Zirkus-Abbruch

Wandschau, 2. Balken, 2. b.

10 Mir. lang. Kanten, Kreis-

ter, abgesetzte Grundbaulegierung.

Volzen, Klammern, 20 Seg-

gen, neuestes System, 1

Schuppen, ca. 140 Mir. gr.

billig zu verkaufen. Röhrer

Strasse 2, 1. im Restaurant.

1900.

Laden-Einrichtung

jetzt. Art lautet u. verlangt

Spenerstraße 7. 1900.

110**Zthora**

jetzt verkaufte u. verlangt

sofort spottbillig. 1900.

jetzt Siegellit. 2. Friedel.

60 gebr. Ladentafeln

Keramik, Böden, und

Keramik, Putze, Schreib-

tafel, Schrankherstellung,

Sessel, Stühle u. Ähnliches

1900.

Jugend, 10 h. Amtsgericht.

1. Winter-Palais, 2. d. 2. 1.

Ritterstr. 4, pt. 1. 1900.

1. Büchsenparitur, Salonsitz,

bed. 28 Mir. Trameau, spott-

billig zu verkaufen. Röhrer

Zwickaustraße 70. 1900.

Schuh, Rückenlehrung,

Blechnebel, 1. bill. zu verl.

Schuh, Teilestr. 70. 1900.

80**Phonographen**

verkauf und verlangt

sofort spottbillig. 1900.

jetzt Siegellit. 2. Friedel.

Stühle,

Schreibtisch, Polsterbänke,

ganz modern, fast garnicht be-

benutzt, billig zu verl. Händler

verdienen. Zu erkrag. Doul-

lenstraße 1, im Restaurant.

1900.

50 Ladentafeln

Marmortafeln, Marmortafeln

und Marmortafeln, Marmortafeln

und

Gitarre. Solo, Schreibstil u. Gitarrengitarre bll. zu verf. Zett. 24. 60073
Dr. Spig. g. Wacht. 10. 1. 5.
zu pf. Kannenstr. 41. pt. 60076
5 Winterfenster

220 × 114, 1 165 × 100, 2 225 maf.
20, zu pf. Rosenstr. 4. 1.

Doppel-tuliger Kinder-Stuhl + Särlinen

soll wie neu, gr. verkauf. Chem.-nizer Str. 50, 2. Wiss. 60078

Winterüberzieher für harten Herren zu verkauf. Schlechans

Str. 2b, 2. rechts. 60079

Ginspänner Rollwagen

160 M. zu verkaufen Große

Flaschenstr. 10. 1. 60070

Geldbeutelkraut. Berlino

billig zu verkaufen Seminar-

straße 15, 1. rechts. 60078

Berlino, wie neu, k. zu verf.

Berlino und Käse. 16. 2. r. 60078

Gepäck-Dreirad

1. 80 M. zu pf. Poppig. 1.

Geige. Musikinstrument (Kali-

spe), wenig gr., spottbill. zu

verf. Ammonstr. 10. 2. r. 60047

Rover, gut erhalten, spottbil-

l. zu pf. Schönstr. 24. 2. r. 60444

Achtung!

8 neue Säbelzangen, ein

Schlüssel mit Säbelzahn zu verf.

Siegelm. 52. 2. 1. 6006

Touren-Rover

eine Marke, tabelllos, billig zu

verf. Riedelstr. 18. 2. r.

Erdnüsse Ia

tägl. frisch geröhr. verf. zu bill.

Zogspitzen am Wiederbergl.

Wetter. Pillnitzer Str. 14.

Frisches billiges

Obst

wieder angeliefert. Zu verkauf.

ab Schiff oberhalb der Galatiabrücke. 6000

Blüthner-Pianino!

fest neu, berl. oder Ton, sehr

bll. zu verf. deßgl. ein nur

kurze Zeit gep. Pianino, ödl.

Blüthnerstr. 48. 2. 601196

Geb. Wingept. u. Puppenm. k.

zu verf. Wohlstr. 27. 1. r. 4816

Gut erh. Damen-Pyramide

Elbeler u. Raumann, megawg.

Solber bllig zu verf. Löbau,

Wittaustr. 41. 1. r. 600925

Wegen Abreise ih ein

Grammophon

mit großen u. kleinen Platten

bllig zu verf. Geeignet für

Witte zur Unterhalt. Musik.

Permannstr. 29. 1. Röhner.

Gutes Pferd

zu verkaufen. Röb. Adler-

gasse Nr. 4. 60127

Gisern. Regulierrosen

bll. zu verf. Süßstr. 12. pt. 6005

Kinderküntchen

2kg, billig zu verf. Dresden-Strehlen,

Dorotheenstraße 8. pt. 12047

I photogr. Apparat

8x12 noch neu, mit all. Zu-

behör, passend f. Weihnachts-

geschenk, für 14 M. verkauf.

Röb. Werkstatt. Gr. Planenstr.

Str. 20. Konitz. 60117

Eine neue amerikanische

Wheeler-Wilson! 60116

Nähmaschine

sowie ein photogr. Apparat ist

hier weg. Abreise zu verkauf.

d. Schulz, Gedultz. 64. 2. 60

Hochaparte

Salon - Einrichtung

wie neu, meg. bei. Verhältn.

billig zu verkauf. verkaufen.

Anton-Graf-Str. 10. 1. 60127

Moderne Eichenbüßel,

gut erh. deßgl. verkauf. Tafel-

platte bllig zu verkaufen

Rehbergerstr. 10. 2. L. 6008

Bauerbrandosen

6128 (Helleb) wenig geb., 2 Schan-

kissen, Stells. 2 kg. Rappen

für Bilder, fast neu, alles

bllig zu verf. Gr. Weißer

Buchhandl. Waisenhausstr. 27

Röb. Büffet und Kurieth-

stisch, fast neu, zu verf. Beicht.

Mahl. vorm. 9-11 Uhr. Kant-

zuge 5. 1. Etage. 4008

Strohalm-Nähmaschine

Mitg. zu verf. Elsener. 67. 4.

bei Hiller. 4009

Alkohol. gr. Bibel u. Bibl.

a. d. Jahre 1867 zu pf. Dören-

straße 28. 4. r. 3001

Pianino, freizeitl. k. zu pf.

Steinmannstr. 22. 2. Stiller. 60003

Büffet, Knicklicht, Damen-

schreibst., alles Küchenm.

bllig zu verf. Steinmannstr.

Mr. 22. 2. Stiller. 3004

Pferd.

gr. Einsp., frisch, 200 M.

gebr. Sandauer, 180 M. zu verf.

Döbelner Str. 15. 6007

Aus Privathand

billig zu verf. einige sehr schöne

St. Steller. Stötz. 28. pt. 6007

Brochard-Begleiter,

new rev. Jub.-Ausg. jah neu, bll. zu verf. Plauen, Bieneckstraße 1516

Gr. Petrusum-Lampe,

11 M. Baudenk. 8 M. zu verf. Tieckstr. 1. 1. 60007

Inventur-Außersamt!

Böh. Bettfedern, 10. 1. 60007

5 Winterfenster

220 × 114, 1 165 × 100, 2 225 maf. 20, zu pf. Rosenstr. 4. 1. 60007

Doppel-tuliger

Kinder-Stuhl + Särlinen

sofie wie neu, gr. verkauf. Chem.-

nizer Str. 50, 2. Wiss. 60078

Winterüberzieher für harten

Herren zu verkauf. Schlechans

Str. 2b, 2. rechts. 60079

Ginspänner Rollwagen

160 M. zu verkaufen Große

Flaschenstr. 10. 1. 60070

Geldbeutelkraut. Berlino

billig zu verkaufen Seminar-

straße 15, 1. rechts. 60078

Winterüberzieher für harten

Herren zu verkauf. Schlechans

Str. 2b, 2. rechts. 60079

Gitarre.

Gitarre, gr. 1. 60078

Winterüberzieher

für harten Herren zu verkauf. Schlechans

Str. 2b, 2. rechts. 60079

Gitarre.

Gitarre, gr. 1. 60078

Winterüberzieher

für harten Herren zu verkauf. Schlechans

Str. 2b, 2. rechts. 60079

Gitarre.

Gitarre, gr. 1. 60078

Winterüberzieher

für harten Herren zu verkauf. Schlechans

Str. 2b, 2. rechts. 60079

Gitarre.

Gitarre, gr. 1. 60078

Winterüberzieher

für harten Herren zu verkauf. Schlechans

Str. 2b, 2. rechts. 60079

Gitarre.

Gitarre, gr. 1. 60078

Winterüberzieher

für harten Herren zu verkauf. Schlechans

Str. 2b, 2. rechts. 60079

Gitarre.

Gitarre, gr. 1. 60078

Winterüberzieher

für harten Herren zu verkauf. Schlechans

Spezialität:
Reform-
Matratzen
Das Beste, Solideste
Staubfrei
und unverwüstlich.
Zur Beachtung!

Kein Laden!
Eingang zur
Nr. 19.

Besichtigung ohne Kaufzwang.
Langjährige Garantie.

Dresden-N.,
Alaun-
strasse 19
Telephon
Amt II. 1648.

Infolge Erfahrung der hohen
Qualitäts- und eines kolossalen
Umsatzes vor lauter zu euren
billigen Preisen:

1. o. hochmod. Einrichtung f. nur
911 Mark

Salon im Jugendstil:

hoch, reichgeschmückt, weiß, Nuss-
baum geschältet, 180 Mk.

1. Stoff-Schlafzimmerschrank, weiß, Nuss-
baum geschältet, 180 Mk.

1. Schlafzimmerschrank aus Holz, 1. 20
1. Stoff-Trimm, weiß, mod. Passion 35
1. elegante Salontisch 28

1. Wohnzimmerschrank, weiß, Nuss-
baum geschältet, 180 Mk.

1. Schlafzimmerschrank aus Holz, 1. 20
1. Stoff-Trimm, weiß, mod. Passion 35
1. elegante Salontisch 28

Bekanntmachung.

Einem geehrten Publikum gestatten sich bei Einkäufen und Bestellungen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste die nachverzeichneten Mitglieder der

Goldschmiede-Innung zu Dresden

mit allen Neuheiten und sonstigen soliden Erzeugnissen ausgestatteten Lager von

Juwelen, Gold- und Silberwaren

zu empfehlende Erinnerung zu bringen. Dieselben sichern bei Besuch ihrer Geschäfte beste fachmännische Bedienung, sorgfältigste Ausführung der übergebenen Aufträge und Stellung bescheidener Preise zu.

Curt Bagehorn,
Löbau, Wildstrasser Straße 48.
Paul Hilcher,
Schiffstraße 22.
Carl Brößner,
Schlechte 6, Ecke König-Johann-Straße.
William Hager jun.,
Schloßstraße 18a, Ecke Kl. Brüdergasse.
Otto Kühn,
Annenstraße 12.
Max Kirch,
Hauptstraße 8, II.
Maximilian Reinhardt,
Annenstraße 9.
H. Schmidt,
König-Johann-Straße 18.

Hans Schwab,
Glemmingstraße 9.
Fritz Voges sen.,
Waisenhausstraße 18.
Max Wittig,
König-Johann-Straße, Ecke Schuhmacherstraße.
Emil Uebert,
Moritzstraße 6.
Faust u. Beyer,
Virnässer Platz u. Löbau, Freib. Str. 184.
Louis Hänsel,
Prager Straße 24.
Helm Nachlaß, Juh. Georg Seifert,
Webergasse 4.
Oscar Hoffmann,
Um See 12, Eing. Kl. Blauenstraße Gasse.

Gustav Jähne,
Georgstr. 10.
Arno Kulla,
Johannesstr. 28, Ecke Virnässer Platz.
Albert Nitschmann,
Wildstrasser Straße 44.
G. H. Scharlenberg,
Seestraße 16.
Ernst Stolte,
Amalienstraße 12.
Emil Thate,
Hauptstraße 2, II.
Georg Voges, v. Schleichtiner Nachl.,
Annenstraße 11.
Eckardt Nachlaß, Juh. A. Hödel,
Große Brüdergasse 28.

Carl Hager,
Scheffelstraße 15.
Arthur Herrndorf,
Wildstrasser Straße 14, II.
Theodor Heinz,
Waisenhausstraße 28, I.
Paul Seiler,
Schmiedeg. 2, Ecke Hauptstr. 32.
Albin Küß,
Amalienstraße 14.
Friedrich Pfeifferkoch,
Virnässer 10.
Theodor Scholze,
Schloßstr. 52.
E. C. Richter, Juh. H. Göbel,
Waisenhausstraße 4.
Paul Willmer,
Rampischeitstraße 11.



Man verlangt illustrierten Katalog.

Kinder-Schulbänke,
Banzen, Schultafeln, Lese-
und Rechen-Spiele.

3 Prager Str. 3. 5. Nagelstock, 3 Prager Str. 3.



Neuheit 1904. Humpty-Dumpty-Zirkus. Neuheit 1904.
Das Entzücken der Kinderwelt! Unerschöpfliche Quelle des Vergnügens
für Klein und Gross.
Name gesetzlich geschützt!

Fabrik-Niederlage!

Grosse Spielwaren-Ausstellung

In zwei vollständigen Etagen meines Hauses.



Reichhaltiges Lager all. Militär-Artikel.



Automobile für Kinder,
höchst solide Kinder-Fahrräder
in allen Größen.

Man verlangt illustrierten Katalog.

Hut-Fabrik **Max Büttner**

Adress: Lange & Jäger
Berlinerstr. 13 (Glocken bei den „3 Raben“).

Chapeaux claque-Zylinder

Schäfer Filzhüte

Pelz-Kolliers, Muffe

Schirme und Hüten

Filzhüte

neue beste Jahrtausend 1904
zu billigen Preisen.



Emil Nagler
17 Sammlerstraße 17.
17 Bleichstr. 17.



Ich gestalte mit Ihnen zusammen, daß ich das bei Ihnen bestellte Portrait erhalten habe. Sie allein sind mit verpflichtet, Ihnen meinen leidv. meines Mannes Dank für die großartige Ausführung des Porträts aufzutragen.
Mit aller Hochachtung
Ihnen L. W.

Weihnachtsaufträge erbitte sofort.

Nur Abonnenten der Dresdner Neuesten Nachrichten erhalten ein

„Portrait“.

Um meine Tüchtigkeit bekannt zu machen, habe ich mich entschlossen, an Vorgetragener vorgetragen zu werden, gegen Zahlung von nur 1 Mark zu liefern. (Vergang. mehrere weitere Ausführungen in ausgedehnter.) Mit sprechende Lebhaftigkeit und Haltbarkeit übernehme ich jede Garantie.

zahlreiche Auszeichnungen aus allen Gelehrtheitsstätten.

Sächsisches Kunst-Atelier „Wettin“,

Leitungsfähigstes Porträt-Atelier Deutschlands.

Dresden-Neustadt, Alaustr. 27, I.

Das Atelier ist wochentags von 8-9 und Sonntags von 9-10 Uhr geöffnet.

Postaufnahmen-Gebühren sind nicht statt u. werden eingehende Photographien

nur dann berücksichtigt, wenn bei dem Betrag von 1 Mark nach Porto und

25 Pf. für Verarbeitung beigelegt sind.

Anerkennungen.

Zelle Jöhnen mit, daß ich in den Beiträgen des Vorjahrs

gelangt bin, und daß ich zur ersten Auszeichnung

über die Auszeichnung und Meinlichkeit der Ausführung

ausschreiten kann. Bei Bedarf werden meine Gedanken

zur Zeit der Ausstellung

Kunst-Salon Emil Richter
Prager Straße.
Ausstellung von Werken
der **Französischen Impressionisten**
Manet, Monet, Degas, Pissarro, Renoir,
Cézanne, Lebourg, Cassatt etc. etc.
Geöffnet von 9-12 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Sonnabend von 11-12 Uhr. Neue Jahreskarte 3 Mk.

Palast-Restaurant,
Gebäuendecke 4 - Gravestraße 3.
Täglich grosses Konzert
des Klavier-Direktors
Eduard Wilh. Strauss aus Wien
unter gelt. Mitwirkung des Tel. Riss Bardl, Konzertängerin.
Anfang 11 Uhr. Ende 11 Uhr.
Eintritt frei. Progr. 10 Pf. Reiser. Höhe 30 u. 50. Loge 75 Pf.
Jeden Sonn- u. Feiertag drei Konzerte.
Anfang 11 Uhr. 4 Uhr. 8 Uhr.

Sonntag den 27. Nov.
nachm. 4 Uhr
u. Montag den 28. Nov.
abends 6 Uhr

Bergkeller:

Sascha v. Günther-
Gusoni-Sänger!

!! Neu! Beim groben Gottlieb! Neu!!
Großter Schlager des Salons!
Sonntag abend 8 Uhr
Grellmanns Variété
Cotta.

Francke's Kaiser-Panorama
Prager Straße 48, 1. Etag., v.a.-o. dem „Europäischen Hof“
Konkurrenzlose Bilder, Optik und Malerei
Diese Woche, die mit Sonnabend:
Auf vielseitigem Wunsch:
Rom und seine Kunstschatze.

Ausgezeichnet durch den Besuch Sr. Maj. des
Königs Friedrich August u. der Kel. Prinzen.

Linckesches Bad.

Heute Sonntag den 27. November:
Grosses Militär-Konzert
von der Kapelle des Königl. Sächs. Schützen-Regts.
No. 108 „Prinz Georg“. Direktion: A. Heibl. g.
Anfang 4 Uhr. Eintritt 25 Pf.
Familienarten 5 Stückl. M. an der Rose, sowie in
den bekannten Vorverkaufsstellen. Billets 20 Pf.
Abend von 7 Uhr an:

Gross. Familien-Ball.
10 und 11 Uhr: Bolero.

Morgen Montag abends von 8 Uhr an:
Grosser Elite-Ball.
10 und 11 Uhr: Bolero.

Panorama international,
Marienstraße 20, I. (8 Räume).
Nur die Woche. Die neuesten Künste n. o.
Paris! Zum 1. Male!

Weisser Adler
Löschwitz. 1764
Heute Sonntag:
Feiner Kavalier-Ball
in dem großen Prachtsaal.
Sonntag zum 1. Mai Aufführung des Bolero.

„Germania“, Altgruna.
Heute, sowie jeden Sonntag: ee724
Ein feines Tänzchen.
4-7 Uhr: Tanzverein. Eintritt
frei. A. Richter.

Gasthof Kaitz.
Heute grosser Bratwurstschmaus
mit feiner Ballmusik.
Tour 5 und 10 Pf. —

15
Hier kann ich die Heinrich Zschiesche

Heute Sonntag von 4-6 Uhr,
morgen Montag v. 7-10 Uhr:
Freier Tanz.
Montag 10 Uhr:
Grosse Polonaise
mit Lieber-
raschungen.
Im den
Parties-
Salons
Sonnabend
Sonntag. Mon-
tag u. Dienstag;
**Grosse Variété-
Vorstellung**
mit den neuen Schlügen.
Vorzugskarten haben Gültigkeit!
Um günstigen Aufpreis bitten
Karl Kost u. Frau.

„Münchner Hof“, Kreuz-
strasse 21.

Grosse Weihnachts-Konzerte
ausgeführt von der Kapelle des 4. Infanterie-Regts.
Nr. 48. Direktion: Rgt. Stabstrompeter P. Matzke

Anfang 6 Uhr. und dem Anfang 6 Uhr.
Orig. Wiener Schrammel-Terzett
„D' Wiener Herzen“.

Frühschoppenkonzert 11 Uhr. Nachm. Anfang 4 Uhr.

Urfidel. Amüsant.

Hessenkellerbiere. Vorzügl. Rüühe.
hochachtungsvoll Max Wolf.

Pariser Garten
Große Meissnerstr. 13.

Täglich Konzert.
Heute Sonntag:

Hasen- u. Gänsebraten mit Rotkraut
Portion 40 Pf. Hochachtungsvoll A. Hieke.

Paradies-Garten,
Dresden-Zschertnitz.

Feine öffentliche Ballmusik
wohl ergebnist einladet hochachtungsvoll Bruno Schmidt.

Heute Mittwoch selbstgebackne Käsekäulchen.

Eisbahn,
Nr. 1 Gäßtnergasse Nr. 1.

Heute grosses Konzert,
Anfang 4.30 Uhr, sowie jeden Dienstag und Freitag **grosser**
Abend-Konzert von 7-11 Uhr und jeden Mittwoch
Nachmittags-Konzert, Anfang 3 Uhr.

Hochachtungsvoll E. Wettenfel.

Monatsversammlung
von Deutschnationalen und deren Freunden.

Mittwoch den 30. November abends 8 Uhr bei
Heldigs, Theaterstr. 4, roter Saal.

Vortrag von Herrn Prediger Nieber:

Die Trennung von Kirche und Staat in Frankreich.

Austritt für jedermann frei.

5023

stellte ich bis 31. Dez.

einen

grossen Posten

wollene u. baumwollene

Kleider-Stoffe

Unter-Röcke. Schürzen

zum

Ausverkauf.

A. Keller

Amalienstrasse Nr. 5.

15439

25 bis 50% unter Preis

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

15439

1543

Amtliches

Bekanntmachung,
Ergänzungswahl des Kirchenvorstandes
der Kreuzparochie betreffend.

Die Ergänzungswahl des Kirchenvorstandes der Kreuzparochie findet:

Sonntag den 4. Dezember 1904
am Schluß des Hauptgottesdienstes (um 11 Uhr vormittags) bis 3 Uhr nachmittags
in der Pfarramtsexpedition an der Kreuzstraße 5,
Ergebnis links.

Es sind 7 Kirchenvorsteher zu wählen an Stelle der mit gleichem Datum aussterbenden Herren Ministerialdirektor
Herrn Dr. jur. Gustav Friedrich Barchewitz, Dr. phil. Georg Hermann Crusius, Geheimer
Generalrat Dr. phil. Alexander Emil Hofmann, General-
rat der Königlich Sächsischen Staatsbahnen Geheimer Rat
Friedrich Carl von Kirchbach, Geheimer
Rat Dr. phil. Gustav Emil Kühn, Kaufmann
Geheimer Rat Carl Friedrich Ludwig Radloff und
Herrn Emil Schmidt.

Die Auskandidaten sind wieder wählbar.
Stimmberechtigt sind für diese Wahl nur diejenigen,
die als rechtzeitig angemeldet und Aufnahme in die Wähler-
liste gelungen haben. Wählbar sind nur stimmberechtigte
Stimmberechtigte von gutem Ruf, demähnlich geistlichen
eins, städtischer Einsicht und Erziehung, welche das 30. Lebens-
jahr vollendet haben. Der Stimmetitel ist persönlich abzu-
geben. Stimmpaletten, welche mehr als die erforderliche Zahl von
Stimmen enthalten, sind ungültig.

Die Wahlergebnisse werden an der Kreuzkirche 5, Ergebnis,
am 9. und 10. November, sowie 1. Dezember zu jederzeit
abzulesen.

Dresden, am 26. November 1904.

Der Kirchenvorstand der Kreuzparochie.
D. Dibellins.

Die Sparkasse Briesnitz
wählt Einlagen unter strenger Geheimhaltung zu
dreieinhalb

Vom 1. bis zum 8. des Monats bewirkte Einzahlungen
werden voll vergütet.

Familien-Anzeigen

Allen Verwandten und Bekannten
nur hierdurch die traurige Nachricht, daß
uns unsre lieben, geraden

Ilse

am Freitag früh nach kurzem, schwerem
Leiden im zarten Alter von 5 Monaten
plötzlich durch den Tod entzissen wurde.

Die trauernden Eltern

Carl Dörnes und Frau

nebst Schwesterchen Edith.

Die Beerdigung findet Montag nach-
mittag 1/2 Uhr von der Parenations-
halle des St. Pauli-Friedhofes aus statt.

Freitag vormittag 10 Uhr entschlief
sanft unsre gute Mutter, Großmutter
und Urgroßmutter

Amalie Auguste Schaarschuch

geb. Fidler.

Striesen, den 25. November 1904.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Rehauteur Bruno Voit nebst Familie.
Die Beerdigung findet Montag nach-
mittag 2 Uhr auf dem Striesener Fried-
hof statt.

Am 25. d. M. verschied nach langem,
schwerem Leiden unsre inniggeliebte
Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Emilie verw. Döbritz

geb. Jacob.

Dies zeigen im tiefsten Schmerze an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Montag nach-
mittag 3 Uhr auf dem Tolkewitzer Fried-
hof statt.

Für die liebvolle Teilnahme und den
Blumenschmuck beim Hinscheiden unsres
lieben, unvergesslichen Kindes

Louise Hildegard

sprechen wir hierdurch unsren herzlichen
Dank aus.

Die trauernden Eltern

Johann Janek und Frau

nebst Kindern.

Dank.

Für die beim Hinscheiden meiner
liebsten Gattin dargebrachten vielen
Weise herzlichste Teilnahme spreche ich
hierdurch meinen innigsten Dank aus.
Der trauernde Gatte Hermann Kraja.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß
meine inniggeliebte Frau, unsre treu-
förmige Mutter, Schwester u. Tochter
Amalie Auguste Toni Bienemann
geb. Schröter

nach langem, schwerem Leiden sanft ver-
schieden ist.

Der trauernde Sohn nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Dienstag nach-
mittag 3 Uhr von der Halle des Trini-
tatisfriedhofes aus statt.

5185

An den Folgen eines Unfalls verlor gestern
vormittag unerwartet meine liebe Mutter
Edua Henriette Wilhelmine verw. Ulbricht

in Ratis.

Die Beerdigung erfolgt Montag den 28. No-
vember 1904 nachmittags 3 Uhr auf dem Fried-
hof zu Leubnitz-Neuostra.

5205

Dies zeigt an mit der Bitte um stilles Beileid
Blasewitz, 28. November 1904.

Paul Ulbricht.

Hierdurch die schmerzhafte Nachricht, daß
meine liebe Gattin, unsre herzens-
gute, heiliggeliebte Mutter, Schwester,
Schwiegermutter und Schwägerin

Frau Klara Hübner

geb. Beichner

nebst entschlafen ist.

Dresden-N., Alaastraße 96.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag nach-
mittag 2 Uhr von der Halle des St. Pauli-
Friedhofes aus statt.

5183

Burkhardt vom Grabe meiner
teuren, unvergesslichen Gattin

Anna Hedwig Schneider

geb. George

sage ich allen für die vielen Beweise
inniger Teile und den reichen
Blumenschmuck, sowie für die kostreichen
Worte des Herrn Pastor Böhmer meinen
herzinnigen Dank.

5245

Zöblitz, den 25. November 1904.

Friedrich Bruno Schneider,
augleich im Namen der trauernden Hinter-
bliebenen.

Direkt, lieber Entschlafene, rufen wir
ein „Auße sanft!“ in die Ewigkeit nach.

Für die vielen Beweise der Liebe und
Teilnahme, sowie den herrlichen Blumen-
schmuck beim Hinsange unserer lieben,
guten, unvergesslichen

Frida Irmischer

sagen wir allen Verwandten und Be-
kannten, sowie unsern geehrten Kund-
schaft unsren innigsten Dank.

5221

Dresden-Nest., am 25. Nov. 1904.

Die trauernden Eltern u. Angehörigen.

Aerztliche Anzeigen

Zahn-Arzt L. Prag

(staatlich approbiert)

34 Christianstr. 34 Dresden 9-1, 3-6. Sonntags 10-1 Uhr.

Seit Jahren fertige mit und ohne jede Platte einen
natürlicheren und festhaften Zahnersatz in höchster
Vollendung, welcher stets brauchbar beim Kauen und
Sprechen ist. Nur wirklich haltbare Blumen Zahn-
operationen in Vollendung. Und mittels berüchtigter
Schonendste, fangsicherste Behandlung von mir persönlich.

Meine Erfahrungen sind
von jetzt ab norm. von 8-11
nachmitt. von 2-4 Uhr außer
Sonntags und Feiertags.

Dr. med. Prager,
prakt. Arzt und Frauenarzt,
Wienische Straße 6, 1.

Gut haltbare 15354

Strickgarne das ganze Jahr nur

1 Mark 20 Pfennige.

J. Behrendt,
Holbeinstr. 100, Dresden.

Strümpfe werden angezogen.

Stets Rebeiten moderner Muster.

Der Glanz Fabrikation. Billige Ware.

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

5183

Königl. Opernhaus.

Montag, 27. November 1904:

Die Niedermanns.

Operette in 3 Akten n. Wilhel und Oskar. Deutlich von G. Haffner und Richard Giese. Musik von Johann Strauß.

Personen: Eisenhahn Häbiger Adelinde Frau Wendorff Brant, Gefängnisdirektor, Prinz Orlofsky Dr. Schäfer Alfred, sein Gefangener, Oldebrandt Doktor Falke Ries Doktor Blind Rehfeldt Adels, Studentinnen ihres Kindes, Herr, Frau, Groß, Gefangenbaust., Er Anfang 7, Ende 10 Uhr.

Montag, 28. November 1904: Tannhäuser und der Sängerkrieg auf瓦尔堡。Große romantische Oper in drei Akten von Rich. Wagner. Landgraf — Herr Poppe a. G. Anfang 7 Uhr.

Königl. Schauspielhaus.

Montag, 27. November 1904:

1. Volks - Vorstellung.

Wilhelm Tell.

Schauspiel in 4 Akten Aufzügen von Friedrich v. Schiller.

Personen: Gedler Frohdie Altinghausen Müller Adens Wierich Werner Stauffacher Winds Walther Fürst Egerer Wilhelm Tell Blankenstein Arnold vom Reichthal Decarli Conrad Baumgarten Dettmer Gertrud, Stauffacherin Galin., Frau Voigt-Alv. Geduld, Tell's Gattin, Ihr. Tochter Frau Salbach Berlin v. Brunnen, eine reiche Erbin, Herr. Poliv. Engward Herr. Ulrich Johannes Parricida, Herzog von Schwaben, Stahl Anl. 1/2, Ende gegen 5 Uhr.

Abend-Vorstellung. Vorstellung außer Ablaufszeit. Trauung.

Tragische Komödie in 5 Akten von Arno Holz und Oskar Berlitz.

Personen: Professor Dr. Riemeyer Bodwiga Grl. Diacovo Wien Gris, Grobboß u. Sonnewurf Stadt Noss Brunner Bauer Steinleitner Beichert Gang Goldbaum Teimler Höhner Tamoschke Bühne Pongratz Obrücke Lydia Link Frau Gabry Schimke Hoff Schmidach V. Neumann Daga Grl. Schindler Kurt v. Bedlik Wierich Klausing Gebhardt Höhmann Decarli Anl. 1/2, Ende 10 Uhr.

Montag, 28. November 1904: Blumenkunst. Aufspiel in 3 Akten von Hermann Boeck. Anfang 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Sonntag, 27. November 1904 (ermäßigte Preise): Michelbeberg.

Schauspiel in 3 Akten von Meyer-Höcher.

Personen: Karl Heinrich Willi Schröder v. Rauch Ignaz Janda Brhr. v. Schrage Gustav Christ Dr. völ. Jüttner Carl Friede Lutz, Hammerlin, Carl Weyer Graf v. Alsterberg Richard Einenad Kurt Witz Kurt Wörle Kurt Engelbrecht Emil Gögl Bankin Johannes Schrotte Reir de Herbert v. Götzke v. Weiß Johannes Kunze Miller, Gottschalk, Alex. Obrücke Frau Adelheid Minna Haniel Pellermann Adolf Braunfels Mühle Alice de Gentilane Anfang 1/2 Uhr, Ende 8 Uhr.

Telegramm und Neuestes aus Ostasien:

Die 8 heiligen Chunchusen aus Mukden kommen!

General Kuropatkin hat Pässe vidiert! Nach zahlreichen Zwischenfällen und erst nach Intervention der chinesischen Gesandtschaft in Petersburg Weiterreise ermöglicht; treffe mit acht Chunchusen:

zu den neuesten! des ostasiatischen Kriegs! Schauspielplatz.

„Die heiligen Gauleiter“

am 1. Dezember Dresden, Victoria-Salon, ein.

Tschin-Maa.

Die Budapester!

Central-Theater.

Heute Sonntag den 27. November: Letzte Variété-Vorstellung. Anfang 1/2 Uhr. Jaques Jaudis das Wunder des 20. Jahrhunderts und das hervorragende November-Programm.

Dienstag den 29. November: Erstes Gastspiel; Mittwoch den 30. November: Einmaliges Gastspiel von Coquelin aine. Sonnabends, Mittwochs und Sonnabends nachmittags 1/4 Uhr bei ermäßigten Preisen:

„Der Zauberschleier“ Original-Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von G. Starcke. Musik von G. Pittrich. Bilets sind im Vorverkauf zu haben: Wochentags von 10-2, Sonntags von 11-2 am Theaterkasse.

Central-Theater-Keller: Täglich humoristisches Konzert von „Die Dachauer“. Eintritt frei.

Königliches Belvedere.

Montag den 27. November: Zwei gr. Militär-Konzerte, ausgeführt von der Kavallerie des Regt. 12. Infanterie-Regiments Nr. 177. Zeitung: H. Röpenack, König. Kavallerie. Erstes Konzert: Anfang 4 Uhr. Zweites Konzert: Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt 50 Pf. Vorverkauf 5 Bilets 1.50 Mk. im königl. Belvedere, im Hotel Europäischer Hof, und im Jagdengeschäft von W. Kelle im Realitäter Rathaus. 4670

Arrangement der Firma F. Ries.

Donnerstag d. 8. Dezbr., abds. 7 Uhr, Vereinshaus,

Lieder-Abend: Ejnar Forchhammer.

Mitwirkung: Frau Anna Ullman (Gesang).

Karten a 4, 3, 2, 1 Mk. b. F. Ries (Kaufhaus) von 9-1, 3-6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch bei Ad. Brauer (F. Pöltner), Neustadt.

Kath. Vereinshaus

Häuserstrasse 4. Vom 27. November 1904 bis 30. April 1905 jeden Sonntag nachmittags 4 Uhr und jeden Dienstag abends 8 Uhr

Theater. Direction: Ida Sonnau.

Sonntag den 27. November 4 Uhr, Kindervorstellung Lügenkügelchen und Wahrheitskügelchen oder: Die gräue Frau vom Walde. Märchen in drei Bildern von A. Görner.

Freitag den 2. Dezember abends 8 Uhr Alexandra.

Drama in vier Aufzügen von R. Koch. Preise bei 1. Raum. Erwachsene 1. Pl. 50 Pf. 2. Pl. 30 Pf. Kinder 1. " 30 " 2. " 20 "

Kinder reservierter Platz 50 Pf. die übrigen Plätze 30 Pf.

Eintritt u. Raffendürftung eine Stunde vor Beginn jed. Vorstellung. Bilets sind auch schon vorher im Rath. Vereinshaus zu haben.

Victoria-Salon.

Heute in beiden Vorstellungen (1/4 und 1/8 Uhr)

Dr. phil. Castelli's wissenschaftl. Experimente mit dem „Wunder-Kessel“.

Heute viertliches Auftreten: Rosa, das geistige Werk, Mörlitz, Familie Agoust und lärmliche Rummel.

Morgen Montag: Zum vorletzten Male:

„Der Wunderkessel.“

Gewerbehause.

Heute Sonntag den 27. November

zwei Konzerte

der Gewerbehause-Kapelle (vorm. Trenkler) (8 Mitglieder).

Direktion: Kapellmeister Willy Olsen.

Einlass 1/4 und 2 Uhr. Anfang 4 und 1/8 Uhr.

Eintritt 50 Pf. 15428

Ausstellungs-Palast.

Sonntag den 27. November a. u. 4 Uhr u. 1/2 Uhr

2 Eilers-Konzerte

(Orchester: 56 Künstler).

= Populäre Konzerte. =

Eintritt 50 Pf. 16273

Rittwoch den 30. November Paul Lincke-Konzert.

(Komponist von „Luna-Walzer“, „Glühwürmchen“ etc.)

Personl. Leitung des Eilers-Orchesters. — Eintritt 75 Pf.

5 Uhr nachts. 1504

Montag den 28. November 1904.

Einlass 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Eintrittskarten im Vorverkauf zu 75 Pf. b. u.

Gabriel, Zwinger, F. A. Unrasch, Christianstr.

strasse 5. No. 31, Ecke Moszaiskysstr.

Cari Seipt, L. Pa. H. B. Philipp, P. Hennig, vorm. E. Schippan.

An der Kreuzkirche 2. An der Dreikönigskirche

und in sämtlichen Kaufgeschäften von Max Thürmer.

An der Kasse abends 1 Mk. — Vertragsordnung 10 Pf.

Allgemeiner Deutscher Schulverein (Männer-Ortsgruppe Dresden).

Deutscher Familien-Abend

im Konzertsaal des Ausstellungspalastes (Eingang Leopoldstrasse).

1. Konzert d. Herren Dir. Winter-Tymian zum Besten von Trebnitz und anderen bedrängten deutschen Gelehrten in Österreich.

2. Tanz für Mitglieder und deren Angehörige bis 5 Uhr nachts. 1504

Montag den 28. November 1904.

Einlass 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Eintrittskarten im Vorverkauf zu 75 Pf. b. u.

Gabriel, Zwinger, F. A. Unrasch, Christianstr.

strasse 5. No. 31, Ecke Moszaiskysstr.

Cari Seipt, L. Pa. H. B. Philipp, P. Hennig, vorm. E. Schippan.

An der Kreuzkirche 2. An der Dreikönigskirche

und in sämtlichen Kaufgeschäften von Max Thürmer.

An der Kasse abends 1 Mk. — Vertragsordnung 10 Pf.

Sonntag
den 27. November
1904.

Unterhaltungsblatt

der
Dresdner Neuesten
Nachrichten.

Aus der Ferne.

Von Scharlas Niesten.

Unterhaltung aus dem Dänischen von Pauline Klauder.

Kasperl verdon.

„So, nun geht der Zug!“ Leb wohl, Schweker! geh dich in die Mitte der Bant, da liegt es am rechten.“

„Ja, das werde ich tun“, versprach sie und rührte ihm die Hand. „Grüß alle dabei! Und guten Dank für die Tage, die ich bei euch zugebracht habe.“

„Und ich danke dir auch.“

„Wenn ihr jetzt nur einen recht schönen heiligen Abend feiern könnt.“

„Ich lehne mich jedenfalls ungeheuer nach draußen zum Ofen.“

„Du hast auch heute noch gar nichts ge-eaten.“

„Es war mir nicht möglich, ich weiß nicht... zuer, grüß die Mutter und sag ihr, daß es uns gut gehe.“

Das junge Mädchen sah ihn ernst an.

„Nichts, es geht euch nicht gut.“

„Ach was! Sag du nur, was ich dir aufgetragen habe.“

„Leb wohl, leb wohl!“

Der Zug fuhr davon, und der junge Lehrer blieb den Weg nach seinem Hause hinter dem Wald ein.

Mit düsterem Sinn wanderte er auf den selben Wäldern zwischen Tannen und Buchen hin und her, während das Tageslicht langsam entzweigte und der Wind mit wilden schrecklichen Stürmen das kupferbraune Laub fuhr, das den Waldboden bedeckte...

Er beobachtete, wie der Wind sich ab und zu gleichzeitig auf die Bäume legte: Nun wichen die Bäume denken, ich sei meiner Wege gegangen! — Da, auf einmal lagte er mit einem wilden, ausgelassenen Haß davor, so daß alle die kleinen verkrüppelten Blätter vor Entzücken aufschreien und dann wie viele Millionen kleiner fröhlicher Tiere übereinander wegschwirrten und in zidem Schreien alle in derselben Richtung herumstürmten, bis der Wind plötzlich mitten in das Gewimmel hineinfuhrte, eine laufende Biberfalle auftrückte und die Blätter mit gründem Heulen gescheite.

Weit in der Ferne hörte der Schullehrer den Menschenraus noch durch die Brostluft dröhnen.

Sag der Mutter, daß es uns gut gebe.“

Die hatte er nur eigentlich bestellt und so gab Ihnen können — gerade jetzt, an der Schwelle der Weihnachtszeit! Die Mundwinkei gingen sich in einem stillen Lächeln getanzt.

„Ja, es geht uns gut.“

Seine Gedanken jagten auf einmal in einem wilden Wirbel auf, daß ihm schwindlig wurde.

Er sah sich auf einen ungestrichenen Baumbaum und zog einen Brief aus der Brusttasche, den er soeben auf der Post erhalten hatte.

Nieber Schwoerer! Ich möchte nur dir und Sophie und den Kindern ein fröhliches Weihnachtsfest wünschen. Ich komme gerade von einer Reise zurück und bin den ganzen Tag von Erwartung und Sehnsucht erfüllt gewesen. Es ist gut, wenn man davonhin nicht sich fest und sein Denk aus der Entfernung sieht, alles in einem schwächeren und schwächeren Zustand, als unter den einstimmigen Verhältnissen. Und das ist das Ergebendste bei der großen Besetzung, das ist in ganz besonderem Maß auffordert...

Er steckte den Brief in die Tasche, denn er wußte, daß nun eine kleine Predigt für ihn kommen würde, etwas von „Zufriedenheit mit den Verhältnissen“ und „Friede auf Erden“.

Dann stand er auf, löste den Hut auf und zählte sich mit seinem Taschenbuch die feuchten Sterne ab. Ach, diese qualvollen Zeiten will ich nie wieder! Friede auf Erden? Ja, vielleicht in den Händen der Menschen, wo man das Feuer nicht kennt, das sich in so viele kleine Rauchstürme einschließt und alle fröhlichen Kindheiten mit seinen grauenhornhaften Auswirkungen, während es zugleich die Stube mit dem Zustand des Mangels und der Bitterkeit erfüllt.

Friede auf Erden! Ja, das könnten die Engel leicht singen, diese frohen, kleinen Schwärmer, die selbst von Lust und Sonnenstrahlen leben und keine Verwendung für Kronen und rote Aufmerksamkeiten haben; aber wenn man nun einmal auf der Welt lebt, wo jeder einzelne Mundvolk Lebenlust mit glänzenden Jungen über sich erheben läßt, das aber im nächsten Augenblick —

Er erwartete aus seinen Gedanken dadurch, daß der Wind eine Wolke eisiger Schneekugeln um ihn herum aufwirbelte... Was war das? Himmel und Erde verschwanden in einem heftigen Schneegestöber.

Indem er das Gatter aufmachte, warf er auf allgemeinen einen Blick zurück in den Wald hinunter und entdeckte dabei eine weibliche Gestalt, die sich mühselig auf dem Wege vormärtsarbeitete, mit einem Kesselsündel auf dem Rücken und einem Kasten unter dem Arm. Er blieb einen Augenblick stehen und sah ihr zu. Auf einmal kannte sie zu Boden. Wie, war das nicht Dorie? Es ging zu ihr hin.

Gott sei Dank, daß Sie kommen, Herr Petersen! Ich kann nicht mehr.“

„Wo sind Sie denn gewesen, Dorie?“

„Ich war mit etwas gesponnenem Garn bei meinem Nachbarn Arbeitgeber auf dem Spinnerei, antwortete sie, nach Lust schnappend. Und als ich nun hier durch den Wald kam, da sah ich, daß ich mir zugleich auch ein paar Stiefeln aufzumachen könnte, aber bei diesem Unwetter komme ich gar nicht wiederheim.“

„Sind Sie müde?“

Sie legte die Hand auf die Brust. „Es steht schlecht mit dem Atem, und mit den Kräften geht es seit meiner Krankheit im Frühjahr ganz erbärmlich.“

Das Kind müssen Sie jedenfalls... Hallo!“ Er mußte seinem Hut nachjagen, der in einem Dornbusch geschleudert wurde.

„Das Kind müssen Sie jedenfalls liegen lassen“, wiederholte er, als er zurückkam. Und dann muß ich sehen, daß ich Sie ein wenig hilfe, Dorie. Kommen Sie, wir wollen es versuchen.“

Er ergriff ihren Arm und führte sie eine Strecke auf dem Feldweg weiter, merkte aber bald, daß er nicht vorwärts mit ihr kam.

„Es war indestens dunkel geworden und das Unwetter nahm zu.“

„Wir müssen es noch einmal versuchen.“

In kleinen Häuschen, mit langen Küchenstangen legten sie eine gute Strecke auf dem offenen Felde zurück, aber hier verloren sie den Weg und verirrten sich.

„Ich kann nicht mehr“, kündete die Mie und kam auf den Schnee nieder.

Was sollte er tun? Ohne sie weitergehen? Hilfe herbeischaffen? Ja, woher... Wo war das Dorf?... Kaltlos sah er sich in dem lautlosen grauen Raum um, wo der Schnee von allen Seiten her durchdringen würde.

„Ich will versuchen, ob ich nicht... ja, es nicht kann, es handelt sich ums Leben.“

Er nahm sie auf die Arme, stützte aus Ge-rotoweiher über einen geäderten Feld und erreichte einen Graben.

„Nein, es geht nicht.“

Und daß nun auch noch die Enttäuschung mit der Gehaltsaufbereitung gerade heute am helligen Abend kommen mußte!

Der Gemeinderat hatte am Vormittag eine kurze Sitzung gehalten, um die letzte Hand an die Steuerverteilung zu legen, und als der Schulehrer dann nach der Sitzung den Obmann gefragt hatte, den kleinen Jungen Jens Jensen, ob ihm nun die Gehaltsaufbereitung, um die er eingetragen sei, gewährt werde, da hatte Jens mit den Achseln gezuckt und mit seiner fetten Stimme gegrüßt: „Es sind die bärmeischen Seiten, Peterlen, wir haben leider das Geld nicht dazu.“

„Da hatte es in ihm gesucht vor Born gegen den Gemeinderat, gegen die Menschen und da hatte er etwas getan, daß er unter gewöhnlichen Umständen nicht getan haben würde: er hatte zwei arme Kinder von seiner Tür gelöst. Er hatte in der Schule gebunden und zwei verlungene Bettelmädchen mit ihren langen Säcken zum Hof hereinkommen sehen, und in einem Anfälle von Freizügigkeit hatte er das Fenster aufgerissen und hinausgerufen: „Ihr bekommt nichts! Geht zum Gemeinderat! Marsch — fort!“

Er blieb an dem Tore, daß zum Feldweg hinaufführte, stehen und armte viel auf. Aus der Stadt hinter dem Hügel klangen in demselben Augenblick die weichen Metallklänge der Weihnachtsglocken, die von dem Wind in ab- und zunehmendem Wellenflug herübergetragen wurden. Ein neues Gesicht des Weihnachtssterns stieg in ihm auf bei dem Gedanken an all den Gefang, der nun aus den vielen gestohlenen Kirschzweigen ins Land hinausströmte, und an all die hochgestimmte Freude, die in den Herzen darauf antwortete, in den Herzen, die

„Fröhliche Weihnachten!“ singen konnten.

Um die Wahrheit zu sagen, so hätte er bis zu diesem Augenblick nur äußerst wenig an die kommende Freizeit gedacht. Ganz geschäftsmäßig hatte er wie gewöhnlich ein Weihnachtsbaumkästchen gekauft, für das Sophie und die Kinder allerlei Schmuck gemacht hatten, erstmals mit Seifzucker auf Seifzucker, die letzteren mit einem weniger lebhaften Interesse als sonst. Sie würden wohl auch den gewohnten Rundgang um den Baum antreten und in Tönen kündlich lügen von der Freude, die an diesem Tag der Gast auf Erden sei, sie würden froh überrascht sein über die Gaben zu zwei Pfennig das Stück und vor der dampfenden Kesselsuppe fröhlich die Hände halten, aber die eigentliche Weihnachtsfreude, die große warme Stimmung, die alle Fäden des Herzens erbebten läßt, an der würde er selbst keinen Teil haben, auch Sophie auch nicht, das wußte er.

Er hielt die Arme auf das Gatter und beugte den Kopf darauf. Das Glöckchen verlor seine Farbe und erfuhr mit einem unbedeutenden Nachklange darüber, daß er selbst nicht mehr daran denken wollte, sondern daß immer neue Wunden dazukamen.

Eine liebe Frau war täglich da drinnen... Er meinte, sie noch nie recht kennen gelernt zu haben. Was war sie im Grunde doch für ein gutes Frauchen, so fleißig, so liebwohl! Mensch hatte er gelebt, daß die Seiten nach Höflichkeit die Weiber mit in den Krieg nahmen, daß sie die Pölze liebten, indem sie Munition verbanden und die Kranken trösteten. Er hatte sie, seine Frau, im Kriege bei sich gehabt. Und hatte sie nicht oft seine Wunden verbunden?

Wie lieb war sie! Sie war in einem kleinen Hinterhof in einem stillen Ländchen versteckt, und die Kinder, die waren sie da in dem warmen Zimmer und beschauten die Augen mit der Hand vor dem hellen Lichtschein, der ihnen entgegenstrahlte.

„Gott sei gedankt!“ rief er aus. „Es ist mir, als sei ich ins Himmelreich hineingeschlüpft.“ Er begann zu weinen und wußte nicht an wen Gattin anlehnen, rieb sich aber wieder auf und sagte: „Nun wollen wir Weihnachten feiern wie noch nie, und Dorie und die Kinder auch.“

Er zog seine Frau in die Schule hinein und drückte sie innig an seine Brust: „Sophie, ich habe heute abend etwas gelernt, ich habe mich selbst und mein Heim zum erstenmal — aus der Ferne gesehen.“

Als es neun Uhr war, trat der junge Lehrer mit Dorie und ihren zwei kleinen Mädchen in den Flur des Schulhauses. Drei Stunden lang hatte das Bettler ununterbrochen gerast, daß sie den Wald erkunden und den Weg nach dem Dorf finden konnten. Mit fast übermenschlichen Anstrengungen war es ihnen gelungen, die halbe Weltreise über das Feld aufzutragen, und nun standen sie da in dem warmen Zimmer und beschauten die Augen mit der Hand vor dem hellen Lichtschein, der ihnen entgegenstrahlte.

„Gott sei gedankt!“ rief er aus. „Es ist mir, als sei ich ins Himmelreich hineingeschlüpft.“ Er begann zu weinen und wußte nicht an wen Gattin anlehnen, rieb sich aber wieder auf und sagte: „Nun wollen wir Weihnachten feiern wie noch nie, und Dorie und die Kinder auch.“

Er sprang auf und schüttelte den Schneeflocken ab. „Wir können und müssen vorwärts! Kommt!“

Als es neun Uhr war, trat der junge Lehrer mit Dorie und ihren zwei kleinen Mädchen in den Flur des Schulhauses. Drei Stunden lang hatte das Bettler ununterbrochen gerast, daß sie den Wald erkunden und den Weg nach dem Dorf finden konnten. Mit fast übermenschlichen Anstrengungen war es ihnen gelungen, die halbe Weltreise über das Feld aufzutragen, und nun standen sie da in dem warmen Zimmer und beschauten die Augen mit der Hand vor dem hellen Lichtschein, der ihnen entgegenstrahlte.

„Gott sei gedankt!“ rief er aus. „Es ist mir, als sei ich ins Himmelreich hineingeschlüpft.“ Er begann zu weinen und wußte nicht an wen Gattin anlehnen, rieb sich aber wieder auf und sagte: „Nun wollen wir Weihnachten feiern wie noch nie, und Dorie und die Kinder auch.“

Er zog seine Frau in die Schule hinein und drückte sie innig an seine Brust: „Sophie, ich habe heute abend etwas gelernt, ich habe mich selbst und mein Heim zum zum erstenmal — aus der Ferne gesehen.“

Er preßte die Kuschel auf die Schulter und blickte den Kopf auf die Seite hinunter. Ein lachendes Kinderspiel überkam ihn; wieder und wieder fühlte er in seinem Innern jene qualvolle Sehnsucht, den nagenden Schmerz. Er bekam Angst, die Kräfte würden ihm verloren, wenn die Marigold nun noch lange dauerte.

Als ob Dorie seine Gedanken erraten hätte, zog sie ein Taschentuch aus ihrem Mantel und wickelte es aus dem unruhigen Papier.

Herr Petersen, Sie müssen etwas zur Stärkung haben, sonst können Sie es nicht aushalten.“

„Was ist das?“

„Etwas zum Essen.“

Er hielt die Hand vor die Augen und sah eine Welle rinnen da. Dann neigte er sich plötzlich zu ihr hin und drückte in Tränen aus.

„Aber, Herr Petersen, was gibt es denn?“

„Ich weiß es nicht... es ist ein so sonderbarer Anfall. Ich danke, Dorie, ich danke Ihnen, aber ich kann nicht.“

„Doch, gewiß können Sie! Wir müssen eben, daß wir uns gegenseitig so gut als möglich helfen. Nehmen Sie nun dies kleine Stück hier.“

So hungrig er auch war, so mußte er sich doch zu dem ersten Bissen zwingen, aber er fühlte, daß das Essen ihm gut tut, und als er es erst richtig geschmeckt hatte, erwachte eine fast tierische Freude in ihm.

Dorie murmelte und plapperte ununterbrochen: „Wer hätte gedacht, daß wir beide hier brauchen können und das Weihnachtsabendbrot miteinander essen würden.“

„Nein, voran hätte ich auch zuletzt gedacht. Gott gebe, daß das Bettler sich doch bald ein wenig.“

„Ich fürchte, es wird eher schlimmer als besser werden.“

„Dann müssen wir auf gut Glück weiterholern, denn hier bleiben, das bedeutet sterben Tod!“

„Ja, ja, nun wollen wir einmal raten, ich bin so müd.“

Sie waren beide vollständig weiß überzogen, und das Wasser lief ihnen über das Gesicht hinab.

Er versank in eine tiefe Müdigkeit und war nach daran eingetaucht, aber da kam das Beinwirken aus seinem Unterholz dagegegen und legte die Gedanken auf; ein wilder Schreden fuhr in das Gemüse hinein und trieb alles in einem wohlbekannten Wirrwarr durcheinander.

Lieber Gott, wenn er sein Heim nun nie wieder leben würde!

Es schlummerte ihm mit zunehmenden roten Punkten vor den Augen, und ein ganzes Heer

wilder Vorstellungen fuhr ihm durch den Kopf — bald war es eine Zeitung, worin etwas stand von „Zwei Erzähleren“... bald eine Stube mit herabgelassenen Gardinen, Krängen... Ein Brauen erschien ihm, wie er es noch nie gespült hatte, und dann erwachte er zu hässlicher Lebhaftigkeit und betete um Rettung, indem er zugleich Gott grohe heilige Gelübde ablegte.

Er würde den Lebendkampf als ein Mann auf sich nehmen, niemals wieder würde Gott eine Stufe aus seinem Munde vernehmen, er würde sehr glücklich sein, wenn er nur leben dürfte, nur Erlaubnis bekäme, zu leben, zu arbeiten, zu kämpfen...

Dorie hatte mit ihrem Gespräch ausgehört und sah nun mit vorgebeugtem Kopf, als ob sie schliefe.

Er schüttelte sie. „Wir dürfen nicht schlafen, das darf durchaus nicht sein!“

„Aber ich brauche es so notwendig.“

„Ja, aber es bringt den Tod!“

„Ja, was dann?“

Er begriff nicht, wie sie das sagen konnte; er verstand nicht, wie ein Mensch sich den Tod wünschen konnte.

„Da sind die beiden Mädchen“, sagte sie, „sonst ist mir alles eins.“

Die Grausamkeit seines Blutes hatte einen singenden Laut in seinen Ohren hervorgerufen, einen langen, melodischen Ton, der ihn an den hämmernden Nachklange des Glöckengeläutes erinnerte, und in demselben Augenblick überliefte ihn die starke Weihnachtsstimmung mit den ganzen Verzweilungen der Sehnsucht.

Er sprang auf und schüttelte den Schneeflocken ab. „Wir können und müssen vorwärts! Kommt!“

Als es neun Uhr war, trat der junge Lehrer mit Dorie und ihren zwei kleinen Mädchen in den Flur des Schulhauses. Drei Stunden lang hatte das Bettler ununterbrochen gerast, daß sie den Wald erkunden und den Weg nach dem Dorf finden konnten. Mit fast übermenschlichen Anstrengungen war es ihnen gelungen, die halbe Weltreise über das Feld aufzutragen, und nun standen sie da in dem warmen Zimmer und beschauten die Augen mit der Hand vor dem hellen Lichtschein, der ihnen entgegenstrahlte.

„Gott sei gedankt!“ rief er aus.

LEUCHS' LEUCHS'

Cocos-Flocken
Sohmann, Grenadierstr.
Lieferung v. 28. Nov. b. 8 Dem. 04.

6. Geld-Lotterie
des Volkerschlachtdenkmal.
Gedächtnis: Mark
258500
Wertpapier in gleichförmige Folge:
100000
275000
25000
10000

Lospreis 3M. Preis je Lott 50 Pf., ausser
gewinnende Lott 500 Pf. gegen Nachlass.
Deutscher Patriotenbund
Leipzig, Blücherstr. 11
und andere Lottoschafft.
Auf 10 Lote ein Freilott.
In Dresden bei:
Alexander Hessel, Weisseg. 1.
Max Kelle, Neust. Rathaus.
Adolf Hessel, Kreuzstr. 1.
Hermann Leonhardi, Land-
hausstrasse 18.
A. Vicht, Bischoff, Frankenstr. 22.
H. v. Wehren, Seestr. 6.
C. L. Troscher & Co., Moritz-
strasse 18.
Theod. Wolter, Seestr.
Paul Ludwig, Amalienstr. 21.
Alfred Klose, Hauptstr. 8.
Gustav Wiedemann, Pill-
nitzer Strasse 56.
Max Brahm Nf., R. Lieber-
nicks, Theaterpassage.
Paul Starke, Schlossberg 9.
Georg Strobel, Tieckstr. 28.
Eingang Carlsstrasse.
Ernst Häbner, Breite Str. 8.
W. Mötzler, Altmarkt 89.
Gustav Gerlicke, Annenstr. 6.
L. Wolf-Zigarettengeschäften,
Otto Bischoff, Bismarckpl. 18
und Uhlandstrasse 17.
G. H. Rehfeld & Sohn, Haupt-
strasse 36.
G. H. Rehfeld & Sohn, König-
Johann-Strasse 15
und in allen besessenen Los-
geschäften. 08374

Achtung!
Schuhreparatur.
Sohlenleider
renommiertester
Firmen
und alle
Schuhmacher-
Bedarfssortikel.
Größtes
Lederlager.
G. Teicher,
Dresden,
Bautzner Strasse 35. 01000

Für Beidervänder!
Gehen günstige Offer.
Sie müssen viel Geld verdient.
Weihnachts- u. Neu-
jahrskarten
lassen Sie nicht,
weder beim Reisenden, noch
sonstwo, ohne vorher meine
Kleidungsanwahl gegeben zu
haben. Auf meine Reise
habe keine Konkurrenz.

Sortheisterer Begug, da jedes
Quantum zu billig. Waffen-
ställe abgeb. Renjahr-
gratifikationskarten 100 St. v.
10 Pf. an, Weinhändle und
Renjahrspfeffer in vielen
Rathern sortiert 100 v. 1 Pf.
an, Süßwaren mit Glazur,
Meißner Glas 100 v. 5 Pf. an.

Roh wie dagewesen:
Weißpfeffer 100 St. v. 4
Pf. an, Weißpfeffer 100 St.
von 50 Pf. an, Exclusiv. Süß-
waren 100 St. v. 1 Pf. an.
Der Geschäft nach ausw. er-
folgt nur geg. vorher. Ein-
jahr. d. Seinges. [1294/1278]

F. Knauth
Voh. u. Gratulationskarten-
Verlagsges., Dresden - A.,
Büchsenstr. 12, 2 Minuten
vom Postplatz.

Brennholz.
Aut. Schwartengebunde,
0.65 m lang,
mit großer Rinde billiger ab
Graf. Sägewerk
und Holzwoll-Fabrik,
Meißnerstr. D. 2.

Adressbuch für das Deutsche Reich in 24 Bänden ist das Vollständigste und nicht zu ver-
wechseln mit ähnlich bezeichneten minderwertigen sogenannten handlichen Adressbüchern,
welche nicht einmal die Hälfte der in unserm Werk behandelten Orte enthalten und ein be-
deutend geringeres Adressenmaterial.

Adressbuch vom Königreich Sachsen wird zur Zeit neu bearbeitet und erscheint 1905 in
12. Ausgabe.

Prospekte auf Verlangen vom Verlag C. LEUCHS & Co. in Nürnberg.

Neu eingetroffen!



Damen-Uhren

Gediegene Gehäuse. Herrliche Dekorationen.
Nur solide, besterprobte Werke.

Tula

von 25 bis 50 Mk.

Echt Gold

von 18 bis 300 Mk.

Echt Silber

von 10 bis 60 Mk.

Stahl

von 10 bis 40 Mk.

Für jedes Stück übernehme ich eine mehrjährige reelle Garantie.

Umtausch nach dem Feste bereitwillig gestattet.

Dresden-A.

Gustav Smy, Moritzstr. 10,
Ecke König-Johann-Str.

Uhrmachermeister.

18888

Alle Waren tragen deutliche Preisschilder. Niemand versäume die Besichtigung meiner neuen interessanten Schaufensterauslagen.

Musterhütige Werkstatt im Hause.
Höchste Leistungsfähigkeit verbürgt!

Herren-Anzüge
Anzahlung 5 Mf.

Das größte
Waren- und Möbel-
Kredit-Haus

ist nur
N. Fuchs, Neumarkt 6

hier ist es auch für jedermann die beste Bezugsquelle.

Enorm großes Lager

Herren- und Damen-Konfektion.

Auf Teilzahlung:

Herren-Winter-Paletots . . .	Anzahlung 5 Mf.
Herren-Winter-Paletots . . .	Anzahlung 7 Mf.
Herren-Winter-Paletots . . .	Anzahlung 9 Mf.
Herren-Winter-Anzüge . . .	Anzahlung 5 Mf.
Herren-Winter-Anzüge . . .	Anzahlung 7 Mf.
Herren-Winter-Anzüge . . .	Anzahlung 9 Mf.

Damen-Winter-Jacketts, Kragen, Kostüme

Anzahlung von 5 Mf. an, wöchentliche Abzahlung nur 1 Mf.

Auf Kredit

Stelle ich komplette Wohnungs-Einrichtungen wie folgt zusammen:

1 Zimmer 98 Mf.	Anzahlung 10 Mf.
2 Zimmer 150 Mf.	Anzahlung 15 Mf.
2 Zimmer 198 Mf.	Anzahlung 20 Mf.
3 Zimmer 295 Mf.	Anzahlung 30 Mf.

Jeder Räuber einer Wohnung-Einrichtung erhält 1 elegante Kokos-Uhr
mit Kalender gratis.

Schuhwaren, Kleiderstoffe, Gardinen, Zeppiche, Uhren
zu fulanten Zahlungsbedingungen.

N. Fuchs, Neumarkt Nr. 6,
1. und 2. Etage.

Herren-Anzüge Anzahlung 5 Mf.

Mehr als
15000

Ideal-Schreibmaschinen

sind in der kurzen Zeit
ihres Erscheinens an Be-
hördern und erste Firmen
verkauft worden.

Die

Ideal

ist die beste und dauer-
hafteste Maschine deut-
schen Ursprungs aus der
Fabrik von

Seidel & Naumann

Dresden.

Generalsprecher
M. & R. Zocher,
Dresden, Annenstr. 9.
Spezialhaus 18888
für Schreibmaschinen.

Günstige und außerordentlich gute

Kohlen

Ia. Karbitzer

Mittel I ober II

70 Pf.

Mittel I 65 Pf.

Ia Schwaz-Duxer
Pechbraunkohle

Mittel II 65 Pf.

Steinkohlen

Ia. Oelsitzer kleine Röfe,
verträgliches und preiswertestes
Material zur Mischung mit
Braunkohlen

1.35 Mf.

per Hefatto frei vorr. Hand
oder 5 Pf. mehr frei Röfe.

Ia. Salon-Briketts

Hauska-Mauselwitz,
das wichtigste beide in Dresden
geführt werden.

6.60 Mf. per 1000 Etat

frei Röfe,

alle anderen Sorten billiger
offiziell

Deutsch.-Böhmis.
Kohlenhandelsgesellschaft

m. b. H. (18888)

Ronier: Kohlshütterstr. Nr. 8.

Zel-Kunt. 1 Kr. 20.

Winter-Paletots

Anzahlung 5 Mf.

Waffeln

Sohmann, Grenadierstr.

Petroleum. Spiritus.
Löslichtlampen. 18887

J. H. Morgenstern & Co.,

Neumarkt 7, an der Landhausstr.

Benzin.

Gas.

<p

Der schöne Meier.

Aus dem Leben eines Millionenschwindlers.

Roman von Hans H. van.

(4. Fortsetzung) Nachdruck verb.

Raoul Meier erledigte diese „Kleinigkeiten“ ohne ein Wort darüber zu verlieren, aber er hatte sich ein kleines Konto angelegt und buchte darin jedes Zwanzigmarkstück, und hin und wieder zeigte er seiner schönen Schwägerin scherzend dieses kleine, in roten Marquise gebundene Büchelchen und verlangte dann wohl scherzend einen Kuh als Entgelt dafür, den sie ihm sehr flug, auch ohne Ziererei und mit der Harmlosigkeit einer Schwester gab.

Dass sie jetzt so ganz offen die Protektion dieses blonden Künstlers übernahm, das misst ihm entschieden. Er wußte nicht, weshalb, aber er hätte nur wenig nachdenken brauchen, um darauf zu kommen, daß dieses Gefühl bei Eifersucht entstand.

Er dachte wieder an die Begegnung mit Hedwig Mann in seinem Kontor, und er ärgerte sich jetzt fast, daß er Theodor die verlangte Summe nicht gegeben hatte. Es kam auf einmal etwas über ihn wie ein Drang, die beiden Menschen noch mehr an sich zu ziehen. Aber dann überlegte er wieder, daß er doch auch billiger haben könnte, einfach, indem er Hedwig weiter aus ihren kleinen Verlegenheiten befreite und die Frau, an deren Freundschaft ihm ja schließlich allein lag, zur Dankbarkeit verpflichtete.

„Was machst du jetzt“, fragte die Gattin des Fabrikanten ihren Schwager.

„Ich sahre nach Hause und esse.“

„Aha, deine Frau erwartet dich?“

„Das nicht“, sagte er ruhig, „ich kann auch ebenso gut außerhalb essen... Du möchtest wohl gern Pommery trinken, Hedwig, was?“

Sie zog ihre wunderbaren weißen Blätter und das ganze Gesicht strahlte in Heiterkeit. Ihre Nase war ein wenig groß, aber sehr regelmäßig und gut geformt und der leise Anflug von schwärzlichen Fäden auf der Oberlippe gab diesem fast südländischen Gesicht einen Reiz mehr. Dabei brannten ihre dunklen Augen in einem Feuer, das nie zu verlöschen schien und das fortwährend Versprechungen gab, an deren Erfüllung die junge Frau gar nicht dachte.

„Haben Sie Zeit, mit uns zu essen?“ fragte Frau Hedwig den Bildhauer.

Dieser versuchte, sich zu wehren, aber seine Abiehnung klang matt und es wurde der jungen Frau nicht schwer, ihn zu überreden, der Dritte an der kleinen Tafel zu sein.

„Wo denn?“ fragte Hedwig Meier, während sie die Treppe hinabstiegen.

„Bei Vorhardt?“ fragte Raoul dagegen.

„Ja, ja!“ sie war ganz entzückt, „die Nähe ist da vorzüglich.“

Der Bildhauer sagte kein Wort. Er schien sich als Lebenskünstler auf den für ihn wohl noch nicht gar so häufigen Genuss im stillen vorzubereiten.

Er und die junge Frau verliehen die Börse durch den für Besucher bestimmten Ausgang, während der Bankier noch einmal durch die Hallen hindurch mußte, um höher nach der Garderobe zu kommen und sich dort anzuziehen.

Die Börse leerte sich schon, es war halb drei Uhr. Aber ohnehin kam in dieses große Haus, das einem Bienenkorb so ähnlich war, noch einmal volles Leben. Jemand etwas mußte passiert sein, und die Börsendamen, die in ihren hellbraunen Uniformen mit den rotbortierten Mützen sonst in den Schranken hinter den Männern stehen, ließen auf einmal in einem ganzen Trupp die Treppen hinunter in das Souterrain, wo sich zu beiden

Seiten eines langen Ganges die Telephonstellen der großen Bankhäuser befinden.

„Was ist los?“ fragte Raoul Meier den kleinen Samuel, der ihm gerade in den Weg lief.

„Ich soll wissen... 'n Unglück soll passiert sein...“

Indem kam Hans H. Nodde vorbei, der selbst weiß, wo ihn die Neugierde trieb, nichts von der vornehmen Eleganz seiner Bewegungen einbüßte, und sagte:

„Der Kassierer von Löwenfeld u. Sohn... soll unwohl geworden sein...“ Und er machte eine Gebärde, als seye er ein Geschäft an seine Lippen und tränkte es leer. „Gibt?“

„Tot?“ fragte Meier.

Der mit dem schwarzen Bart achtete die Achseln und sagte: „Es scheint so... Ich geh nicht runter, ich habe einmal einen geschehen, der sich verschafft hat... wozu soll ich mir den Appetit zum Mittagbrot verderben?“

„Na, handelt es sich denn um viel?“ Meier runzelte die Stirn, indem er an seinen eigenen Kassierer dachte.

„Das weiß man nicht... Um nichts und wieder nichts wird er wohl nicht 'rausgegangen sein aus dem Geschäft.“

„Ja, ja“, sagte Meier, „Sie haben ganz recht, das Leben ist auch schließlich weiter nichts wie ein Geschäft, wohl dem, der am Monatsende immer richtig saldiert kann!“

Der Makler nickte zustimmend.

„Darum halte ich die Finger davon... von der Spekulation.“

„So“, meinte Meier, „Sie werden's sich auch noch überlegen, und, wie sich bestimmt, fuhr er fort, ich wollte Sie überhaupt gern mal freuen, lieber Nodde, wann treffe ich Sie dann am besten?...“

Doch der Makler, geschmeichelt, daß dieses Millionär sich zu ihm bemühen wollte, sagte mit einer höflichen Verbeugung:

„Aber, ich bitte Sie, Herr Direktor, es ist mir natürlich ein Vergnügen, Sie aufzusuchen... wenn Sie mir gefällig sagen wollen, wann Ihre Zeit es erlaubt?...“

„Immer, für Sie bin ich immer zu sprechen, lieber Freund... Wirklich, ich habe mit grohem Interesse Ihr Geschäftsgeschehen verfolgt, die Solidität, mit der Sie alles erledigen, tut einem geradezu wohl... Wir haben jetzt nur noch leider so wenige Geschäfteteile, und ich könnte mir nichts Angenehmeres denken, als mit Ihnen in Berlinung zu kommen...“

Der Makler wurde sehr aufmerksam. Er war besser orientiert über die verwogene Spekulation des Herrn Bankdirektors, wie auch irgend einer, und im Freundschaftskreise, am Stammtisch, ja selbst in der Kutsche hatte er oft genug mit gedämpfter Stimme seine Ansicht dahin kundgegeben, daß es im Hause Raoul Meier mal einen schönen Tag einen wichtigen Krach geben würde.

Aber jetzt, wo es darauf ankam, dem Versuch zu widerstehen, erlag auch er der bestehenden Liebenswürdigkeit des Bankiers und dem Millionenschimmer, der Raoul Meier umgab. Er nahm sich fest vor, nicht das geringste Risiko einzugehen und nur das zu tun, was er vor seinem Kaufmännischen Gewissen verantworten konnte. Aber er dachte gar nicht daran, was doch das einfachste gewesen wäre, Raoul Meier abzuweisen und seiner Gefolgschaft zu entrinnen.

Als der Bankier nun die Straße betrat, war Frau Hedwig schon ein bißchen unglücklich, aber die Sensation, die ihr Schwager mitbrachte, versöhnte sie sofort.

Und daß der Selbstmörder ein alter, weißhaariger Mann war, den Raoul Meier genau kannte, der in Ehren grau geworden und

Morgen

Eröffnung

der grossen

Spielwaren - Ausstellung.

Besichtigung
ohne
Kaufzwang.

Puppen-Abteilung:

Puppen-Köpfe mit u. ohne
Schlaufen 54, 38, 28, 7 pf.

Puppen-Bälge, mitt. Leber
75, 56, 38, 24 pf.

Puppenstuben-Puppen,
gesteckt 32, 19, 9, 6 pf.

Puppen, ungefleckt 45, 18, 9 pf.

Kugelgelenk-Puppen,
groß, gesteckt 85, 65, 48, 36 pf.

Puppen-Stuben
85, 48, 38, 24 pf.

Puppen-Sportwagen
145, 98, 48 pf.

Puppen-Möbel im Karton
48, 26 pf.

Bleisoldaten, Karton . . . 50, 28, 10 pf.

Kanonen 48, 24, 12 pf.

Sabel 48, 24 pf.

Soldaten-Garnituren 98 pf.

Trompeten 48, 24, 9 pf.

Gewehre 85, 50, 26 pf.

Helme 65, 58, 42 pf.

Trummeln 88, 48, 28 pf.

Schäferreien 110, 48, 24 pf.

Festungen 135, 58, 35 pf.

Kasper-Theater 48, 24 pf.

Feuerwehr-Garnituren 185 pf.

Pferdeställe 85, 48 pf.

Kaufläden 125, 98, 48 pf.

Kochherde 75, 50, 24 pf.

Küchen mit Küchent. 85, 48 pf.

Baukästen 110, 58, 48, 9 pf.

Damenbretter 98, 48 pf.

Tivolispiele 110, 48 pf.

Gesellschafts-Spiele Jugend-Schriften Bilder-Bücher

von 48 pf. an

von 28 pf. an

von 7 pf. an

Jedes Kind, in Begleitung Erwachsener, erhält am Montag

Gratis ein schönes Bilderbuch Gratis.

16328

Friedrichstädtter Warenhaus

Gegenüber der Hauptmarkthalle.

Wettinerstraße 63.

1 Min. vom Bahnhof Wettinerstraße.

Neu!

Die Deutsche Buchführung

Italienische + vereinfachte Amerikanische — (von mir vereinigte und nochmals vereinfachte Systeme) Übertrumpfende Deutsche.

Die Deutsche Buchführung (mein Zweibuch-System) bringt somit die höchste Vollkommenheit, Einfachheit und Zeitsparnis und ist durch meine

Tableau-(Karten-)Darstellung

1/2 m

welche aufgeschlagen und mit Conto-Buch-Liniatur versehene Haupt- und Nebenbücher, sowie Buchungs-Ueberbrücklinien neben Erklärung aufweist.

siehe in der Lager, darnach praktisch arbeiten zu können.

In allen Buchhandlungen oder direkt aus meinem Verlage erhältlich! Preis Mk. 3.— exkl. Spesen; loco Hamburg; per Nachnahme

Edmund R. C. Huth, Bücherrevisor und Lehrer der Handelswissenschaften, Hamburg, Carolinenhof.

010781

nun noch im hohen Alter der Verführung des Goldes erlegen war — der Bankier floh auch gleich noch eine ganze Anzahl plötzlicher Details ein — das machte die Affäre nur noch interessanter und gab einen wunderbaren Gesprächsstoff beim Diner.

5.

„Es ist doch gestern 'n bißchen viel geworden mit dem Seltz“, sagte Raoul Meier, als er am andern Morgen in seinem Arbeitszimmer sah und die Post durchschau. Der Kopf stellte sich und die Post durchschau. Der Kopf stellte sich und die Post durchschau.

Tatsächlich sah er die Briefe durch; es fiel ihm ein großes, festes Büttentuert in die Hände, das auf der Schuhseite über dem Monogramm eine Krone trug.

Er hielt es einen Augenblick, ohne zu öffnen, in der Hand und redete sich ein, er täusche sich in der Annahme, daß dieser Brief sein geprägtes Renoncement mit dem Grafen von Holleben betreffe.

Als er den Umschlag öffnete, fand er in der Tat die Aufforderung eines Herrn v. Steinrodt, sich an diesem Vormittag freundlichst einige Zeit zu Hause halten zu wollen, da er im Auftrage seines Kameraden, des Grafen von Holleben, mit dem Bankier zu konferieren habe.

Raoul Meier stand auf und ging im Bureau ein paarmal hin und her, dann wandte er sich an den Sekretär und sagte:

„Ich brauche Sie vorläufig nicht, Stockmann. Sie können gehen und irgend etwas für sich vorbereiten ...“

Der Sekretär versteckte ein höhnisches Lächeln hinter der aufgeworfenen Hand, die den schwarzen Schnurrbart auseinanderstrich, verbogte sich und wollte gehen. Wie er schon an der Tür war, rief ihn der Bankier noch einmal zurück:

„Ah, sagen Sie doch mal, Sie wissen ja wohl die Adresse von dem Keller?“

Der Sekretär bewegte den Kopf vor, als habe er nicht recht verstanden.

„Na, ich meine den Wucherer, den mit den Lebensversicherungen ...“

„Ah so“, meinte Stockmann ... „Griesenau, Rheinstraße 262.“

„Schön“ sagte der Bankier, als der Sekretär noch immer lauernd stand.

„Sie können gehen ... nach der Börse sind Sie wieder hier.“

Der Sekretär verneigte sich nochmals und ging.

Über Raoul Meier, der seiner Gewohnheit nach, nur halb zu seinem Angestellten gewandt sprach, lag nicht den hässlichen Blick in den Augen Stockmanns, der sich lautlos verschwand.

In dem Kopf des Börstaners lagten sich die Gedanken ... Hat kein Zweifel, dieser Herr von Ioumbo kam, um ihn zu fordern! ... Er würde sich duellieren, schießen müssen. Aber er hatte nicht die geringste Lust dazu. Obwohl er nicht einmal schlecht schoss, denn er war seit Jahren Jäger und betrieb diesen Sport wie so manchen andern, nicht, weil er ihm siedenshaftlich ergeben war, sondern weil er ihn für vornehm hielt und in allem der Kavalier de pure sang sein wollte. Aber das ein anderer eine Schußwaffe auf ihn richtete, und doch er selbst jemandem seine Brust darboten sollte, das wollte ihm nicht in den Kopf.

Raoul Meiers Mut endete mit dem Augenblick, wo er sich einer Gefahr gegenüber wußte, der er durch sein Geld nicht befreien konnte. Er wollte sich nicht schließen! Nein! Auf keinen Fall ... Aber vielleicht war es möglich, die Sache noch auf irgend eine Art und Weise beizulegen ... Vielleicht erlaubte auch der Ehrenrat es dem Grafen

gar nicht, daß dieser sich wegen eines hergegangenen Mädchens duelliere ... Am Ende genügte eine Ehrenerklärung, die er dem Mädchen mit Wonne geben wollte, und eine Abbitte bei dem Lieutenant, die sich ja durch seine Freundschaft mit ihm recht gut motivieren ließ, um der widerwärtigen Angelegenheit die Spitze abzubrechen ... Aber so viel Raoul Meier auch hin und her dachte, und so sehr er bemüht war, sich zu trösten, daß Ende all seiner Erwägungen war doch, daß dieser Herr v. Steinrodt nicht umsonst zu ihm käme und daß der Graf gestern nicht so ausgeschlagen hätte, als würde er sich mit einer Entschuldigung begnügen.

Raoul Meier ließ sich, was er sonst vormittags nie tat, Mercier bringen und trank drei kleine Kelchgläser von dem goldklaren Kognac raus hintereinander.

Dann rauchte er eine schwere Zigarre und wurde nun erst recht nervös, und während er aufgeregt in seinem Zimmer hin und her lief, meldete der Diener den Herrn Lieutenant v. Steinrodt.

Der Offizier kam natürlich in Civil und teilte dem Bankier in einer außerordentlich höflichen, aber ebenso fühl reservierten Weise mit, er käme, um Raoul Meier eine Verforderung seines Freunden, des Grafen von Holleben, auf Pistolen zu überbringen. Der Bankier wußte absolut nicht, wie er sich in dieser Situation benehmen sollte. Er sah eine ganze Weile schwiegend da, ohne seinen Gast anzusehen, um diesen schmalen Lippen ein markantes Lächeln spielen.

Dieser Offizier, der Typ eines märkischen Adligen, hatte rotblondes Haar und einen kleinen roten Schnurrbart, den er hin und wieder ein wenig in die Länge zu ziehen bestrebte. Seine Bewegungen waren langsam und nonchalant, er entledigte sich seines

Austrances als Kartellträger, etwa wie man eine Zigarre abschnidet.

„Und ... wann ... wann soll die Sache vor sich gehen?“ fragte Raoul Meier.

„Das überlassen wir ganz Ihnen, Herr Direktor“, erwiderte der Offizier, „nur möchten wir bitten, daß die gemeinhin üblichen acht Tage nicht überschritten werden.“

„Und wo?“

„Mein Kamerad hat die Gewohnheit, bevor abzumachen, es existiert da ein Denkstein. Sie werden ihn vielleicht auch kennen, Herr Direktor, den man dem verbotenen ... äh ... äh ... oder sagen wir besser im Duell anfallenden Herrn v. Hinkeldey errichtet hat ... Also sagwagen traditionelles Stelldichein! ... Gedenks ... äh ... äh ... jedenfalls sehr geeignet ...“

Raoul Meier lachte gequält.

„Oder ist Ihnen 'n andrer Ort lieber, Herr Direktor?“

„Nein, nein“, erwiderte der Bankier, der nur daran dachte, wie und auf welche Weise er dieses Duell unmöglich machen könnte.

Der Offizier wollte sich schon empfehlen.

Raoul Meier war auch aufgestanden, er begleitete seinen Besucher bis zur Tür.

„Also sagen Sie, Herr Baron“, meinte Raoul Meier plötzlich, wie mit einer gewaltigen Anstrengung, „Sie meinen, daß ... daß Ihr Herr Kamerad ... Vergessen Sie, mir scheint der ganze Anlaß doch 'n wenig geringfügig ...“

Otto v. Steinrodt, der die ganz leicht vorgebeugte Haltung der Gardeoffiziere hatte, richtete sich plötzlich stocksteif auf.

Vorlesung folgt.

Wirkliche Ersparnis in Küche mit MAGGI^s Suppen- und Speisen-Würze.

Man verlangt ausdrücklich MAGGI^s Würze.

erzielt die Haushfrau

Suppen- und Speisen-Würze.

Sehr ausgiebig:

deshalb sparsam verwenden!



Ketten

für Damen u. Herren
in allen Preislagen

von 3—200 Mk. per Stück am Lager.

Als Fachmann leiste für Prima-Qualitäten weitgehende Garantie.

Bitte um Besichtigung meiner Auslagen.

Paul Fischer

Juweller und Goldschmiedemeister

Nr. 22 Scheffelstrasse Nr. 22.

I. Geschäft von der Wallstrasse aus links.

Bedeutend unter Preis.

Gelegenheitskauf! Kleider- Stoffe.

I Posten Fantasiestoffe	das Meter jetzt Mk. -60.
I Posten Nuppenstoffe	das Meter jetzt Mk. -80.
I Posten Nuppenstoffe mit farbigen Effekten und Beige	das Meter jetzt Mk. -90.
I Posten Zibeline- u. Nuppenstoffe	das Meter jetzt Mk. 1.-.
I Posten englische Fantasiestoffe und Zibeline-Karos	das Meter jetzt Mk. 1.20.
I Posten Zibeline-Karos, Nuppen und Streifen	das Meter jetzt Mk. 1.50.
I Posten hellfarbige Fantasiestoffe, Nuppen, Zibeline und Beige	das Meter jetzt Mk. 1.80.
I Posten karierte Zibelines und schwarzweisse Kostümstoffe	das Meter jetzt Mk. 2.-.
I Posten karierte Stoffe, mit ein- und mehrfarbigen Nuppen	das Meter jetzt Mk. 2.20.
I Posten Kostümstoffe, 180/140 cm breit, in engl. Geschmack	das Meter jetzt Mk. 2.40.

Neuheiten für Frühjahr 1905!

Adolph Renner

Altmarkt 11, 12.

An der Kreuzkirche 17, 18.

Schreibergasse 1, 3, 5.

... wie man
die Sache
weiter.
Ihnen, Herr
... „nur mög-
lichkeiten
erden.“

... Schönheit, der
Jungfernheide
n Denkstein,
ennen. Herr
vorbenen
sier im Duell
richtet hat...
ellidheim!...
benfalls sehr

... lieber, Herr
Bankier, der
welche Weise
n könnte.
empfehlen.
estanden, er
Tür.

... on“, meinte
t einer ge-
nen, daß...
selben Sie,
ich 'n wenig

ganz leicht
fiktive hatte.

In den Räumen meiner I. Etage habe ich grössere Posten
vorteilhafter Gelegenheitskäufe
in Woll- und Baumwollstoffen, Seide und Sammet
übersichtlich zum Verkauf gestellt und empfehle dieselben als
preiswerte Weihnachtsgeschenke.

B. Hepke

Manufaktur- und Modewaren,
Seestrasse 10, part. und I. Etage.

6660

Lose

Königl. Sächs.
Landes-Lotterie

Ziehung I. Klasse am 7. u. 8. Dez.

empfiehlt

Alexander Hessel, Dresden
Weissegasse 1, Ecke König-Johannstrasse.

Auf Teilzahlung

liefer in enormer Auswahl:

Winter-Paletots
Jackett-Anzüge
Rock- u. Gehrock-
Anzüge
Winter-Juppen
Knab.-u.Burschen-
Paletots
Knab.-u.Burschen-
Juppen
Knab.-u.Burschen-
Anzüge.

bei kleiner
Anzahlung und
wöchentlicher
Abzahlung von

Herner:
Damen-Jacketts u.
Kragen
Kostüme und
Kostüm - Röcke
Seidene Blusen etc.
Kleiderstoffe
Damen - Wäsche,
Pelzwaren
Manufakturwaren.

Echte Möbel, oft:
Bettstellen
Matratzen
Schränke, Vertikos
Kommoden
Waschtische
Sofas und Divans
Spiegel, Trumeaus
Regulatoren
Bilder
Kronen
Nähmaschinen

Neu! Neu!

für jede Abzahlung gebe

gratis

die grünen Rabattmarken

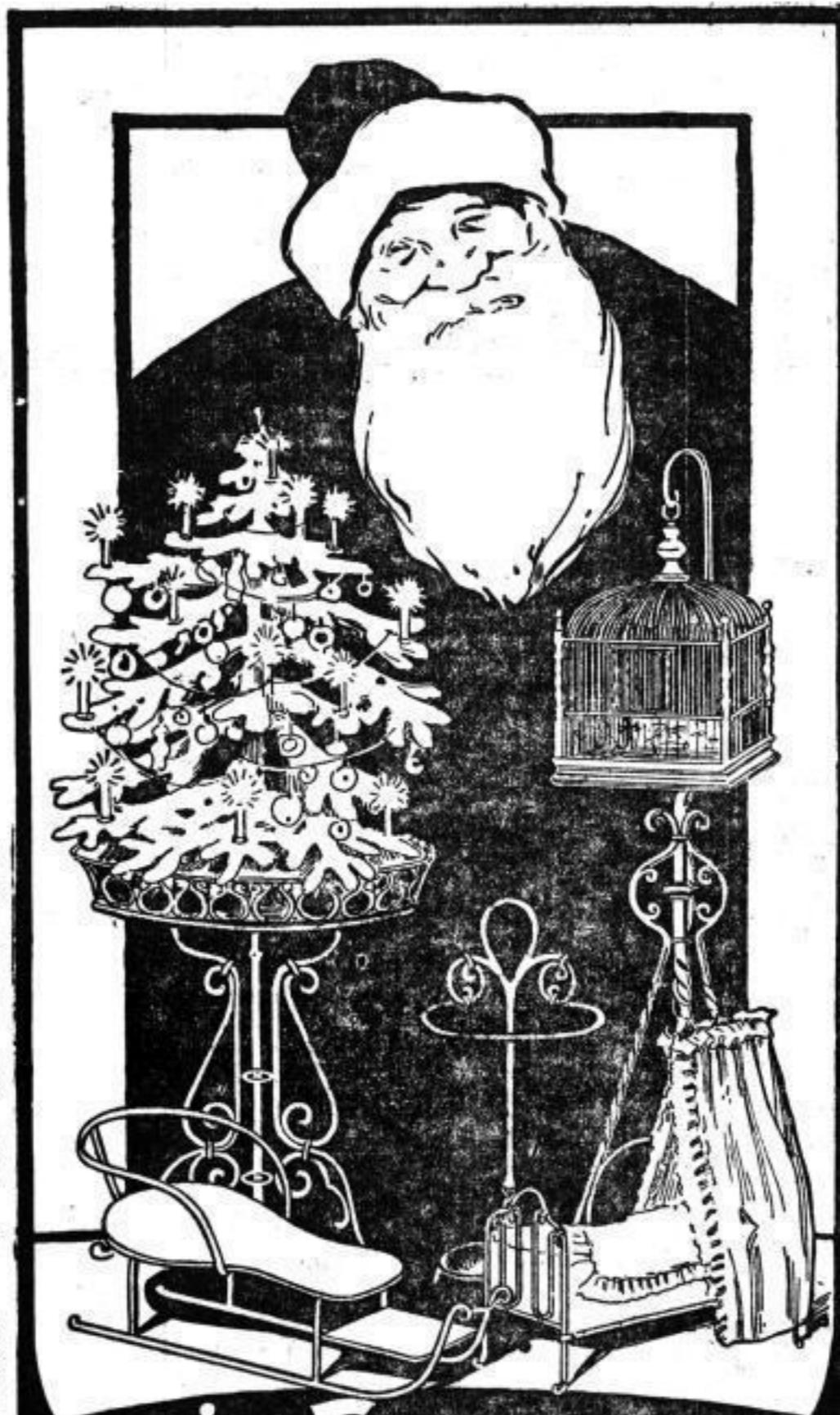
und

gratis

sofort bei Kauf einen Toiletten-
Spiegel ohne jede Preiserhöhung.

Carl Klingler

Marschallstr. 1, 1. Etage,
an der Gorolebrücke. 18837



Louis Herrmann

DRESDEN - A. Kgl. Hof.
Verkaufsstellen:

AM SEE N° 28. part. u. 1. Etage
GEORGPLATZ 1. Ecke Gewandhausstr.

Grosser Total-
Ausverkauf
von Uhren und
Goldwaren.



J. F. Holler,
Schloßbrücke Straße 2,
Ecke Albertplatz. 18837

Meinen beliebten
Tarragona-
Portwein,
rot, 10 fl.,
bester Stärkungswein.
Flasche 1 fl.,
auch in Flöschchen zu ca.
15 Pf. zum billigen
Preise, bringe ich in em-
phatischer Erinnerung.

Moritz Gabriel,
Dresden. " "
Wettinerstraße, Ecke
Swingerstraße.
Bernhardstr. 1, 18837.

Männer-
leiden, Schwäche usw., bvb.
Herrlich, schön-Lindenthal 18.
Herr M. in B. schreibt nach
7 Tagen: Bringe Ihnen die
frudige Nachricht, daß mein
Leib behob. ist. Rückporto erh.

Die besten Schusswaffen
u. Jagd- u. Schießengewehre,
Garnengewehre, Revolver,
Pistolen, automatische Revolver,
Karabiner, Gewehre, Gewehrtaschen
und Wundtorn. Lieferung zu
billigsten Preisen.
H. Burgmühler,
Gewehrfabrik,
Kreuznach (Dresden) Nr. 285.
Hauptrabattions an jedermann
gratis und franco. 18837

Dezimalwaagen,
Tafelwaagen,
Marktwaagen,
Wirtschaftswagen,
genaigte Gewichte
(Beste Qualität)
empfiehlt billigst 18837

Moritz Schubert
Eisenhandlung,
4 Wettinerstraße 4.

Feinste Feinste Speise-Leinöl

aus der

09424

Hofmühle zu Dresden-Plauen,

aus bester gereinigter Leinsaat hergestellt

zu bei den namenbekannten Firmen in jederzeit frischer, wohlschmeckender Ware zu haben.

In Dresden-Altstadt bei den Herren:

O. G. Adam, Schandauer Straße 67.
Christian Abeden, Nachl., Villnitzer Straße 50.
Mag. Emil Albert, Werderstraße 5.
Frau Meta Axzel, Wachthalle Antoniplatz, Stand 208 2. 10.
Georg Bachmann, Annenstraße 43.
Eduard Bauer, Holzbeinstraße 70.
Wilhelm Bar, Inh. Paul Scheinblum, Holzbeinstraße 15.
Richard Becker, Siliengasse 1.
Richard Becker, Siegelstraße 2.
A. Barthold, Ede Wittenberger und Grünstraße.
O. Bergmann, Söhlenerstraße 6.
Carl Bielig, Trompeterstraße 1.
August Billig, Gerofstraße 61.
Oskar Bischoff, Gläsernstraße 13.
Oto Blau, Elisenstraße 68.
Franz Blembel Nachl., Reinhold Sonntag, Rieschelstraße 5, Ede Siegelstraße.
Heinrich Bößl Nachl., Wallstraße 2.
Adolf Brater, Tittmannstraße 14.
Reinh. Bries, Feldschlößchenstraße 19.
Franz Burianek, Wittenberger Straße 71.
Reinh. Dietrich, Blasewitzer Straße 68.
Heinrich Dietrich, Uhlandstraße 1.
Mag Dietrich, Borbergstraße 35.
Hugo Domke, Streicherstraße 33.
Hilf d. D. Döhrich, Altenberger Straße, Ede Augsburger Straße.
Frau Auguste Ehrlisch, Potenhauerstraße 18.
Reinh. Eidner, Niederwabyslos 4.
Wilhelm Eichler, Wittenberger Straße 11.
Herm. Eisemann, Altenberger Straße 13.
Mag Elmer, Marktstr. Heinrich 12.
Richard Eißler, Süderstraße 69.
Eugen Fechner, Friedrichstraße 28.
Paul Fünster, Christianstraße 25.
O. Fischer, Holzbeinstraße 117.
Gustav Flachs, Camelienstraße 13.
O. Fleischer, Güterbahnhofstraße 18.
Heinrich Foerster, König-Albert-Ballongasse, Ede Gr. Brüdergasse.
A. Franze, Würtzstraße 6.
O. Fränkle, Waschbleichstraße 5.
A. Freische, Ammonstraße 42.
Gustav Fromm, Schäferstraße 25.
F. W. Grohmann, Reinhardtsstraße 13.
Oto Grohmann, Am See 14.
Mag Göbel, Große Blasewitzer Straße 24.
Mag Grüne, Am Schiebhaus 4.
Mag Grüninger, Tittmannstraße 10.
Richard Günther, Wintergartenstraße 68.
Paul Halupnius, Wittenberger Straße 47.
Gustav Hanke Nachl. (Robert Scheunflug), Schäferstraße 97.
Herm. H. A. Haag, Gustavstraße 24.
E. Handtach, Allmannstraße 4.
Georg Hänschel, Strudelstraße 2.
Bernhard Helas, Herdelstraße 12.
Richard Heder, Annenstraße 26.
Franz Henne, Johannesstraße 6.
Moritz Heinig & Co., Ostr.-Allee 23.
Reinh. Henoch (vorm. J. Fiedler), Rosenstraße 10.

In Dresden-Neustadt bei den Herren:

Johann Adler, Königstraße 84.
Carl Andrä Nachl., Herd. Frische Schönsfelder Straße 4.
Reinh. Bachmann, Kleinenstraße 13.
Herm. Becker, Kamenzer Straße 37.
Arthur Bernhard, Am Markt 5.
Ernst Bischow, Trachenberger Straße 35.
Richard Burkhardt, Försterstraße 16.
Gustav Büttner, Louisenstraße 61.
A. Dietel, Winckelmannstraße 6.
E. Drechsler, Leipzig Straße 12b, Ede Rohst.
Arthur Eßner, Borsigplatz 8.
Carl Eßner, Trachenberger Straße 67.
Mag Franke, Leisniger Platz 4.
Oto Friedlich, Königsbrüder Straße, Ede Grenadierstraße.
E. Fuchs, Trachenberger Straße 60.
Mag Furtner, Poulenstraße 25.
Frau Marie Geber, Concordienstraße 11.
E. A. Griesbach, Leipziger Straße 101.
Oskar Grüninger, Borsigplatz 16.
Ernst Grohmann, Leipziger Straße 27.
Herm. Giese, Heckstraße 65.
Mag Großhand, Torgauer Straße 56.
W. Haase, Poulenstraße 86.
W. Haase, Bürgerstraße 39 u. Wohnstraße 18.
Dörr-Hausmann, Waldschlößchenstraße 14.
Kurt Hennig, Oppellstraße 35.
Oskar Herrendorf, Conradstraße 22 und Rudolfstraße 1.
Mag Hörsch, Torgauer Straße 20.
O. Hofmann, Königstraße 96.

In den Vororten:

Gesellschaft für Glasindustrie bei m. Friedr. Siemens.
Gustav Licht, Süderstraße 7.
E. Lindner, Kesselsdorfer Straße 24.
Martin Qued, Friedberger Straße 134.
Frau Ida verehel. Schöls, Schönauer 15.
August Schönfeld, Löbauer Straße 87.
In Dresden-Plauen bei den Herren:
Schleider & Engler, Rödthner Straße 1.
Bernhard Richter, Chemnitzer Straße 70.
Kurt Vogel, Chemnitzer Straße 11a.
In Dresden-Kaditz bei Herrn:
Oskar Vergähnel, Süderstraße 60.
In Dresden-Mickten bei Herrn:
Bert. Böhmlisch, Sternstraße 8.
August Wildenbrant, Ritterstraße 17.
Zur Sonnenfahrt der kleinen

Weihnachts-Ausverkauf.

Kostüme, Konfektion, Blusen,
Morgenröcke, Jupons, Schirme, Stolas etc.

Nur neue Modelle.

Ausserordentlich billige Preise.

3. Rose, Prager Str. 24.

Eine Partie Pa. Foulards statt 5-8 Mk. jetzt 1.50-3.00 Mk.
Eine Partie Pa. Wollstoffe statt 3-10 Mk. jetzt 1.60-3.50 Mk.

Völkerschlacht-Denkmal



Ziehung vom

29. Novbr.-3. Dezbr.

1904.

6. Geld-Lotterie.

Davon Höchstgewinn im günstigsten Falle

100000 Mark

1 Prämie	75000 - 75000	Mark
1 Gew. zu	25000 - 25000	"
1 " zu	10000 - 10000	"
1 " zu	5000 - 5000	"
1 " zu	3000 - 3000	"
1 " zu	2000 - 2000	"
3 " zu	1000 - 3000	"
4 " zu	500 - 2000	"
10 " zu	300 - 3000	"
20 " zu	200 - 4000	"
50 " zu	100 - 5000	"
130 " zu	50 - 6500	"
400 " zu	30 - 12000	"
1000 " zu	20 - 20000	"
3000 " zu	10 - 30000	"
10 600 " zu	5 - 53000	"

15222 Gewinne und 1 Prämie 258500 Mark

Bestellungen erfolgen am billigsten und sichersten auf einer Postanweisung. 1 Los, Porto und Gewinnliste 3.30 Mk. Losversand geschieht auch unter Nachnahme.

Völkerschlacht-Denkmal - Lose a 3 Mk. Für Porto- u. Gewinn-Denkmal Liste 30 Pf. extra.

sind zu bezahlen durch

Deutscher Patriotenbund, Leipzig, Blücherstraße 11.

In Dresden bei: Alexander Hesse, Weisse Gasse 1; Max Kolla, Neustädter Rathaus; Adolph Hesse, Kreuzstr. 1; Herm. Leonhardi, Landhausstr. 13; A. Vier, Bischoff, Frankenkirche 22; H. v. Wohren, Seestraße 6; C. J. Trenchor & Co., Moritzstr. 18; Theodor Wolter, Seestraße 1; Paul Ludwig, Amalienstr. 21; Alfred Klose, Hauptstr. 5; Gustav Pilat, Pilatstr. 56; Max Bruhn Nachl., R. Liebermeier, Theaterstrasse; Paul Staege, Schlossergasse 9; Georg Strebel, Tieckstraße 29, Eingang Carillasse; Ernst Hübler, Breite Straße 9; W. Metzler, Altmarkt 8/9 u. in allen bes. ehem. Losgeschäften.

Tapisserie-Räumungsverkauf.

Selten billige Preise!
Nur kurze Zeit!

C. Hesse,
Tapisserie-Fabrik, gegr. 1840.
Verkaufs-Lokal:
Ecke Moritzstr. — Maximilians-Allee.



Gänzlicher Ausverkauf.

Vorgerätsel Werts wegen gebe ich mein Geschäft auf. Um mein enormes Warenlager meines altenammierten, seit 34 Jahren bestehenden Uhrgeschäfts schnellstens zu räumen, verkaufe von jetzt an

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen

20, 50 und 60 Prozent Rabatt

Goldene Herren-Uhren von 5 Mark an.

• Goldene Herren-Präzisions-Uhren von 30 bis 800 Mark.

Damen-Uhren von 8 Mark an.

Goldene Damen-Uhren von 14 Mark an.

Moderne Wand-Uhren.

Gebäude, ca. 100 cm lang, echt Nussbaum für 12 Mark an.

Regulatoren von 8 Mark an.

Große Vorhänge in Weißer-Uhren, Küchen-, Kanto- und Stand-Uhren.

Goldwaren.

Lange Damen-Ketten von 1 Mark an.

Rosa 100 verschiedene herrliche Muster aus Lager.

Massiv goldene Ringe von 2 Mark an.

Trauringe von 2 Mark an.

Damen-Uhrketten in Gold, Dose, Rödel von 50 Pf. bis 100 Mark.

Günstiger Einkauf wirklich solider Uhren für das bevorstehende Weihnachtsfest.

Hugo Treppenhauer, Uhrmacher, Scheffelstr. 20, part. u. 1. Etage.

Die Geschäftslokaliäten sind zu vermieten oder das Grundstück zu verkaufen.

16190

Gr. Musik-
werke,

Instrumenten- und
Saiten-Magazin

von
W. Graebner
(gegr. 1823)

nahe der Seestraße 15 Waisenhausstr. 15 (Ecke König),
enthält Polyphones, Symphontions, Kalliope, Auto-
maten, Grammophone, Edison Phonographen und
Walzen, Violinen, mehrl. Vögel mit Naturgezang. Neu:
Gr. elektrisches Tanz-Orchester. 15083
Reparaturen prompt. Neu: Konzertplatten und
Membranen für Grammophone. Polyphon u. Sym-
phonion den höchsten Preis. d. G. S. Traad-Wedgill.
Kleste Aufnahmen von Grammophonenplatten auf Lager.
Pianino, Harmonium billig zu verkaufen u. zu verleihen.
Sprechapparate mit runden Blättern, von 25 Pf. an.



Diese
Haus-Uhr
kostet nur 75 Mk.

Gehäuse echt Eiche, 2,25 m hoch, mit
herrlichem, feierlich klingendem
Kirchenglockenton.

Größtes Lager in Hand-Uhren in
allen Stil- und Holzarten.

Joh. Treppenhauer,
1 Seestrasse 1, Ecke
Berlauß nach außenwärts. (15280)

75 Mk.

Möbel
Kommoden

Weihnachts-
Geschenke!

Wandbretter, Bauern-,
Serviers, Nach- u. Möb-
tische, Gläsernen, Wand-
schranken, Kindertische
u. Stühle, Schaukästlein,
Dosen- u. Damenschränke,
Teekannen 35 Pf., Büchlein 150 Pf.,
Garnituren, mod. Schlaf-
zimmer u. Kücheninrich-
tungen, Schreibkästen etc.
in größter Auswahl. (16890)

B. Tamme,
Webergasse 21, I.

Wringler,
85 cm, 11 Pf.
Nähmaschinen
50 Pf.
Eisunterricht
 gratis. (16367)
Monogramm
sticker billig.
Max Isensee,
Annenstr. 48.

Grosse Auswahl
Jugendschriften,
Bilderbücher
neu u. zurückgesetzt,
letztere betont billiger,
Kinderlaube

(Rath 6 Mh. nur 3,50 Mh.),
Slossifer, Romane,
Kochbüch. Gesangbüch. etc.

Fr. Katzer,
Postplatz,
Buchhandlung u. Antiquariat.

St. Jakobs-Balsam
(Preis Mk. 1,20)
vom Apotheker C. Traubman, Basel,
Ringer, Schmerzmittel (Preis 60 Pf.).
Von allen Heilkräutern, Wunden-
und Verletzungen aller Art,
Krampfanfälle, Brustbeschwerden,
Ausschlägen, Hust-Entzündungen,
Hämorrhoiden, Wolf-Kreuz, em-
pfohl. Best.: Carbolsäureoxyd
20 gr. Cacao- und Jaffaöl 50 gr.
zu haben in allen Apotheken.
General-Direkt:
St. Jakobs-Apotheke,
Basel (Schweiz).

Depots: in den Apotheken.

Gratis

u. franco versende neuesten

Katalog hygien. Bedarfs-

artikel, H. Unger, Berlin N.

Friedrichstr. 131a. 09080

Machen Sie einen Versuch — dann werden Sie klug.

Nur zu haben

Spezial-Woll- und Trikotagen-Geschäft

Ernst Klinkhardt

Dresden-N., Ritterstrasse 6, gegenüber der Markthalle.

Weltmarke:	Pfund nur 1 Pf.	Weltmarke:	Pfund nur 1 Pf.	Weltmarke:	Pfund nur 1 Pf.
Welt-Wolle	0,60	Stella	0,75	Konsum-Wolle	0,75

Prima Ia Seidenwolle, Pfund nur 4,75, 1 Pfund 1,00.

Man achtet genau auf die Spezial-Marken, da diese garantiert sicht-, lust- und weichheit in Farbe sind.
Nicht einlaufen. — Nicht fälschend in der Wäsche.

Grösste Haltbarkeit bei unübertroffener Weichheit der Genres.

Strümpfe werden mit der Maschine angestrickt. Eigene Strickerei.

Spezialität: Handgestrickte Socken, nahtlose Strümpfe, Socken und Bekleider.

In Gemeinschaft mit unseren Häusern in Leipzig, Frankfurt a. M., Magdeburg und Chemnitz hatten wir Gelegenheit

große Posten neuer moderner

Seidenstoffe

weit unter regulärem Wert zu erstehen und verkaufen solche zu unerreicht **billigen Preisen**.

Ein Posten reinseidene Blusenstreifen . . . Mtr. sonst 1,80, jetzt 1,20 Mk.

Ein Posten reinseidene Blusenstreifen . . . Mtr. sonst 2,50, jetzt 1,75 Mk.

Ein Posten reinseidene Liberty-Foulards . . . Mtr. sonst 3,50, jetzt 2,00 Mk.

Ein Posten reinseidene Messaline-Damassés . . . Mtr. sonst 4,00, jetzt 2,80 Mk.

Ein Posten reinseidene Damassés . . . Mtr. sonst 4,00—4,50, jetzt 2,90 Mk.

Ein Posten reinseidene Blusenstoffe blaugrüne Broches, Karos etc. Mtr. sonst 4,00—5,00, jetzt 2,75 Mk.

Ein Posten Blusen-Sammete

sonst	1,00	2,20	4,50	3,50	pro Meter.
jetzt	0,75	1,50	1,50	2,25	pro Meter

Schwarze u. weiße Seidenstoffe

für Brautkleider.

Ein grosser Posten **Seidenreste** für Handarbeiten, Krawatten, Pompadours etc. etc. besonders billig.

Ein Teil dieser Waren ist in dem Schaufenster nach der Grunaer Strasse ausgestellt.

Steigerwald & Kaiser

Pirnaischer Platz.

16458



Köstritzer Schwarzbier.

Dieses überaus leckere Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extraktes und geringen Alkoholgehalts besonders Kindern, Studenten, Wöhnen, Müttern und Reisenden empfohlen wird, ist zu haben in Dresden in dem Köstritzer Bierverlag von C. Rossberg, Voigtsstraße 19, Telefon 6336; in Gröditz in Sa. bei Paul Wendt.

Man verlange ausdrücklich nur das echte

„Köstritzer Schwarzbier“.

011181

Wie ein Hypnotiseur ein Vermögen schaffte.

Die geheimen Methoden, mit welchen Dr. X. La Motte Sage, der größte wissenschaftliche Hypnotiseur unserer Zeit, ungeheure Sensation erregte.

Er ist davon überzeugt, daß Hypnotismus eine Wohltat für das Volk ist, und hat 40 000 Mark gesammelt, um ein hübsch illustriertes Buch, enthaltend seine Ideen und Methoden, wie man diese geheimnisvolle Macht erlangt und die sie im Geschäft, in der Gesellschaft und im Hause anwendet, gratis zu verteilen.

Solang der Vorrat dieser besonderen Ausgabe reicht, wird einem jeden, der sich hierfür interessiert, dieses bemerkenswerte Buch gratis zugesandt.

Dr. X. La Motte Sage ist durch den Hypnotismus ein Berühmter geworden. Es ist unumstritten, daß er über dieses Thema mehr Kenntnis besitzt, als irgend ein anderer. Seine Verdienste sind von den höchsten geschäftsverschieden verschieden.

Und jetzt kann ich Ihnen, wie Sie ohne irgend eine Gedanke und ohne ein einziges Wort einen nachhaltigen letzten Glanz aufblitzen lassen. Er bestreite die einzige richtige praktische Methode zur Entwicklung der Kraft des einzigen wichtigen Magenextraktes, die je veröffentlicht wurde.

Während der ganzen Zeit, in der Dr. Sage mit Schülern experimentierte, legte er beiderseitig Wert darauf, die Einwirkung des Hypnotismus auf den menschlichen Geist fortlaufend zu verstehen. Er gewann bald die Überzeugung, daß diese mögliche, geheimnisvolle Kraft zum Erfolg der Meiste der einzigen wichtigen Magenextrakte, die je veröffentlicht wurde.

Während der ganzen Welt wurde. Tausende von Erfolg beginnende Schüler in allen Teilen der Welt sind

heute die wichtigsten Lehrer ihrer Freunde, gründete er, auch wenn er sich in das verborgene gebrachte hatte, eine Schule, in welcher Hypnotismus, persönlicher Vergnügung, magistrale Heilkraft u. nach den schwierigen Einsätzen, die er aufgestellt hatte, gelehrt wurde.

Das Meiste war, daß die Schule die größte überzeugung, daß diese mögliche, geheimnisvolle Kraft zum Erfolg der Meiste der einzigen wichtigen Magenextrakte, die je veröffentlicht wurde,

gewonnen und während der ganzen Welt wurde. Tausende von Erfolg beginnende Schüler in allen Teilen der Welt sind

heute die wichtigsten Lehrer ihrer Freunde, gründete er, auch wenn er sich in das verborgene gebrachte hatte, eine Schule, in welcher Hypnotismus, persönlicher Vergnügung, magistrale Heilkraft u. nach den schwierigen Einsätzen, die er aufgestellt hatte, gelehrt wurde.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

Die Physiologie des verschwundenen Einsatzes, in welchem er sich in das verborgene gebrachte hatte, bestätigt.

will

ge Modelle
chen Körper u.
gane bis in die
eile zuliegen
n-PreiseRaphenzen,
es Buch wird gau
als für ungern
eigene Drucke
dringt.Auer-Schau-
sinn nach einem
diesem Werk
ren Verlagen hat Es
schaftlichen Wiss
senschaftlichenSchneider,
Werk ist sehr
sprechend
schön, erhalten
und aufzuhängen
würde. Was
Basis von
ausgehängt.

en will

nswahl.
asse 15,
erstatt. (1605)allein be
eitenden

ellen

bemalten
Güten,
nung.

e 40, George

je 46, Gehr.

5. O. Wöhling,

Ede-Diabolis-

g. Gehr. Kern.

de-Marschall-

t.

ug. Wallmann.

Arthur Helle-

Reinh. Güter.

die Holbeinp.

Inz.

age 24, Franz

Mag. Grünner.

40, Albin

Metzger-Drog.

42, Stephan.

G. Siele,

Weißfisch-

faut).

53, Fleisch-

mann-Niedl.

te. 36, Alfred

bil.

age 70, Hugo

Sichard. Beder.

s. Mich. Dresd

e, Paul Rech-

ber-Herrmann

26, Richard

Jäg.

e. S. Stern.

Broh.

3, Johannes

e 11, Richard

Droste 14, Emil

e. 30, Victoria-

16, Anna

vage 04, Emil

age 31, Alfred

naun.

eorge:

e 84, Löwens

e Clemmings

ungsändern

R. in Wies-

b (Galfewitz.)

der.

az.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

Warenhaus Hermann Herzfeld

Altmarkt,
Ecke Schössergasse.

Vorgezeichnete Tapisserie-Artikel.

Lampenputztaschen halbjute garniert	35 pf.
Wasserleitungsschoner Gesäßstoff	60 pf.
Topflappentasche garniert	28 pf.
Staubtuchtasche garniert	28 pf.
Klammerschürzen In Fischarten	60 pf.
Wäschekorbdecken Gesäßstoff garniert	25 pf.
Tischläufer Gloriastoff, mit Hohlsaum	95 pf.

Kartonnagen, grau Matté ges.	
Kragenkasten	15 pf.
Manschettekasten	35 pf.
Kravattenkasten	45 pf.

Wandschoner weiss, Imperialstoff	45 pf.
Küchenüberhandtuch halbjute mit eingewebter Kante	45 pf.
Klehenüberhandtücher In Qualität, mit Hohlsaum	75-150 pf.
Paradehandtücher Gloriastoff, mit Hohlsaum	65-225 pf.
Brotbeutel In Fischarten, gar.	55 pf.
Frühstückstasche In Fischarten, gar.	33-75 pf.

Ballschuhtaschen gar. Gesäßstoff	65 pf.
Plättbrettbezüge Vodeling garn.	1.40 M.
Besenvorhänge 1/2 leinen, mit eingewebter Kante	1.25 M.
Kissen mit Volant	65 pf.
Kissen ohne Volant	35 pf.
Aida-Kissen 2-fellig	55 pf.
Wäschebeutel Rattostoff, mit Spitzen garniert	1.00 M.

Nähmaschinendecken In Fischarten, garniert	1.50 M.
Vogelbauerdecken Vodeling garn.	1.00 M.
Schirmhüllen 2-teilig	75 pf.
Marktnetzetaschen In Fischarten, mit Bügel	1.35 M.
Topflappen Molton, Häubchenform	25 pf.
Topflappen Sries	8 pf.
Bartbinden mit Sprüchen	30 pf.

Grosse Auswahl

Fertig gestickter Tapisserie-Artikel und -Stoffe.
In Zutaten für Hand-Arbeiten.

Auf Kredit!

Zur Weihnachtszeit
empfiehlt mein
grosses Lager

in
Herren-, Damen- u. Knaben-Konfektion

Manufakturwaren, Teppichen, Gardinen,
Portieren, Herrenhüten, Normalwäsche, Stepp-
decken, Schirme, Schuhwaren, Wringmaschinen,
Nähmaschinen, Uhren, Kronleuchtern,
Puppen- und Kinderwagen usw. usw. zu anerkannt
billigsten Preisen.

Möbel- und Polsterwaren
in nur streng reeller, dauerhafter Ausführung.

Julius Ittmann,
Dresden, Neumarkt 9, I.

Strengh verboten sind in meinem Geschäft Annoncen
mit Preisen und verlockenden Anzahlungen.

Kleine Anzahlung.

Kleine Abzahlung.



Wegen Umlaufs zu Neujahr nach Ammonstraße 82
bin ich gezwungen, mein großes Lager in
Uhren, Goldwaren

an jedem ausnehmbarer Preis mit 2 Jahre Garantie aus-
zuverkaufen. Wie Sie daher in einem andern

Ausverkauf

geben, befrüchten Sie keine Schämen und Sie werden
überzeugt sein von "reinen billigen Preisen".

Echte Alberne Herren- u. Damen-Remonto-Uhren p. 6.50 M. an.
Klassische goldene Damen-Remonto-Uhren p. 12.00 M. an.
Weiter von 1.50 M. an. Regulatoren von 10.00 M. an.
Goldene Ringe von 1.50 M. an. Broschen, Ketten billigh.

Hermann Tritschler, Uhrmachermeister,
Ammonstraße 9, Dresden-A., Ammonstraße 9.

Wunderbar!

Sie mögen an Zauberlei glauben oder nicht. Ihre Gelegenheit ist gekommen,
es zu erproben. Sie sind selbstverständlich davon überzeugt, dass ich, da ich so
weit von Ihnen entfernt bin, nichts von Ihnen wissen kann; trotzdem senden Sie
mir gefälligst Ihren Namen und Adresse, Jahr, Monat und Tag Ihrer Geburt auf
einer Postkarte, und Sie werden sehen, was für eine wunderbare Offenbarung
ich Ihnen über Sie selbst, Ihre Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft
schreiben kann, desgleichen auch eine genaue Beschreibung der Person, deren
Charaktereigenschaften Ihrer Natur am sympathischsten gegenüberstehen. Ebenso
können Sie an mich, wenn Sie wollen, eine Frage richten, die Ihr Geschäft, Ihre
zukünftigen Ereignisse, Freunde, Feinde, Liebe usw. betrifft.

Es wird Sie garnichts kosten.

Ich verlange auch kein Geld von Ihnen für die wunderbare, wahre, eigen-
händige Information, die ich Ihnen in einem Briefe mitteilen werde, weder jetzt
noch später. Es ist vollständig gratis.

Ich beabsichtige, dieses Annerbieten in kurzer Zeit wieder zurückzuziehen. Ich
verfolge jetzt den Zweck, bei der Bevölkerung von Deutschland, Österreich usw.,
eines Ruf zu erwerben, der mich in den Stand setzt, das, wenn ich im nächsten
Jahre mehrere Bücher über Astrologie, Graphologie und andere besondere Wissen-
schaften herausgabe, ich auf einen guten Absatz rechnen kann. Aber augenblicklich
können Sie die staunenswerte Wissenschaft kostenlos erfahren. Senden Sie mir
eine Postkarte und erwarten Sie in allerhöchster Zeit meine Antwort.

Personen unter 17 Jahren, oder solche, die nur Informationen wünschen,
um anderen zu schaden, wollen es gef. unterlassen zu schreiben.

Richten Sie Ihre Karte an:

Professor J.C.L. Maxim, 2 Harrison Str., Kings Cross, London, England.

Briefe sind mit 20 Pf. und Karten mit 10 Pf. zu frankieren.

Pferde-Decken

Grösst. Lager in Dresden

Bock-Decken
Bahn-Decken
Rogen-Decken [cc5624]
Decken-Gurte
Drusen-Binden
Schabracken
Flandellwarenhaus

W. Metzler, Altmarkt 8-9.
Bitte Preisliste verlangen.

Briefkasten.

Akkreditierung findet **nur von unsre** Aben-
geren statt und ist so kostspielig. Wenn Anfragen in
der Abschlagsweise beantwortet werden, welche Ausführungen werden nicht gegeben. Beispiels-
weise als Bezugssachen können nicht ausgetauscht wer-
den, wie verweisen in dieser Beziehung auf den
Interessenten.

Beimir, Dresden. Ca. 2000 M. müßten Sie rech-
nen. — Der Unterschied ist nicht erheblich.

Rein. St. Annenstraße. 7 M. und ca. 4,50 M.

Aber Abonent. Wenn Ihr Sohn zufrieden ge-
stellt ist, wird er der Absender nicht aufzusuchen.
Wenden Sie sich auf Silberstein in der Land-
hausstraße, vielleicht können Sie aus einer häufigeren
Schrift eine Unterklärung bekommen.

Z. V. A. Diese Sache fällt nicht unter die Kompetenz,
die Parteien nicht dagegen sein können, doch wird bei Frauen, insbesondere schwangeren, meistens
nach dem Geburtstag eine Begutachtung gemacht.

G. S. Weißeritz Str. Die Reichspost-Dresden
hatte Ihr Sohn ca. 10 M.; er kommt am
Gespann an.

R. A. Johanna-Meyer-Strasse. Derzeitige Weisung
möglich ausnahmslos an die Generaldirektion der
Postbeamten gerichtet werden. Wir raten Ihnen indessen,
daß an dem Konsulat der Kirche Jesu Begeisterung zu
wenden.

O. P. Streichen. Allerdings erhält ein Ver-
käufer, der das M. Lebenslohn vollendeter hat, auch
nichts mehr erwerbsfähig ist.

Z. P. W. III. "Mütter" sind kleine Tafelcosten
in den Haushalten. Sie lassen sich befehligen, indem
man sie vorsticht anstreicht und die Stellen dann mit
normaler Penz-Valkum-Kompo. oder Paracelsusfette
poliert.

Veran. 1. Es ist uns nichts davon bekannt,
daß nochmal Habe in tatsächlich eine größere Ausdeh-
nung hattenden soll. Es handelt sich vielleicht um
eine kleine Aufdruckausstellung. 2. Die Habe dorthin
zu lehren einfach circa 45 M.

Konkurrenz Blügeln. Das Bürgerliche Gesetzbuch
erlaubt in allen möglichen Ausgaben von 1 M. an;
in jeder Ausbildung bekommen Sie verschiedene
Ausgaben zur Wahl vorgelegt. — Zurücklese von
veruntreuten Sachen entfernen Sie durch Tau de
joule.

Z. R. 1. Bei 72 Pf. Invalidenbeitrag für zwei
Sachen und Sie in der 1. Klasse verkehrt. Es
kommt ausschließlich auf die Zahl der geleisteten
Geldentnahmen an. 2. Der Arbeitgeber hat jede von
Ihrer beauftragten Versicherungsfähigkeit Person hält
sich am dritten Tage nach Beginn der Versicherungs-
zeit in der Krankenfalle anzumelden. Arbeitgeber,
welche die Anmeldung unterlassen, haben alle Auf-
wendungen, welche die Gemeindekassenversicherung
für eine vor der Anmeldung erkrankte Person zu
zahlen hat, zu tragen, auch müssen die Betriebe
aufgerufen werden. 3. Es ist derzeitige für den Um-
stand verantwortlich, daß die Pflicht obliegt, die Treppe
zu betreten. 4. Todesfall ist den Kontrakt, wenn
nicht anderes ausgemacht ist.

H. O. Königstein. Ihre Frage können wir nicht
streicheln, darüber kann Ihnen nur die
vertretene Behörde, die die Bedeutung des betreffenden
Beamten genau kennt, Auskunft geben. Sie
können sich aber vor der Großfahrt der Postlinie
noch Anschläge schaffen, indem Sie auf das Kuvert
schreiben: "Nur durch die Einschärfungskommission
zu lösen".

Z. B. G. Den Ursprung der sächsischen Trup-
pen bildete um 1800 die "Hofkavallerie" und die "Unter-
garde". Die Geschichte der beiden Grenadier-
regimenter geht auf über 200 Jahre zurück. Das
Schützenregiment und die Jägerbataillone finden
ihren Ursprung in den 1707 aufgestellten
sechs Schützenbataillonen. 1810 finden wir
die ersten Anfänge des Trainabwands. Das
Gardekorpsregiment hat seine Anfänge in der
Mitte bestehenden Leibgarde zu leben. Das Artil-
lerieregiment Nr. 12 bildet sich auf der 1717 errich-
teten Artillerie; das Regiment Nr. 48 entstand 1807.
Das Infanterieregiment Nr. 177 wurde 1807
in Aue aus den früheren vierzig Bataillonen der
alten Grenadierregimenter gebildet.

H. O. Waldheim. Der betreffende Herr schreibt
und: Ich war vom 1. Januar 1808 bis Herbst 1807
bei den sogenannten (nicht mehr existierenden)
Brüder Mohrmann's Sängern engagiert, von wo
aus ich in Chemnitz und Berliner Thaliatheater
engagiert wurde und darnach meine Varietékarriere
eröffnete.

F. G. R. Das kommt doch ganz darauf an, was
Sie mit dem Lehrherrn ausgemacht haben.

F. D. 52. Nein, Sie haben als Kaufmann keine
Fähigkeit, eine solche Stelle zu erlangen; dazu gehört
eine besondere Vorbildung.

Han. 2. Bachstraße. Wir wissen niemand, der
Ihren Wunsch erfüllen könnte. Geben Sie es
ihrem Notar auf, vielleicht findet sich ein Körner.

E. S. Weißeritz Str. Ein großer Ver-
brauch ist nicht erforderlich. Der Betreffende soll sich
an die Geschäftsführer für Reichs- und Staatsange-
hörige wenden, die Schießgasse 7, Zimmer
Nr. 2, Ihre Anschrift hat.

Nicht. Sie können da nichts machen. Was unter-
schieden ist, gilt. Der Wirt kann sich streng an den
Sachbuden halten.

**R. A. Termin und Bedingungen werden Anfang
nächstens Nächstes bekannt gemacht. Den Autor
zu erhalten, ist schwer. Schreiben Sie doch einmal an
die örtliche Buchhandlung in Leipzig.**

G. H. 100. 1. Das kommt ganz auf Umstände und
Beziehungen an. 2. Ihr eingebrachtes Gut kann die
Frau mit fortnehmen.

Aber Abonent. Ihre Tochter erhält doch jeden-
falls monatliches Gehalt. Sie hat demnach auch
monatliche Rundigung.

Aber Abonent. Es liegt kein Grund vor, der
hindert, daß Sie auf Ihre Geschäftsfirma die Worte
schreiben lassen: "Begründet 1880."

M. S. 15. Ihre Frage ist auf Grund § 1577 des
Bürgerlichen Gesetzbuches zu beantworten. Der
Leiter: "Die geschiedene Frau behält den Familiennamen
des Mannes bei. Sie kann ihren Familiennamen wieder annehmen. War sie vor der Ehe verheiratet, so kann sie
auch den Namen wieder annehmen, den sie zur Zeit
der Ehebung dieser Ehe hatte, es sei denn, daß sie
allein für schuldig erklärt ist. Die Wiederannahme
des Namens erfolgt durch Erklärung gegenüber der
zuständigen Behörde. Die Erklärung ist im öffentlichen
Begehungsorten vorzunehmen."

E. C. Ihr Sohn hat familiäre Beerdigungs-
rechte zu zahlen.

Aber Abonent. Die Schuld ist nicht verjährt.
Sie hat die diefelei hold.

N. R. 48. Mit "Rückwirkung" ist da nichts. Den
G. bei Ihren Kosten.

R. Dispositionsmögl. Sie können darauf bestehen,
daß der Wirt Ihnen wie jahrelang bisher auf das
Pfälzer auslädt.

Z. S. 4. Auf eine Stufe lassen Sie es ja nicht
kommen, da Sie nur noch zum Schaden Proze-
soren haben werden. Der Handel gilt als perfekt.
Ob nun ein anderes nachträglich mehr steht, das
ist nicht zu tun. Sie sind mit der Abschaltung ein-
verstanden gewesen, müssen also auch für Ihre Lieber-
eitung büßen.

J. P. Rameyer-Straße. Ob das Bild "Agnes
Bernauer" noch einer Weisheit gewidmet ist? und
nach welcher? Das Schicksal der Agnes Bernauer
ist selbst eine Einstudie Geschichte.

G. M. Moltekestraße. Das Testament ist korrekt auf-
gezeichnet.

G. M. I. W. 1. Der Vertrag hat bis dahin noch
keine Gültigkeit erlangt. 2. Ihr eingebrachtes Gut
kann nicht gestrichen werden. 3. Sie können den
Vertrag mit Verzicht auf zu Hause fertigen und dann
an Gerichtsstelle tragen.

G. M. München. Da kann Ihnen die ganze Summe
über 1000 M. belastungnahmfrei werden. Ob die
Rechtsanwaltskosten Ihnen, sollten Sie doch un-
möglich bereitstellen, ohne die Angabe der Termine,
der eingeladenen Zeugen, die Schreib- und Post-
gebühren usw., in kennen.

Aber H. Schad nichts. Der Wirt braucht trotz-
dem nicht seine Einwilligung zu geben. Er kann Ihnen
einen Käufers elstisch ausschlagen, ohne einen Grund
hierfür anzugeben.

G. R. 108. Wenn die Gegenstände nachweisbar
Ihre Frau gehören, also kein gemeinschaftliches Gut
ist, so können Sie nicht gestrichen werden. Sie
können einen Teil der Miete zurückbehalten, bis der
Wirt den Mangel in der Wohnung, wie er ver-
loren hat, beseitigt hat.

G. W. Wilhelmstraße. Da lädt sich leider gar nichts
machen. In eine Arbeitsaufgabe kann diesbezüglich
keine Mann nicht geherrscht werden.

**G. R. In den genannten Fällen erfolgt keine
Abstichtzung.**

G. O. Ihre Forderung können Sie dem Platz
nicht abziehen. Sie können nur gegen den Wirt auf
Kosten vorgehen. Und da ist, wie Sie selbst sagen,
nicht zu erreichen.

G. R. 100. Vieles in Ihrem Brief ist uns noch
unklar. Besuchen Sie uns doch, bitte, einmal in
unserer Sprechstunde.

H. M. Weissen. Die Möbel sitzen, wie der Fall
hier liegt, nicht aufzuhalten werden.

G. R. Erlangen. Wenn der Fall so liegt — wie Sie
schildern — was kaum glaublich ist, so geben Sie
klagbar und beschwerlich führend vor. Vor allem muß
man Ihnen doch den Grund Ihrer Verhältnisse erläutern.
Ihr Beschuldiger hat jede von
Ihren Egoismus zum Ausdruck, aber Sie verstehen es,
durch Ihre Unterhaltungsaufgabe, Ihnen weiteren
und fröhlichen Sinn auch wieder unangenehm wir-
kende Nähe abzuwischen.

G. R. Rositz-Wohlwitz. Sie sind eine wenig ver-
trägliche Natur, die viel übertrieben prahlend und
eigenmächtig, lassen sich weder von den eigenen Ange-
hörigen noch von fremden Leuten etwas gefallen und
können, obwohl Sie an sich halten, recht herzlos werden.

G. R. 100. Sie sind ein kluger Mensch und
ausgesichtsreich; es hat früher keinen Aufwand mehr
gehabt, Sie zu fördern und weiterzubilden. Ob das
heute der Fall ist wird, ist allerdings zweifelhaft
und es kann nicht garantiert werden, daß weiterer
Aufwand für die Aktien nicht eintreten wird.

G. R. Z. R. Wir würden die genannten Fällen
nicht schätzen, können aber nicht garantieren, daß ein
Aufwand durch den kleinen Aufwand wiederholt.

A. R. Siechen. 1. Neuer eine neue Zusammen-
fassung der Aktien ist noch nichts bekannt; außerdem
erfolgt sie uns durchaus nicht und wir halten den
Kurs der Aktien jetzt für hinreichend hoch. Aufträge
sollen jetzt genügend vorliegen. 2. Der Tausch ist
vielleicht vorstellbar; man darf aber nicht außer acht
lassen, daß der frühere Preis sehr ungünstige Werte
aufweist, während das Ergebnis der jetzigen Anlage
Kompliment-Zwankungen unterweist.

G. R. Weißeritz. Beide Unternehmungen sind zwecklos gut
und weiter ausköhlreich. Billig kann aber der
jetzige Preis der Aktien nicht mehr genannt werden.

A. R. Großenhain. Der Aufwand dieser
Papiere beweist, daß es zu den Sicherheiten einen
Rang nicht gerechnet wird; den Befehl halten
wie zunächst nicht für gesetzlich.

J. R. 62. "A b soviel höher ist die zu Spor-
taffe, da sie Privatunternehmen ist, nicht. Wir
würden der häßlichen Sparta, trotz des niedrigen
Sindes, den Vorzug geben.

R. Niederpoyth. Die Kosten für die Beschaffung
einer dritten Hypothek sind sehr verschieden. Ver-
hältnismäßig gering sind sie, wenn diese Hypothek sich
innerhalb 60 Proz. des Vermögens bewegt. Im
anderen Falle muß zumeist Kursverlust zum Damm-
punkt und hohe Vermittlungskosten getragen
werden.

J. R. 1. Die Umstellung verzögert jedes Bank-
konto. 2. 4 proz. Deutliche Rendite.

R. R. Die Nummer Ihres Wallander Wohlf.-
Haus befindet sich noch im Liegenschaftsraum.

R. H. Rücken. Das Thema über die
Tientzündchen ist unerhörlich, bemerkte
jüngst meine Freundin, als sie mir beim
Nachmittagskaffe nun schon zum dritten
Male von den ungeheuerlichen Verhältnissen
ihres "Wäddchens für alles" erzählte.

"Es gibt irgend eine Schuld auf deiner Seite
liegen," erwiderte ich meiner erregten Freun-
din, "denn ich weiß, daß auch von den Haus-
frauen hier und da mal gesündigt wird." Hiermit kam ich schön an, und ich hatte Mühe,
sie zu beruhigen. Vor allem fand ich ihr
klar zu machen, warum ich so gut mit meinen
beiden Wäddchen auskam und sie so viele
Jahre lang bei mir aufhielten. Unter den
vielen Gründen, die ich hervorholte, stand einer
im Vordergrunde, nämlich der, daß jede
Haushälterin einen gewissen Anteil an den
Freunden und Freunden des Dienstpersonals
nehmen müsse, ganz besonders an den Leid-
enden, und daß man für deren Beleidigung nach
Kräften sorgte.

G. R. 22. Die Schreiberin ist eine einfache,
gewiegene Persönlichkeit, praktisch denkend, ordentlich und
hart, sie gibt nichts unnötig aus. Sie gewinnt in
ihrem Betrieb, mehr als sie verliert. Sie kann leicht
gelehrte, aber auch nicht geschickt sein. Ihr Werk ist
meistens eine logische Gedankengang, kombiniert
und gekennzeichnet, ist aber im großen ganzen ein verständiges.
Sie ist konsequenter und beharrlicher, was sie sich vorgenommen
hat, führt sie durch, sie lädt sich höchstens
vorausgehend aus dem Gleichgewicht bringen.

G. S. Wittenburg. Die Verfasserin der Post-
karten ist eine wohl noch jugendliche Person einsachen
Standes, von einem hervorragenden Bildungsbegriff,
aber nicht ohne Naivheit. Sie lädt sich kein Bild in
ihren Kästen, ihre Entwickeltheit ist nicht doppelt so
groß wie die ihrer Eltern, warum ich so gut mit meinen
beiden Wäddchen auskam und sie so viele
Jahre lang bei mir aufhielten. Unter den
vielen Gründen, die ich hervorholte, stand einer
im Vordergrunde, nämlich der, daß jede
Haushälterin einen gewissen Anteil an den
Freunden und Freunden des Dienstpersonals
nehmen müsse, ganz besonders an den Leid-
enden, und daß man für deren Beleidigung nach
Kräften sorgte.

G. R. Neukölln. Sie sind eine liebe Einheit, un-
sicher und schwankend in Ihrem Wesen, es gibt Ihnen
die Leichtigkeit und Gewandtheit. Sie sind häufig un-
schüssig, wollen nicht recht was Sie tun sollen, sind
auch nicht immer ordentlich, gereizt und wenig glücklich
in der Entwicklung. Sie geben Sie sich Mühe,
etwas zu leisten, aber Sie sind kein großes Licht, man
sieht ebenfalls das Gegenteil und ist wohlwollend,
nachgiebiger Charakter. Ihr Urteil wird zwar durch
die reiche Bildungskraft gelegentlich etwas beein-
trächtigt, ist aber im großen ganzen ein verständiges.
Sie ist konsequenter und beharrlicher, was sie sich vorgenommen
hat, führt sie durch, sie lädt sich höchstens
vorausgehend aus dem Gleichgewicht bringen.

G. R. Wittenburg. Die Verfasserin der Post-
karten ist eine wohl noch jugendliche Person einsachen
Standes, von einem hervorragenden Bildungsbegriff,
aber nicht ohne Naivheit. Sie lädt sich kein Bild in
ihren Kästen, ihre Entwickeltheit ist nicht doppelt so
groß wie die ihrer Eltern, warum ich so gut mit meinen
beiden Wäddchen auskam und sie so viele
Jahre lang bei mir aufhielten. Unter den
vielen Gründen, die ich hervorholte, stand einer
im Vordergrunde, nämlich der, daß jede
Haushälterin einen gewissen Anteil an den
Freunden und Freunden des Dienstpersonals
nehmen müsse, ganz besonders an den Leid-
enden, und daß man für deren Beleidigung nach
Kräften sorgte.

G. R. 1879. Weißer Hirsch. Sie sind ein exotischer
Herr, machen wunder was für ein Gesetz, haben über-
spannte Ideen und suchen dieselben mit Eigentum,
selbst Brüderlichkeit zu vereinen. Zu einem ruhigen,
logischen Denken sind Sie nicht geeignet. Sie kommen
von einem ins andre. Ihre Phantasie entwickelt eine
gerade krankhafte Beweglichkeit, aber das Leben hat
Sie eben etwas gewagt. Sie legen sich eine große
Selbstbedeckung auf, kennen Ihre Schwächen und
suchen in einer zwangsmäßigen Stütze eine Waffe gegen
die Feinde. Sie sind auch mal herzlich mit.

G. R. 1879. Weißer Hirsch. Sie sind ein exotischer
Herr, machen wunder was für ein Gesetz, haben über-
spannte Ideen und suchen dieselben mit Eigentum,
selbst Brüderlichkeit zu vereinen. Zu einem ruhigen,
logischen Denken sind Sie nicht geeignet. Sie kommen
von einem ins andre. Ihre Phantasie entwickelt eine
gerade krankhafte Beweglichkeit, aber das Leben hat
Sie eben etwas gewagt. Sie legen sich eine große
Selbstbedeckung auf, kennen Ihre Schwächen und
suchen in einer zwangsmäßigen Stütze eine Waffe gegen
die Feinde. Sie sind auch mal herzlich mit.

G. R. 1879. Weißer Hirsch. Sie sind ein exotischer
Herr, machen wunder was für ein Gesetz, haben über-
spannte Ideen und suchen dieselben mit Eigentum,
selbst Brüderlichkeit zu vereinen. Zu einem ruhigen,
logischen Denken sind Sie nicht geeignet. Sie kommen
von einem ins andre. Ihre Phantasie entwickelt eine
gerade krankhafte Beweglichkeit, aber das Leben hat
Sie eben etwas gewagt. Sie legen sich eine große
Selbstbedeckung auf, kennen Ihre Schwächen und
suchen in einer zwangsmäßigen Stütze eine Waffe gegen

Grosser

Räumungs- Ausverkauf

fast
zur Hälfte
der bisherigen Preise.

1000 Stück
garnierte

Damen- u. Mädchenhüte

und bietet den geehrten Damen eine nie wiederkehrende Kaufgelegenheit

Heinrich Basch & Co.

König-Johann-Strasse.

Vorteilhaft für jeden Stand.

Auf Kredit!
Zirka 200 Paletots
Zirka 300 Anzüge

Anzahlung 5, 6, 8 und 9 Mark

Abzahlung pro Woche 1 Mark

sind billig zu verkaufen.

Möbel
und
komplette Wohnungseinrichtungen

in kleinen Teilzahlungen, sowie einzelne Gegenstände nur mit
5 Mark Anzahlung.

S. Osswald
DRESDEN

Marienstrasse 12, 1. u. 2. Etage.

Bis Weihnachten erhält jeder neue Kunde
25 Stück Zigarren gratis!

Jeder Versuch führt zu dauernder Kundenschaft.

147. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.
Bziehung 1. Kl. am 7. u. 8. Dez.

LOSE

Set noch abzugeben
Hermann Leonhardi, Landhausstrasse 13.



Kanarienhähne

mit tiefen, flangvollen Hohlrosen, wechselndem melodischen Gesang, empfiehlt zu bestaunten mäntigen Preisen bei reifster Beleidung
H. Köhler,
Zoologie Ornata, Grunaer Strasse 15.

Haut- u. Geschlechtsleiden,

von Schröder, u. Frauenleibn. u. behandelt nach langjähriger Erfahrung solid C. G. Schwartze, Rosmarinstraße 3. ohne Mittelstrop. Unterdrückung. Sprach. 8-9 u. 8-9. Sonnt. 8-1.

In 5 grossen Part.-Schaufenstern volle Preisnotiz.

Spezialität: Musik-Werke

mit auslegbaren Notenscheiben empfiehlt
in bekannt grösster Auswahl und billigen Preisen
Oscar Victor, Dresden-A., Wallstrasse 21,

Musikwerke- und Instrumenten-Magazin und Reparatur-Werkstatt.

Echte, mit der Königl. Sächs. Staatsmedaille prämierte
Polyphons, Symphonions und Kalliope,
Schattullen und Automaten auch mit Glöckenspiel
in allen Preislagen von 7 Mf. an.

Schweizer Musikwerk mit Notenscheiben „Mira“.

Echte Grammophone

der deutschen Grammophon-Gesellschaft,
30 Mf., 63 Mf., 110 Mf., m. Kompetenz von
150 Mf. an, Platten-Sprechapparate v. 23 Mf. an,

mit Ton-Arm von 12 Mf. an,

Schallplatten, gr. Auswahl, neueste Aufnahmen,
1.50 Mf., 2.50 Mf., 3 Mf. und 5 Mf. bedient für Grammophone und
alle anderen Musikinstrumente, als Violinen v. 3 Mf. an, Siebarmonias v.
1.50 Mf. an, Trommeln v. 1.50 Mf. an, Tambourins v. 2.5 Mf. an, Mandolinen v. 2.50 Mf. an, Schlagäxthen v. 10 Mf. an, Drebinstrumente mit Notenscheiben Diana, Intonon, Artola, Schönz, Krönig, v. 5.50 Mf. an, Holz- u. Metall-Glas-Instrumente, Glöckenspiele, Ohrs- u. Strobinstrumente v. 7.50 Mf. an, Alabos, Bierkrüge z. z. alles mit Musik. Christbaum-Hinterläufe mit Musik, drehbarer Baum v. 20 Mf. an, ameriz. Pariser Gitarre- u. Mandolin-Bithern mit Notenblättern zum Unterschieben v. 7 Mf. an.

Reparaturen prompt, vorherige Preisangabe.

011191

5 grossen Part.-Schaufenstern volle Preisnotiz.

Wie viele Minderbemittelte sündigen

doch gegen ihre Gesundheit dadurch, daß sie bei Zahnschlägen sich lieber den Schmerzen und anderen Unannehmlichkeiten auslegen, als daß sie für schnelle und gründliche Heilung des Leibes sorgen! Sie halten es für einen kostspieligen Sport, den sie sich nicht erlauben können, wenn sie für das Gehandhaben ihrer Zähne Geld ausgeben würden. Ja

Warum sind die Zähne so teuer?

Besonders durch das Abzahlungswesen, Kreisende müssen von Haus zu Haus gehen und die Reise zur Behandlung von Zähnen überreden. Für jeden Kunden erhält der Zahnarzt ca. 6 Mf. Provision, ferner bekommt der Rassiert 10 Proz. der entflossenen Gelde.

Wer muß dies alles bezahlen? — Doch nur der Patient.

Um daher auch dem Unbemittelten Gelegenheit zu geben, etwas für seine Zähne tun zu können, beschreibe ich folgende billige Preise und demerte ausdrücklich, daß jede Garantie für idemeraloße Behandlung, für Brauchbarkeit beim Essen, für absolute Zähligkeit u. naturgetreues Aussehen der von mir gefertigten künstlichen Gebisse gegeben wird.

Zähne von 1.50 Mf. an je nach Anzahl. Gute u. Falsche.

Man beachte:

Demand bestellt durch einen Reisenden ein 28zähliges Gebiss, à Zahn 4 Mf., für 112 Mf. Er zahlt darauf $\frac{1}{3}$, also etwa 37 Mf. an, und muß 77 Wochen hindurch 1 Mf. von seinem oft so teuer verdienten Zahntechniker zahlen, ein gutes Gebiss von 28 Zähnen kostet von 42 Mf. an liefern; also mit nur wenigen Mf. mehr, wie dort nur angezahlt wird, bezahlt man bei mir das Gebiss ganz für die Vorbehandlung des Zahnes wird bei mir nichts bezahlt.

Warum also mit frakten Zähnen sich noch länger herumplagen? Sofort, noch ehe es schlimmer wird, lasse man den Zahntechniker bestimmen.

Plomben von 1.50 Mf. an.

(Anfertigung in Cement, Amalgamen, Gold und Porzellan).

Zahnziehen in örtlicher Betäubung 1 Mark.

Reparaturen, sowie Umarbeitungen billig.

Zahn-Atelier „Germania“

Dresden-A., Schloßstraße 19, 2.

Sprechzeit: 9-12, 2-7 Uhr. Sonn- und Feiertags 9-12 Uhr.

4975

Becks Malz-Hafer-Gesundheits-Nähr-Zwieback

Unerreichl. Kindernähr.,

Vitamine, Magen- und

Darmfördernde, 2204

Freiburger Blatt Nr. 6.

Becks Malz-Hafer-Gesund-

heits-Nähr-Zwieback

Unerreichl. Kindernähr.,

Vitamine, Magen- und

Darmfördernde, 2204

Freiburger Blatt Nr. 6.

Becks Malz-Hafer-Gesund-

heits-Nähr-Zwieback

Unerreichl. Kindernähr.,

Vitamine, Magen- und

Darmfördernde, 2204

Freiburger Blatt Nr. 6.

Becks Malz-Hafer-Gesund-

heits-Nähr-Zwieback

Unerreichl. Kindernähr.,

Vitamine, Magen- und

Darmfördernde, 2204

Freiburger Blatt Nr. 6.

Becks Malz-Hafer-Gesund-

heits-Nähr-Zwieback

Unerreichl. Kindernähr.,

Vitamine, Magen- und

Darmfördernde, 2204

Freiburger Blatt Nr. 6.

Becks Malz-Hafer-Gesund-

heits-Nähr-Zwieback

Unerreichl. Kindernähr.,

Vitamine, Magen- und

Darmfördernde, 2204

Freiburger Blatt Nr. 6.

Becks Malz-Hafer-Gesund-

heits-Nähr-Zwieback

Unerreichl. Kindernähr.,

Vitamine, Magen- und

Darmfördernde, 2204

Freiburger Blatt Nr. 6.

Becks Malz-Hafer-Gesund-

heits-Nähr-Zwieback

Unerreichl. Kindernähr.,

Vitamine, Magen- und

Darmfördernde, 2204

Freiburger Blatt Nr. 6.

Becks Malz-Hafer-Gesund-

heits-Nähr-Zwieback

Unerreichl. Kindernähr.,

Vitamine, Magen- und

Darmfördernde, 2204

Freiburger Blatt Nr. 6.

Becks Malz-Hafer-Gesund-

heits-Nähr-Zwieback

Unerreichl. Kindernähr.,

Vitamine, Magen- und

Darmfördernde, 2204

Freiburger Blatt Nr. 6.

Becks Malz-Hafer-Gesund-

heits-Nähr-Zwieback

Unerreichl. Kindernähr.,

Vitamine, Magen- und

Darmfördernde, 2204

Freiburger Blatt Nr. 6.

Becks Malz-Hafer-Gesund-

heits-Nähr-Zwieback

Unerreichl. Kindernähr.,

Vitamine, Magen- und

Darmfördernde, 2204

Freiburger Blatt Nr. 6.

Becks Malz-Hafer-Gesund-

heits-Nähr-Zwieback

Unerreichl. Kindernähr.,

Vitamine, Magen- und

Darmfördernde, 2204

Freiburger Blatt Nr. 6.

Becks Malz-Hafer-Gesund-

heits-Nähr-Zwieback

Unerreichl. Kindernähr.,

Vitamine, Magen- und

Darmfördernde, 2204

Freiburger Blatt Nr. 6.

Becks Malz-Hafer-Gesund-

heits-Nähr-Zwieback

Unerreichl. Kindernähr.,

Vitamine, Magen- und

Darmfördernde, 2204

Freiburger Blatt Nr. 6.

Sonder-Angebot!

Nur König-Johann-Strasse 2.

Wintermäntel u. Anzüge engl. Genres

Serie I Wert bis 68 Mark . . jetzt 45

Serie II Wert bis 55 Mark . . jetzt 39

Serie III Wert bis 50 Mark . . . jetzt

29 Mark.

GUSTAV TUCHLER NACHF.

Hoflieferant.

König-Johann-Strasse 2.

Herren-Modewaren.

Prager Strasse 6.

Puppenwagen zu denkbar billigen Preisen Mr. 1.00—25.00. Riesen-Auswahl.



Puppenwagen Mr. 1.00—10.00.

Gebr. Eichhorn,
Trompeterstr. 17, nächst Prager Str.,
neben der Central-Theater-Passage.
Hauptniederlage der Brennaborwerke.
Nenngünstigste Kinderwagenfabrik Deutschlands.
2500 Arbeiter.

Ruhe-
Klapptühle,
schönstes
Weihnachts-Geschenk
für Damen und Herren.
Mr. 2.00—25.00.

Kinderstühle,
verstellbar, mit Tisch.
Mr. 3.50—20.00.
Kindertische,
Kinderpulte,
Letterwagen.

Kinderbetten
in jeder Ausführung
Mr. 6.50—40.00.
Kinderwagen
Mr. 12.50—80.00.

handlung und
Buchbinderei
Otto Thale,
Buchbindemeister,
Gr. Pianosche Str. 13
(15754) Werkstatt Zehnagasse 6.

Gutesolide Möbel
zu billigen Preisen kauft man in

Berkowitz' Möbel-Ausstattungshaus
„Saxonia“

Dresden, Grunaer Strasse 5.
5 Jahre Garantie. Franke-Lieferung.

Diese Woche habe ich einen ganz extra schönen
Vogel.

Straußfedern

zum Verkauf. Dieselben sind ca. 45 cm lang und ca.
10 cm breit, für den ganz billigen Preis von nur 10921

8 Mark das Stück.



• Wenn Sie •
einen schönen
• Hut haben •
wollen, kommen
• • Sie. •

Hesse

Scheffel-
strasse 12,
pt. I., II. u.
III. Etage.

Alle Leser dieser Zeitung erhalten zu
Weihnachten

ein Porträt.

Um unsre läblichsten bekannten Vor-
träte in weiten Kreisen einzuführen,
haben wir uns entschlossen, an die Vor-
leser dieser Annonce je
ein fast lebensgroßes
Porträt

in Druckformat, welches nach Photo-
graphie angefertigt wird, gegen Ab-
zahlung von nur 1.50 Mr. zu liefern.
(Gegenwartl. Welt-Kaufmanns-Verlag)
Für freudige Reaktionen von Leb-
worten übernehmen wir jede Gewan-

Porträt-Vergrößerungs-Atelier C. Weber,
Dresden-N., König-Albert-Strasse 12,

nächst der Carolaplatz.
Das Atelier ist täglich von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends geöffnet.
Aufträge vor Vort werden nur gegen vorherige Einladung des
Betriebs vor Voraussetzung, welche 50 Pf. für Porto und Verba-
nung erfordert, auch Briefmarken.

Hausfrauen!
Damit es noch vielen Herrschäften ermöglicht wird, gegen Vor-
setzen dieser Annonce zu einem Vorauspreise von 1.50 Mark Ver-
größerungen erhalten zu können, brauchen wir keine auf Wunsch vieler
Herrschäften noch einmal und zwar unverzüglich zum letzten Male,
diese Annonce.

Viele Anerkennungen von Dresden und Umgegend liegen im Ortsamt
im Atelier aus.

Wir bitten das geehrte Publikum von Dresden u. Umlg. unsere Anno-
nzen mit anderen Vorträts-Geschäften zu verbinden, deren Leistende die
Zuhörer von Tür zu Tür kommen, denn durch Verlust der Vorträtsabnahmen
die stellenlose Kundenbild, in mander unerträglicher Weise erwachsen.

Wer das Beste

fanden will, wähle nur unter
den glänzend bewährten

**Schmelzers
Nähmaschinen**

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell. 11
Nähmaschinen Handlung
Dresden 1825
Gjahr. Garantie.

Fabr. Paul Schmelzer, Bregell.

Rohtabak Seydel & Junghans Nachf.,
zur Zigarrenfabrikation empfohlen
Schützenplatz 5, nahe der Marienbrücke.

Ausverkauf

Konkursmasse

Crefelder Sammet- u. Seidenhaus **Seifert & Co.**, 33 Prager Strasse 33

der Firma
stammenden Warenlagers und Verkauf von Gelegenheitsküsten.

Dieser reelle Ausverkauf bietet eine selten günstige Gelegenheit zum
Einkauf moderner u. solider Waren für den Weihnachtstisch.

Futterseide, schwarz und farbig	Meter 0.73	Messaline japonais für Ball und Tanzstunde	Meter 1.05
Echte Japons, 60 cm breit	Meter 0.95	Reinseidene Schotten, blau-grün kariert	Meter 1.45
Reinseidene Taffete, auch in schwarz	Meter 1.25	Blusen-Sammet, Neuheit rayé	Meter 0.97

Reste i. Sammet
u. Plüscher für Knaben- u. Mädchen-Kleider.

Spitzen- und Band-Reste.

Reste in Seide für Krawatten u. Schals etc. etc.

Schwarze u. farbige Kleider-Seide, Brautseide in glatt und gewebt, lang-
jährig erprobte Qualitäten, Seiden-Plüscher u. Sammet, Kleider-Sammet, Gloria, Zephir, fertige Blusen
Kostüm-Röcke, Unterröcke, abgepasste Roben, Stolas, Kopfschals, Schleifen, Gürtel, Pompadours, Bänder, Spitzen, Schleier, Tüll
Chiffons, seidene Tücher.

Telephon 6031.
Lieferung ganzer
Einrichtungen.

Beste Bezugsquelle.



am hiesigen Platze.

Telephon 6031.
Langjährige
Garantie.

Auf Abzahlung!

liefer das

Möbel- u. Waren-Ausstattungsgeschäft

von

Wilh. Ritter & Co.

Dresden, Postplatz, Sophienstr. 1, I. u. II.
Stadtwaldschlösschen

Jetzt in besondere Auswahl unter ausserst kulanten Bedingungen
und billiger Preisberechnung

alle Arten Tischler- u. Polstermöbel

Pfeilerspiegel, Trumeaus
(eigene Werkstätten).

Pelzwaren, Manufakturwaren, Kleiderstoffe, Kostüme, Teppiche,
Linoleum-Läufer, Gardinen, Portieren, Federbetten, Steppdecken,
Wring- u. Nähmaschinen, Puppenwagen, Kinderklappstühle, Lampen,
Kronleuchter, Musikwerke,

Wand- und Taschen-Uhren.
Langjährige Garantie, da eigene Uhrmacher-Werkstatt.

Damen-Winterjacketts u. Paletots
Herren- u. Knaben-Anzüge, Paletots sc.
In grösster Auswahl.

Unstreitig grösste Auswahl.



Der Arzt sagt: Tragen Sie
Gesundheits-Tinlegschuhe
HOLZWOLLE!
Beste Holzwolle-Schuhe
für gesunde Fußgänger.



Keine kalten Füsse mehr!
Keine feuchten Füsse mehr!
In den meisten ehemaligen
Schuhgeschäften ist es 100%
v. Armin'sche Holzwollfabrik
Rehau (Bayern) jenseits
Vertreter: Gustav Schulz,
Dresden, R. 28, Rabenauerstr. 5.

Lungen-
kranken

und Asthmarende
sollen nicht unerachtet lassen.
Stabsarzt Dr. med. Niessens
Buchenteerwein

beim anzuwenden. Er übertrifft
fast alle bislang gegen Lungen-
leiden angewandten inner-
lichen Mittel. Oft schon nach
kurzem Gebrauch in den meist
schweren bedeutende Besser-
ung in den Gesamtzustandes.
Der Husten und die Asthma-
Anfälle werden seltener, der
Appetit stärker und das all-
gemeine Wohlbefinden gehoben.
Preis pro Flasche 1.50 M.
Verkauf u. Berland f. Sachen

Salomonis-Apotheke,
Dresden-Altf., Neumarkt 8.
Chokolade
Selmann, Grenadierstr.

Bei Blasen-
und Harnleiden

Santal Groetzner
ein heilend und wirkend brauchbares
Medicament des Genf oder Bernese
Märkte. Durch 500 Dosen 14 Sammel-
sc. 3 Dosen-Brause. Preis 2.50 M.
gründlich in se. Anordnen. Generale
Zeitung. Augsburger u. Nürnberg
Wochenschr.

Betten | Federn

Tedbett und Kissen
8.50, 10., 11., 12., 15.,
17. — Mf. usw.
Damenbett
12.50, 14., 18. Mf. sc.
silberne
Herrenbett
6.50, 9. 11. Mf. sc.
Übers-Depot

Die moderne
Wanduhr,
Glodenaton Eding.
12.50., 14., 16.,
18. Mf. usw.
goldene

Damenuhr,
12.50, 14., 18. Mf. sc.
silberne

Herrenuhr,
6.50, 9. 11. Mf. sc.

Faust & Beyer,
pirnaischer Platz u. Göltzau.
Greizer Str. 134. —
G. Bau: von 250 tausen.
Gold und Silber.

Tedbett und Kissen
8.50, 10., 11., 12., 15.,
17. — Mf. usw.

Rinderbetten von 8.50 bis 10. Mf.

Steppbetten, große Auswahl. Rinderbetten, Kinderbettchen, Hundebett.

S. Singer, Webergasse Nr. 3.

Photographie
Karsch Nachf.

Antonstr. 2

am Albertplatz am Neust. Bahnhof,
Vom 21. Novbr. bis zum Fest am Sonn- und
Wochentagen Aufnahmen von vormittags 10 Uhr
bis abends 7 Uhr.

Unabhängig von Licht und Witterung.
Tageslicht, Elektr. Licht.

In Anerkennung hervorragender Leistungen
Staats-Medaille Leipzig 1904. 1679

Grosse Freude für wenig Geld
machen Sie zu Weihnachten, wenn Sie sich b. Seiten in
so sehr beliebte Weihnachtsdeko, etwa 500 Stück Bilderrahmen
9 cm lang, fl. Sumatra-Deko, zum Rabattpreis von nur
10 Mf. je. geg. Nachm. kommen lassen. Deben'sche
Festzelte erhält bis zu 10. Dec. noch 1. re.-und. Brancat gratis! Diese
Rahmen! Wenn nicht gefüllt, Umlauf oder Gold ausfüllt
über 2000 Meter. Bitte sofort annehmen bei Prof. Dr. Treppe
Bilderrahmenfabrik, Neustadt, Novbr. 18. 200. 010.14

Oberhemden weiß & frbg. v. 3 Mk an

Der neue Kragen

4fach
Leinen 1 Stück
50 Pf.

Cravatten - Hosenträger

1 Stück 35 Pf.

3 Stück
Kragen 1 Mark.

Zum Pfau, Frauenstr. 2

Ansicht ohne Kaufzwang gern gestattet.

Besondere Gelegenheit für Weihnachts-Einkäufe

Aus allen Abteilungen meines Hauses sind Posten aussortiert, die ich zu **wirklich ausserordentlich billigen Preisen** abstoße, so dass eine besondere Gelegenheit geboten ist, für **Weihnachts-Geschenke, wohltätige Zwecke** etc. meine bekannt solidesten, haltbarsten **Kindersachen viel billiger** als sonst zu beschaffen.

Knaben-Anzüge

früher Mk. 24, 20, 15, 10 etc., jetzt Mk. 16, 10 etc. bis Mk. 4.

Knaben-Paletots

früher Mk. 25, 18, 15, 10 etc., jetzt Mk. 18, 9 etc. bis Mk. 6.

Jünglings-Anzüge

früher Mk. 38, 30, 26 etc., jetzt Mk. 24, 19 bis Mk. 10.

Jünglings-Paletots

früher Mk. 40, 30, 22 etc., jetzt Mk. 29, 18 bis Mk. 12.

Mädchen-Kleider

früher ganz teure Modelle etc., jetzt teilw. bis z. 4. Teil d. früher. Preiss.

Mädchen-Mäntel

früher Mk. 38, 30, 20 etc., jetzt Mk. 25, 16 bis Mk. 8.

Backfisch - Kleider

früher Mk. 80, 60, 45 etc., jetzt Mk. 45, 30 etc. bis Mk. 18.

Backfisch - Paletots

früher Mk. 45, 32, 28 etc., jetzt Mk. 28, 20 bis Mk. 12.

Kinder - Stiefel.

Ein Posten starke braune Stiefel

25 % unter Preis.

Einzelne Paare weit unter Preis.

Trikotagen.

Gestrickte reinwoll. u. baumwoll. Unterkl. m. 25 %

Gewebte reinwollene und Maco-Unterkleid. m. 15 %

Ermäßigung.

Kinder - Wäsche:

Hemden, Beikleider, Röcke, einzelne Stücke u. im Fenster angeschmückte Waren

20 % unter Preis.

Hüte. Mützen.

• Ein Posten reinwollene Backfisch-Blusen 5 Mark. •

• Dresdner Schüler-Mützen, Stück 1.25 Mark. •

Sweaters. Capes.

Kaufhaus für Kinder-Ausstattung

S. Nagelstock.

3 Prager Strasse 3.

6083

Weine nicht mein Kind,

Weihnachten naht. Deine Puppe wird vorzüglich verziert in der Puppenklinik von

Max Kirchel, Marienstr. 13, gegenüber den „Maden“

Zum- und Weinbrüche werden gehobt. Tolle Häupter mit schönstem Haarwuchs verfehen. Haar kann dazu stehen werden. Auswahl von Röcken, Blusen, Hemden, Schuhen, Hüten, Wäsche, Garderobe. 66184

Patienten bald erbeten! Man achte auf Firma!

Lose

Sgl. Zähls. Landes-Lotterie,

Ziehung 1. Mai 7. u. 8. Dezember 1904. empfiehlt

Gustav Gericke,

Dresden, Annenstrasse 6, gegenüber d. neuen Hauptpost.

Heinz. Meyers

Medizinal-Lebertran

Original-Flasche 1 Mt. und 50 Gr.

Lebertran - Emulsion

große Flasche 2 Mt.

16088

Jodeisen-Lebertran

Flasche 1.75 Mt. und 1 Mt.

Original-Verland nach auswärtig. —

Igl. Hof-Apotheke, Dresden, Georgenthal.

Ziehung v. 29. Nov. b. 8. Dec. 04.

6. Geld-Lotterie

zu den Völkerschlacht-DENKMAL.

15.225 Goldgewinne: Mark

258500

Wiederholung in gleichem Fall:

100000

Preise und Wertgegenwart

175000

Preise und Wertgegenwart

25000

Preise und Wertgegenwart

10000

Preise und Wertgegenwart

Lose 3 M. Porte a. Zelle 10 Pf. em. 16084

Wiederholung in gleichem Fall:

100000

Preise und Wertgegenwart

175000

Preise und Wertgegenwart

25000

Preise und Wertgegenwart

10000

Preise und Wertgegenwart

Lose 3 M. Porte a. Zelle 10 Pf. em. 16084

Geehrte Hausfrauen!

Der beste Brant für teure Butter

Bond - Margarine

Es steht frisch zu haben in jedem besseren

Gebräu t. 010843

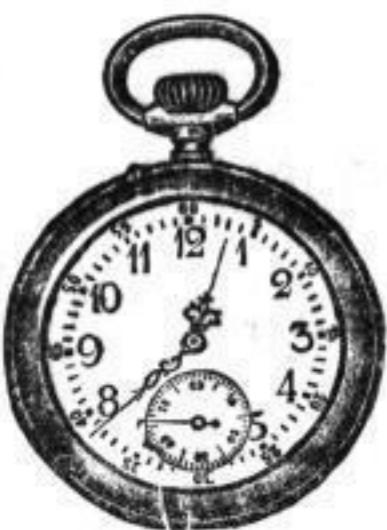
Moritzstraße
Nr. 20

I. Braut

Gingang
Gewandhausstraße

Betten Federn

Ober-, Unterr. u. Mitt. juli. 12 1/2, 13 1/2, 14 1/2, 15 1/2, 17 1/2, 18, 22, 23, 30 1/2. u. 31 1/2. u. 32 1/2. u. 33 1/2. u. 34 1/2. u. 35 1/2. u. 36 1/2. u. 37 1/2. u. 38 1/2. u. 39 1/2. u. 40 1/2. u. 41 1/2. u. 42 1/2. u. 43 1/2. u. 44 1/2. u. 45 1/2. u. 46 1/2. u. 47 1/2. u. 48 1/2. u. 49 1/2. u. 50 1/2. u. 51 1/2. u. 52 1/2. u. 53 1/2. u. 54 1/2. u. 55 1/2. u. 56 1/2. u. 57 1/2. u. 58 1/2. u. 59 1/2. u. 60 1/2. u. 61 1/2. u. 62 1/2. u. 63 1/2. u. 64 1/2. u. 65 1/2. u. 66 1/2. u. 67 1/2. u. 68 1/2. u. 69 1/2. u. 70 1/2. u. 71 1/2. u. 72 1/2. u. 73 1/2. u. 74 1/2. u. 75 1/2. u. 76 1/2. u. 77 1/2. u. 78 1/2. u. 79 1/2. u. 80 1/2. u. 81 1/2. u. 82 1/2. u. 83 1/2. u. 84 1/2. u. 85 1/2. u. 86 1/2. u. 87 1/2. u. 88 1/2. u. 89 1/2. u. 90 1/2. u. 91 1/2. u. 92 1/2. u. 93 1/2. u. 94 1/2. u. 95 1/2. u. 96 1/2. u. 97 1/2. u. 98 1/2. u. 99 1/2. u. 100 1/2. u. 101 1/2. u. 102 1/2. u. 103 1/2. u. 104 1/2. u. 105 1/2. u. 106 1/2. u. 107 1/2. u. 108 1/2. u. 109 1/2. u. 110 1/2. u. 111 1/2. u. 112 1/2. u. 113 1/2. u. 114 1/2. u. 115 1/2. u. 116 1/2. u. 117 1/2. u. 118 1/2. u. 119 1/2. u. 120 1/2. u. 121 1/2. u. 122 1/2. u. 123 1/2. u. 124 1/2. u. 125 1/2. u. 126 1/2. u. 127 1/2. u. 128 1/2. u. 129 1/2. u. 130 1/2. u. 131 1/2. u. 132 1/2. u. 133 1/2. u. 134 1/2. u. 135 1/2. u. 136 1/2. u. 137 1/2. u. 138 1/2. u. 139 1/2. u. 140 1/2. u. 141 1/2. u. 142 1/2. u. 143 1/2. u. 144 1/2. u. 145 1/2. u. 146 1/2. u. 147 1/2. u. 148 1/2. u. 149 1/2. u. 150 1/2. u. 151 1/2. u. 152 1/2. u. 153 1/2. u. 154 1/2. u. 155 1/2. u. 156 1/2. u. 157 1/2. u. 158 1/2. u. 159 1/2. u. 160 1/2. u. 161 1/2. u. 162 1/2. u. 163 1/2. u. 164 1/2. u. 165 1/2. u. 166 1/2. u. 167 1/2. u. 168 1/2. u. 169 1/2. u. 170 1/2. u. 171 1/2. u. 172 1/2. u. 173 1/2. u. 174 1/2. u. 175 1/2. u. 176 1/2. u. 177 1/2. u. 178 1/2. u. 179 1/2. u. 180 1/2. u. 181 1/2. u. 182 1/2. u. 183 1/2. u. 184 1/2. u. 185 1/2. u. 186 1/2. u. 187 1/2. u. 188 1/2. u. 189 1/2. u. 190 1/2. u. 191 1/2. u. 192 1/2. u. 193 1/2. u. 194 1/2. u. 195 1/2. u. 196 1/2. u. 197 1/2. u. 198 1/2. u. 199 1/2. u. 200 1/2. u. 201 1/2. u. 202 1/2. u. 203 1/2. u. 204 1/2. u. 205 1/2. u. 206 1/2. u. 207 1/2. u. 208 1/2. u. 209 1/2. u. 210 1/2. u. 211 1/2. u. 212 1/2. u. 213 1/2. u. 214 1/2. u. 215 1/2. u. 216 1/2. u. 217 1/2. u. 218 1/2. u. 219 1/2. u. 220 1/2. u. 221 1/2. u. 222 1/2. u. 223 1/2. u. 224 1/2. u. 225 1/2. u. 226 1/2. u. 227 1/2. u. 228 1/2. u. 229 1/2. u. 230 1/2. u. 231 1/2. u. 232 1/2. u. 233 1/2. u. 234 1/2. u. 235 1/2. u. 236 1/2. u. 237 1/2. u. 238 1/2. u. 239 1/2. u. 240 1/2. u. 241 1/2. u. 242 1/2. u. 243 1/2. u. 244 1/2. u. 245 1/2. u. 246 1/2. u. 247 1/2. u. 248 1/2. u. 249 1/2. u. 250 1/2. u. 251 1/2. u. 252 1/2. u. 253 1/2. u. 254 1/2. u. 255 1/2. u. 256 1/2. u. 257 1/2. u. 258 1/2. u. 259 1/2. u. 260 1/2. u. 261 1/2. u. 262 1/2. u. 263 1/2. u. 264 1/2. u. 265 1/2. u. 266 1/2. u. 267 1/2. u. 268 1/2. u. 269 1/2. u. 270 1/2. u. 271 1/2. u. 272 1/2. u. 273 1/2. u. 274 1/2. u. 275 1/2. u. 276 1/2. u. 277 1/2. u. 278 1/2. u. 279 1/2. u. 280 1/2. u. 281 1/2. u. 282 1/2. u. 283 1/2. u. 284 1/2. u. 285 1/2. u. 286 1/2. u. 287 1/2. u. 288 1/2. u. 289 1/2. u. 290 1/2. u. 291 1/2. u. 292 1/2. u. 293 1/2. u. 294 1/2. u. 295 1/2. u. 296 1/2. u. 297 1/2. u. 298 1/2. u. 299 1/2. u. 300 1/2. u. 301 1/2. u. 302 1/2. u. 303 1/2. u. 304 1/2. u. 305 1/2. u. 306 1/2. u. 307 1/2. u. 308 1/2. u. 309 1/2. u. 310 1/2. u. 311 1/2. u. 312 1/2. u. 313 1/2. u. 314 1/2. u. 315 1/2. u. 316 1/2. u. 317 1/2. u. 318 1/2. u. 319 1/2. u. 320 1/2.



Grosser Total-Ausverkauf von Uhren und Goldwaren

mit 33½—50 Prozent Rabatt wegen Geschäftsaufgabe.

Herren-Uhren
von 5 Mtl. an, jehe gute Werte.
Silberne Damen-Uhren
von 7 Mtl. an.
Echtgoldene Damen-Uhren
von 11 Mtl. an.

Küchen-Uhren,
Porzellan, 3 Mtl.
Wand-Uhren
mit Schlagwert von 8 Mtl. an.
Kuckucks-Uhren
von 7 Mtl. an.

Regulateure
mit Schlagwert von 5.50 Mtl. an.
Freischwinger,
14 Tage gehend, prima Gong-
schlag, von 10 Mtl. an.

Broschen von 50 Mtl. an.
Ohrringe von 50 Mtl. an.
Lange Damenketten
von 1 Mtl. an.
sowie Ringe, Armbänder,
Schlipsnadeln usw. im groben
Ausmaß zu billigen Preisen.

J. F. Holler, Königsbrücker Strasse 2, Ecke Albertplatz.

Bitte die Preise in meinen drei Schaufenstern zu beachten!

16918

Kleider-Stoffe

Für

Weihnachts-Roben

besonders empfehlenswert:

Das Meter	95 Pf.	1 Posten modernste karierte Zibalines, Breite ca. 95 cm.
" "	95 Pf.	1 Posten einfarbig reinwollen Croisé, Breite ca. 95 cm.
" "	1.25 Mk.	1 Posten modernste Fantasie-Stoffe, Breite 95—110 cm.
" "	1.25 Mk.	1 Posten einfarbige reinwollen Cheviots, Breite 110 cm.
" "	1.25 Mk.	1 Posten schwarz reinwollen Natté, Breite ca. 95 cm.
" "	1.75 Mk.	1 Posten modernste Fantasie-Stoffe, Breite 95—110 cm.
" "	1.85 Mk.	1 Posten Ia einfarbig Satin de laine, Breite ca. 95 cm.
" "	2.50 Mk.	1 Posten modernste elegante Stoffe, Breite 95—130 cm.

Diverse Posten Fantasie-Stoffe, Meter 3.—, 3.75 Mk. etc.

Ia einfarbig Satin de laine, Meter 2.40, 2.80 etc. bis 5.50 Mk.

Ia reinwollen Tuch, dekatiert, Breite 130 cm, Meter 4.—, 5.25 Mk.

Gesellschafts-Kleider-Stoffe

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre,
in Wolle und Baumwolle.

Abgepasste Roben in allen Stoffarten.

Seiden-Stoffe

für Kleider, Blusen, Futter etc.,
in soliden, besttragbaren Qualitäten.

Meter von 85 Pf. an, Mk. 1.—, 1.35, 1.55, 1.75, 2.50, 3.— etc.

Spezial-Qualitäten in schwarzen Seidenstoffen.

" " " Braut-Kleiderstoffen.

Reste aus sämtlichen Abteilungen extra billig.

Robert Bernhardt

Freiberger Platz 18—20.

„Occasion.“
Enorm billige Bezugsquelle für Blusen.
!! Nur Gelegenheitskäufe !!

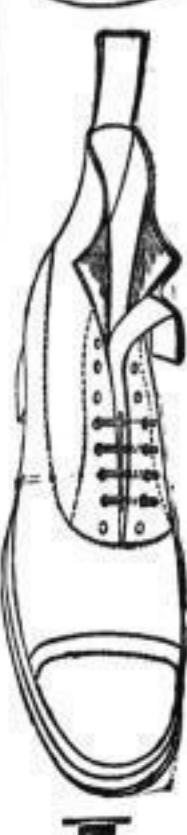
Siedne Blusen, entzückende Muster, 7.50—19.50 Wert bis 40 Mk.
Wollne Blusen etc. reizende Neuheiten, 3.00—12.50 Wert bis 24 Mk.

8 Victoriastrasse 8, gegenüber Bankstrasse.

Wasch- und Babewannen werden u. erlaubt. Badmann modernisiert, repariert u. gereinigt. Waschüberläufe werden auf Wunsch getrocknet. Es überlässt sich Pelzwaren, Güte, Rüschen zu billigen Preisen in großen Kunden. Alles ist aus meinem Schaukasten erhältlich.

Pelzwaren werden u. erlaubt. Badmann modernisiert, repariert u. gereinigt. Pelzüberläufe werden auf Wunsch getrocknet. Es überlässt sich Pelzwaren, Güte, Rüschen zu billigen Preisen in großen Kunden. Alles ist aus meinem Schaukasten erhältlich.

Wilh. Schäfer, Kürscher, Um See 21.



Fortsetzung des Ausverkaufs

Serie I Damen- u. Herren-Fortschrittstiefel,
Serie II

früherer Preis 13.75-18.00 Mk., jetzt **10.90**
früherer Preis 18.50-22.50 Mk., jetzt **14.50**

sowie Kinder-Fortschrittstiefel (sämtlich Goodyear-Weltware).

Ferner noch einige Zeit folgende

Gelegenheitskäufe:

Damenstiefel:

elegante Form	echt Chevreaux	In Boxcalf	elegante Goodyear-Welt
4.90	6.25	7.25	10.90

Herrenstiefel:

prima Wachsleder	hochleg. Form	In Boxcalf	In Boxcalf, eigene Montage
3.90	6.90	7.50	8.75

Damen-Filzschuhe mit Ledersohle u. Absatz **0.85** Damen-Filz-Schnallen-Stiefel **1.95** Damen-Walkschuhe **1.90**

Grosse Posten Kinder-, Herren- und Damen-Filzwaren unter Preis.

Gelegenheitsposten: Extra starke Rossleder-Kinder-, Knopf- u. Schnürstiefel, nur solange Vorrat. Gr. 25/26 27/28 29/30 31/32 33/35 2.10 2.60 2.85 3.25 3.50

Gummischuhe, allererstes deutsches Fabrikat, für Damen **2.15** Mk., für Herren **3.60** Mk.

Amerikan.-Gummischuhe, federleicht, unter voller Garantie! Bitte Schaufenster zu beachten.

Wilsdruffer
Strasse 24.

Gegenüber Hotel de France.

Paul Joske.

Wilsdruffer
Strasse 24.

Gegenüber Hotel de France.

Vereine

„Heilsarmee“, Josephinenstr. 2.
Sonntag 27. November abends 8^h. Uhr: Grosse Extra-Versammlung, geleitet vom Stabskapitän Schade. Jedermann willkommen.

Ge-
werbe-
Verein

Montag den 28. November
abends 10.30 Uhr:

Versammlung.

1. Vortrag des Herrn Königl. Konsul Böller: „Die Leipziger Schuhfabrikanten.“ (Mit Karte.)

2. Vortrag des Herrn Dr. von Schemmann: „Die Entwicklung der wirtschaftlichen Organisationen in Deutschland.“

Der Vortragende: Richard Hartwig.

Stadtverein für innere Mission.

Unter Vereinsausgang. Saal, Augustusstraße 17.
Montag den 27. Nov. 1904
abends 10.30 Uhr

Weiter volksläufiger Kamponisten-Abend

Hector Berlioz.

Witwende: Herr Dr. Max und Vortrag, Tel. Bertha Mohr (Wetzlar) u. das Orchester des Königl. Conservatoriums unter Leitung von Herrn Hoffmeyer. Anfahrt: Wettinerstr. 10.

Beginn 9^h Uhr.

Eintrittspreise: 75, 50 u. 25

W. Augustusstraße 17 vorw.

10 Uhr u. abends.

Beginn 9^h Uhr.

Eintrittspreise: 75, 50 u. 25

W. Augustusstraße 17 vorw.

10 Uhr u. abends.

Beginn 9^h Uhr.

Eintrittspreise: 75, 50 u. 25

W. Augustusstraße 17 vorw.

10 Uhr u. abends.

Beginn 9^h Uhr.

Eintrittspreise: 75, 50 u. 25

W. Augustusstraße 17 vorw.

10 Uhr u. abends.

Beginn 9^h Uhr.

Eintrittspreise: 75, 50 u. 25

W. Augustusstraße 17 vorw.

10 Uhr u. abends.

Beginn 9^h Uhr.

Eintrittspreise: 75, 50 u. 25

W. Augustusstraße 17 vorw.

10 Uhr u. abends.

Beginn 9^h Uhr.

Eintrittspreise: 75, 50 u. 25

W. Augustusstraße 17 vorw.

10 Uhr u. abends.

Beginn 9^h Uhr.

Eintrittspreise: 75, 50 u. 25

W. Augustusstraße 17 vorw.

10 Uhr u. abends.

Beginn 9^h Uhr.

Eintrittspreise: 75, 50 u. 25

W. Augustusstraße 17 vorw.

10 Uhr u. abends.

Beginn 9^h Uhr.

Eintrittspreise: 75, 50 u. 25

W. Augustusstraße 17 vorw.

10 Uhr u. abends.

Beginn 9^h Uhr.

Eintrittspreise: 75, 50 u. 25

W. Augustusstraße 17 vorw.

10 Uhr u. abends.

Beginn 9^h Uhr.

Eintrittspreise: 75, 50 u. 25

W. Augustusstraße 17 vorw.

10 Uhr u. abends.

Beginn 9^h Uhr.

Eintrittspreise: 75, 50 u. 25

W. Augustusstraße 17 vorw.

10 Uhr u. abends.

Beginn 9^h Uhr.

Eintrittspreise: 75, 50 u. 25

W. Augustusstraße 17 vorw.

10 Uhr u. abends.

Beginn 9^h Uhr.

Eintrittspreise: 75, 50 u. 25

W. Augustusstraße 17 vorw.

10 Uhr u. abends.

Beginn 9^h Uhr.

Eintrittspreise: 75, 50 u. 25

W. Augustusstraße 17 vorw.

10 Uhr u. abends.

Beginn 9^h Uhr.

Eintrittspreise: 75, 50 u. 25

W. Augustusstraße 17 vorw.

10 Uhr u. abends.

Beginn 9^h Uhr.

Eintrittspreise: 75, 50 u. 25

W. Augustusstraße 17 vorw.

10 Uhr u. abends.

Beginn 9^h Uhr.

Eintrittspreise: 75, 50 u. 25

W. Augustusstraße 17 vorw.

10 Uhr u. abends.

Beginn 9^h Uhr.

Eintrittspreise: 75, 50 u. 25

W. Augustusstraße 17 vorw.

10 Uhr u. abends.

Beginn 9^h Uhr.

Eintrittspreise: 75, 50 u. 25

W. Augustusstraße 17 vorw.

10 Uhr u. abends.

Beginn 9^h Uhr.

Eintrittspreise: 75, 50 u. 25

W. Augustusstraße 17 vorw.

10 Uhr u. abends.

Beginn 9^h Uhr.

Eintrittspreise: 75, 50 u. 25

W. Augustusstraße 17 vorw.

10 Uhr u. abends.

Beginn 9^h Uhr.

Eintrittspreise: 75, 50 u. 25

W. Augustusstraße 17 vorw.

10 Uhr u. abends.

Beginn 9^h Uhr.

Eintrittspreise: 75, 50 u. 25

W. Augustusstraße 17 vorw.

10 Uhr u. abends.

Beginn 9^h Uhr.

Eintrittspreise: 75, 50 u. 25

W. Augustusstraße 17 vorw.

10 Uhr u. abends.

Beginn 9^h Uhr.

Eintrittspreise: 75, 50 u. 25

W. Augustusstraße 17 vorw.

10 Uhr u. abends.

Beginn 9^h Uhr.

Eintrittspreise: 75, 50 u. 25

W. Augustusstraße 17 vorw.

10 Uhr u. abends.

Beginn 9^h Uhr.

Eintrittspreise: 75, 50 u. 25

W. Augustusstraße 17 vorw.

10 Uhr u. abends.

4 Uhr.

1/28 Uhr.

Königshof Strehlen.

Heute letzter Sonntag vor Weihnachten.

WintersHumoristen u. Sänger
Deutschlands grösste
Herren-Gesellschaft.**Tymians**2 Vorstellungen Schauspieler
S seit 10 Jahren ohne Konkurrenz.

Heute:

„Der schwarze Kasten!“ „Ein Geburtstagskind!“
„Karlebens erster Schulgang!“ „Der Hoteldiener!“
(Freyer.) 10 Uhr: (Voigt.)

„Der schneid. Tymian!“ „Opernsäng. Berg-Beck!“

In Vorbereitung: 16891
„Heiliger Abend im Försterhaus!“

Billette vorh. Tel. 3301.

Wettiner Säle (Dresdner Keglerheim).

Friedrichstraße 12.

Allerbülligste Tanzgelegenheit der Residenz.

Jede Tour nur 10 Vi.

Heute Sonntag, morgen Montag:

Feiner öffentlicher Ball.

Sonntag von 4-1/2 Uhr: Freier Tanz.

Montag von 7-10 Uhr: Für Militär freier Eintritt.

NB. Gleichzeitig bringe ich meine 3 Säle in freundliche Erinnerung zur Abhaltung von Vereinsfeierlichkeiten u. Hochzeiten. Großer Saal 1000, mittler 300, kleiner 150 Personen.

Hochachtungsvoll E. Krämer.

Diana-Saal.

Heute Sonntag von 4 Uhr an:

Grosse öffentliche Ballmusik.

Von 4-6 Uhr vollständig

Freier Tanz

nebst vollständig freiem Eintritt!

Morgen Montag von 7-10 Uhr vollständig

Freier Tanz nebst vollständig freiem Eintritt.

Achtungsvoll G. L. Frank.

Achtung! Dieser herausgegebene Bon berechtigt zum vollständig freien Eintritt!

Gesellschaften und Vereinen stehen meine sämtlichen Saale räumlichkeiten kostenlos zur Verfügung.

[1849]

Hammer's Hotel.

Heute Sonntag:

Grosse Ballmusik

Nachmitt. von 4-7 Uhr: Freier Tanz.

Montag von 7-11 Uhr: Eintritt für Herren 50 Pf., für Damen 20 Pf.

Hochachtungsvoll Moritz Beckert.

Stadt Leipzig

Leipziger Str. 56.

Sonntag und Montag

große Militär-Ballmusik

von der Kapelle des Trompetenkorps des 1. Feldart.-Regts. Nr. 12.

Militär freier Eintritt.

Sonntag von 4-7 und Montag von 7-10 1/2 Uhr Tanzverein.

Gasthof Wölfnitz.

Heute Sonntag:

Ballmusik.

Hochachtungsvoll E. verw. Köhler.

Gasthof Bühlau.
 Heute Sonntag den 27. November Anfang 1/2 Uhr
 Konzert der **Rein-Gold-Sänger** •
 Vielseitige u. leistungsfähige Herrengesellschaft
 Neues Programm!
 Schlager auf Schlager!
 Nach dem Konzert Ball.
 16890

Trianon.

Sonntag und Montag:

Grosse Ballmusik.

Sonntag v. 4-7 Uhr. Montag v. 7-11 Uhr:

Tanz-Verein.

Hochachtungsvoll R. Brix.

Körner-Garten

19 Große Meissner Straße 19.

Heute Sonntag und morgen Montag:

Grosse Ballmusik

Sonntag von 4-7, Montag von 7-10 Uhr: Tanzverein.

Hochachtungsvoll A. Bitterlich.

Gambrinus-Säle,

Löbtauer Strasse Nr. 66.

Große Ballmusik

von 4-6 Uhr Freitanz, dann 10 Uhr Tanzmarken 50 Pf.

freier Eintritt, wogegen ergebnis einlade.

Aug. Hess.

Bürger-Garten.

Jeden Sonntag und Montag:

Grosse Ballmusik

von der uniformierten Matrosen-Kapelle.

Stündlich: Konter, Cake-Walk und Mikado-Walzer.

Hochachtungsvoll Alfred Baum.

Wilder Mann.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Feines Tänzchen m. Konter.**Watzke's**

Konzert- u. Ball-Etablissement

Dresden-Mickten.

Jeden Sonntag: Feine Ballmusik

Militär freien Eintritt

wogegen freundlich einlade

Hochachtungsvoll Wilhelmine Watzke.

CONSTANTIA

Dresden-Cotta.

Jeden Sonntag und Montag:

Tanz mit Konter.

Neu! Mikado-Walzer. Neu!

Sonntags nachmittags von 1/3-1/4 Uhr unentbehrlicher Unter-

richt im Mikado-Walzer.

Hochachtungsvoll Ernst Herzog.

Gasthof zum Lamm

Dresden-Trachau.

Heute, sowie jeden Sonntag feine Ballmusik.

Hochachtungsvoll Heinr. Werner.

Bellevue

Waltherstraße 27, am Friedrichstadt-Bahnhof.

Neu! Feine Ballmusik. Neu!

Jeden Sonntag 4-7 Uhr: Freier Tanz.

Montag 7-9 Uhr: Freier Tanz.

Neues Orchester, Blas- und Streichmusik.

Hochachtungsvoll A. Mücke.

Sächsischer Prinz

Ehndauer Straße 11.

Heute Sonntag, sowie morgen Montag:

Feine Ballmusik.

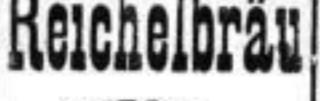
Sonntag von 4-6 Uhr und Montag von 7-10 Uhr: Freier Tanz.

Neues Parkett.

Hochachtungsvoll E. verw. Köhler.

Echt Kulmbacher Bierhallen

zum Reichelbräu



alleiniger

Spezial-Ausschank

20 Gr. Brüdergasse 20

Stamm: Ich o. 8 Uhr

Großer Mittagstisch

von 12-3 Uhr.

Abendkarte reiche Auswahl

kleine Speise.

Biere 17 Pf. buntel 20 Pf.

Jeden Dienstag

Schlachtfest.

1744 Hochachtung

Johann Melde.

Fernive: Amt 1, 4800.

Gesundheit macht das

Leben fröhlich!

Wollen Sie aber gesund bleibt,

so machen Sie auch zur Herbst- und

Winterzeit Ihre Land-

partien.

Daran frisch auf nach Pili-

nitz-Friedrichsgrund u.

Meixmühle

um die reine neu belebende Blas-

lust zu genießen. 010309

Gutsbesitzte Gasträume i.

400 Personen.

Vorsprüngliche Bewirtung.

Arthur Horn.

Gasthof Briesnitz

Spiegel-Säle.

Heute Sonntag

schmeidigste

Ballmusik

der Umgegend.

Richtungsvoll 3138

Richard Eichler.

Man verlange

ausdrücklich

„Pilsner

Urquell!“

15357

Beldorado.

Heute u. morgen

Wiener

Hofballmusik

Feiner Damen- u.

Herren-Verkehr.

Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.

Neue Bewirtung!

Schützenhof

dresden-Trachau.

Telephon 1261.

Bereits- und Gesellschafts-

Saal. 055009

Man versäume nicht, den

„Alten Dessauer“

Nieder-Gorbitz

zu besuchen!

Ren! Gr. fernh. Beliebig.

Hochachtungsvoll Reinhard Müller,

ältester Dresdner Hof“.

Erholung, Neugru.

Gente Sonntag und morgen Montag:

Öffentlicher Tanz.

Sonntag von 4-7 und Montag von 7-11 Uhr Tanzverein.

Es lädt freundlich ein.

Tivoli-Tunnel!

Heute Sonntag von nachmittag 4 Uhr an

Grosses humorist. Konzert:

Grimmelshausener Stadt-Kapelle.

Die Dudelsdorfer Bauern-Kapelle.

Höchst originell!

Eintritt 10 Pf.

Eintritt 10 Pf.</

Dresdner Hofbräu

Waisenhausstrasse 18.

Größtes gut bürgerliches Familienrestaurant.
— Stadtbekannte —
vorzügliche Küche zu kleinen Preisen.

Grosser Mittagstisch.

Menü zu 50 Pf., 80 Pf., 100 Pf.

Täglich vor und nach dem Theater

frische Spezialgerichte.

Im Konzertsaal

täglich von 5 Uhr an Familien-Konzerte.

Nur noch kurze Zeit: Auftritt des „Schweizer Echo“.

Hochachtungsvoll Karl Wolf.

Großes bürgerliches Restaurant.
Königshof
Strehlen.

Hochleg.
Wein-
Salons.

Vornehmstes Ball-Lokal.
Jeden Sonntag und Montag:

Elite-Ball

Wunderbare Musik
von der reizenden à la Mozart-Kapelle.

Direction: Robert Frenzel.

Sonntags: Anfang 4 Uhr.

Montags: Anfang 10 Uhr.

Allsonntags:
Wahlstellung im
Fest-Theater
Nur neueste Tänze.
Treffpunkt der feinen Welt.

von
nur exklusiv,
herren-
gesellschaften.

Weltendschlösschen
Dresden-Plauen.
Ball-Etablissement L. Rauges.
Straßenbahn: Postplatz-Plauen.
Heute Sonntag:

Gross. Kavaller-Festball.
Eingang von neuen Walzen. — Pionier-Slavette.
Speisen und Getränke anerkannt vorzüglich.
Außergewöhnliche Bedienung.

Um regen Beifall erfreut P. verw. Pfütze.

„ODEUM“

(genannt das kleine Tivoli)
Dresden-A., Carusstrasse 3.

Sonntag u. Montag Neu parkettiert!

Grosse öffentliche

BALLMUSIK.

Erlieb- und Blasmusik jede Tanz nur 10 Pf.
Sonntag 4-6 Uhr: Freier Tanz!
Montag 7-9 Uhr: Polonaise mit Überraschungen.
Hochachtungsvoll Jacob Glimm.

Goldene Krone,

Strehlen.

Heute Sonntag und morgen Montag:

Feiner Ball.

ständlich: Bolero und Cake walk. Hochachtungsvoll Bernhard Hillmann.

Ullersdorfer Mühle.

Herrliche Winteransicht,
mittig im Walde gelegen. 20 Minuten von der
elektrischen Bahn Bühlau.
Selbstgebackene Kuchen und Kaffee.
Gute Bedienung.

Gasthaus Leubnitz-Neuostra.

Heute Sonntag: Feine Ballmusik. Hochachtungsvoll E. Müller.

Mockritzer Höhe,

25 Min. n. Gr. Garten. Straßenbahn bis Königshof-Strehlen.
Schöne Lokalitäten für Familienverkehr.
Heute Sonntag im neuverfeinerten Saale

Ein Tänzchen.

Getreide und Getränke in bekannter Güte.

Hochachtungsvoll Eduard Krause.

Die [01]187
Victoria-
Sänger
sind wieslich
konkurrenzlos

Wo?
treffen sich Einheimische und
Ausländer? Im
„Stadtfeuer“,
Ecke Altmarkt. Eingang Große
Krohnstraße links.



Heute u. folg. Tage

Kulmbacher

Bock-

Bier

1/2 Lit. 20 Pfennige.

San Remo,
Schulgutstrasse 19.

Heute dorthin!

oooooooooooo

Malzbier

malzreich,
sehr nahrhaft,

alkoholarm

empfohlen in
Flaschen

Societätsbrauerei

Waldschlösschen.

oooooooooooo

Heute alle

nach der

Goldenen Krone,
Strehlen.

Von 2 Uhr wird der Bolero

ausgenommen gespielt, von 4
Uhr händlich gespielt.

4 Uhr. Drei-Kaiser-Hof. 4 Uhr.

Victoria-Sänger

Deutschlands beste Herregesellschaft.

Zum ersten Mal: **Amor und Psyche!** Neu! Neu!

4 Uhr Drei-Kaiser-Hof, Löbtau. 4 Uhr Hungers Gasthof, Leutewitz. 8 Uhr

In beiden Sälen nach dem Konzert ein feines Tänzchen.

Carolagarten.

Heute Sonntag und morgen Montag:

Jugend-Elite-Ball.

2 Säle!! Wiener Besetzung. 2 Säle!!

Schnedigste Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Achtungsvoll Rich. Weigand.

Dresdner

Blumen-Säle.

Bevorzugtes Ballettablissement der anspruchsvollen feinen Welt.

Heute Sonntag: Grosser Ball. Freier Tanz von 4-6 Uhr.

Um 11 Uhr: Pomposé Ueberraschungen. Für sämtliche Teilnehmer gratis.

Morgen Montag: Feiner Ball. Freier Tanz von 6-9 Uhr.

Um 10 Uhr: Grossartige Fest-Polonaise.

Ein afrikan. Palmwein-Fest mit Umzug beim Häuptling der Masai darstellend.

Sämtliche Teilnehmer erhalten ein modernes afrikanisches Kostüm nach dem neuesten Schnitt gratis!

Außerdem wird die neusten aus Sansibar eingetroffenen afrikan. Geschenke verteilt.

Parole: Grosser afrikanischer Umzug in den

Dresdner Blumen-Sälen.

Centralhalle

Sonntags von 4-7 Uhr Tanzverein 40 Pf.

Montags von 7-11 Uhr

Hochachtungsvoll C. Heier.

Stadt Amsterdam

Laubegast.

Heute Sonntag: 00033

öffentl. Ballmusik

worauf ganz ergebnist einladet Hochachtungsvoll Carl Saupe.

Gleichzeitig empfiehlt ich gebeten Vereinen u. Gesellschaften

meinen kleinen Saal nur unentbehrlichen Benutzung. D. O.

Bauhner Straße 35.

Ballhaus.

Wiener Ballmusik.

Montags v. 4-6 Uhr Tanzverein.

Hochachtungsvoll G. Hoffmeister.

Mod. Restaurant.

Gasthof Mockritz.

Heute Sonntag: 4788

öffentl. Ballmusik

hierzu lädt ergebnist ein August Knoll.

Gasthof Ober-Rochwitz b. Loschwitz

Sonntag den 27. November: 14782

Bratwurstschmaus u. Ballmusik

Ergebnist lädt ein H. Richter.

Gasthof „Elysium“

Dresden-Räcknitz. 1748

Berühmter historischer Ausflugsort.

Heute Sonntag von 4 Uhr an:

Feiner Ball.

Ergebnist lädt ergebnist ein Franz Illigan.

Waldvilla Trachau

Haltestelle der elektr. Straßen- u. Stadtbahn.

Geliebtester Ausflugsort der Dresdner.

Heute, sowie jeden Sonntag

ein feines Tänzchen mit Konter.

Gute Speisen und Getränke. — Gute Biere.

Täglich frischen selbstgebackenen Kuchen mit fr. Thürmerischen Käse.

Gebraten M. Kühne.

Herrschaftl. Gasth. Röthnitz.

Heute Sonntag von 4 Uhr an 08349

ein Tänzchen,

a. Sonn. 5 Uhr. Hochachtungsvoll Franz Tögel.

Menton.

„Hôtel de Malte.“ Deutsches Familienhaus.

Neu renoviert u. vergrössert. Mod. Komfort. Mittlere Preise.

Neuer Besitzer: Otto Höhly.

(Succ. Bueckers Hotel, London E. C.)

Genoa. Genoa.

Eden-Palast-Hotel.

Einige ruhige, zentrale Lage.

Von gross. Park umgeben. Beste sanitäre Einrichtungen.

Aufzug. Elektrisch beleuchtet. Zentralheizung.

Preisausschreiben

Mk. 1000.00 in bar

zahlbar durch die Deutsche Bank, Berlin.

Nähere Bedingungen durch sämtliche Verkaufsstellen von

Everett's Schuhcreme

oder durch Haasestein & Vogler, A.-G., Dresden.

Everett & Co., London E. C., 51, Fetter Lane.

0004

Sie sparen viel Geld,

Wettiner-
strasse 3.**LUDWIG BACH & CO.**Wettiner-
strasse 3.

Unsre

Weihnachts-Ausverkaufs-Tage

haben begonnen! Wir haben zuerst aus der

Leinen-, Baumwollwaren-, Wäsche- und Schürzen-Abteilungfür die 3 Tage von **Montag den 28. bis Mittwoch den 30. ds. Mts.** eine äußerst reichhaltige Auswahl Artikel zusammengestellt und dieselben im Preise derartig reduziert, daß sich für**Weihnachts-Einkäufe**

die beste und wirklich billigste Gelegenheit bietet.

	ca. 130 cm, ca. 80 cm	
Stangenleinen, 1a Qual.	Meter 78 38 M.	
Bett-Damast, schwere Ware	Meter 68 45 M.	
Inlett, 1a Röver-Ware	Meter 68 38 M.	
Zuchen, jolbe Qualität	Meter 55 28 M.	
Laken, halbleinen sehr vorteilhafte Qualität, 140 cm breit	Meter 88 M.	
Hemdentuch, stoffähig } 2 Spezialarten	10 Meter 3.80 M.	
Reinforce, feinäbig für Leibwäsche	10 Meter 4.75 M.	
Hemdenbarchent, schwere Winterware	Meter 30 M.	
Eider-Velour für Röcke und Hosen	Meter 68 M.	
Flanell, in reinwoll. Qualität	Meter 1.10 M.	
Damen-Hemden, Vorder- ob. Achselflinsch,	Set I II III.	
la Eläß. Hemdentuch	Stück 1.78 1.38 0.95 M.	
la weiß Röper-Barchent	Stück 2.15 1.75 1.35 M.	
Damen-Blümkleider, la weiß Röperbarchent, mit Stifte oder Paspel	Stück 1.98 1.48 0.98 M.	
Damen-Jacken, la weiß Röper- oder Plaqué-Barchent, reich garniert	Stück 1.95 1.45 0.98 M.	
Damen-Röcke, weiße Stifte oder Barchents-Anstandsröcke	Stück 3.45 2.25 1.18 M.	
Taschentücher, rein Leinen, mit kleinen Webfältchen	½ Dutzend 1.45 M.	
Taschentücher, la. Linon, erprobte Qualität	½ Dutzend 0.80 M.	

	A	B	C
Tischläufer, Servietten	ein großer Tisch etliche kleinere Stück 2.25 1.75 1.25 M.		
Handtücher	teils einzelne Sachen, teils volle Dutzende, weit unter Preis Stück 0.50 0.35 0.20 M.		
Handtuchher.	50/110 cm, extrafein, grau und weiß Dreieck, ½ Dzg. 2.45 M.		
Wischlöhner, richtig groß, in Leinen und halbleinen	halbleinen ½ Dzg. 1.95 1.45 1.15 M.		
Bettbezüge, glatt weiß, Stangenleinen oder Damast	Bezug 4.90 3.75 2.25 M.		
Bettbezüge in hübschen farbigen Mustern	Bezug 4.25 3.25 1.95 M.		
Inlett, rot oder rosarot gefleckt, feinäbig, Inlett 7.75 4.95 2.75 M.			
Damen-Hausschürzen, ohne Kap., mit hübsch bestem Volant, richtig weit u. lang	Stück 1.88 0.98 0.58 M.		
Damen-Trägerschürzen, reich garniert, solide Stoffe	Stück 1.88 1.38 0.98 M.		
Damen-Kleiderschürzen, jolbe, prettische Stoffe	Stück 2.95 2.25 1.65 M.		
Damen-Reformschürzen, reizende, feineblume Satins	Stück 0.95 2.45 1.75 M.		
Damen-Tändelschürzen, weiß u. farbig	Stück 0.95 0.65 0.38 M.		
Weisse Hausschürzen ohne Kap., in Volant	Stück 1.75 1.28 0.88 M.		
Weisse Trägerschürzen, reich mit Stifte garniert	Stück 1.98 1.48 1.15 M.		
Schw. Hausschürzen nur aufzuhaltbare	Stück 2.45 1.88 1.48 M.		
Schw. Trägerschürzen Stoffe in solider Ausführung	Stück 2.75 1.98 1.58 M.		
Schw. Tändelschürzen	Stück 1.45 0.98 0.68 M.		

Kinder-Leib- und Bettwäsche

in solider Ausführung, sehr billig.

Kinder-Schürzen

in schwarz, weiß und farbig, enorme Auswahl, reizende Neuheiten.

wenn Sie unser Rabatt-Sparsystem benutzen!

Lotterie

der 08833

X. Sächs. Pferdezucht-Ausstellung

Ziehung am 6. Dezember 1904.

3000 Gewinne, als:

15 Gebrauchsponde, 60 goldene, silberne etc. Taschenuhren und andere nützliche Gebrauchsgegenstände. Der Verstand des Gewinns nach auswärts erfolgt ohne Berechnung der Verpackung unfrankiert.

Lospreis 1 Mark. 11 Lose = 10 Mark.

Porto und Ziehungskosten 20 Pf. bei 11 Losen. — Zu bezahlen auch gegen Nachnahme durch das Sekretariat des Dresden Rennverein, Prager Straße 6, 1., oder in den mit Plakaten versehenen Geschäften.

Glaschristbaumschmuck.

Empfohlene weiße, reiz. reichhalt. Sortimente entw. eif. eis. echt verarbeitete Weißlauternde bis 10 cm groß, entzündende Rautaleinen in mannigfachsten Formen u. Farben allerlei Goldlack Christindeln mit gold. Blüten, Heroldstrumpete, Pudelkund m. leid Holzband, farb. u. lbd. Weißlackstrangknäuel, verschiedenfarbige mit seinem Silberdraht u. Zellenhülse reiz. überhaupt Neuballen, Kugelballon u. Schiff, jerner Engel mit bewegl. Flügeln, Erkauenen erreg. Wunderglöckchen eit verjüng. m. reiz. metallic. & an. weiß meist ausgefahrene hochreine Kaiser-Elis. mit Silberhaarschweif 26 cm hoch, Leyen verlief. d. alte Reichen. Gesell. geschäft! Nachhalt überzeugend wirtende bewegl. Glaskugeln, montiert zum Aufstellen auf den Christbaum. Diek verleihen dem Baume ein heiter-doris. grand. Aussehen. Zort. I über 300 Stück. Zort. II 00 Stück. Zort. III 75 Stück. Nur große Sortimente zu d. enorm h. Preise von 5 M. fr. v. Radke oder Dorausland. d. Betrag unter vorläufigster Verpaßung zu verleihen. Sortimente in allen Preisslagen. Viele glänzende Anerkennungsschreiben.

Elias Greiner Sohn, Lauscha S. M. No. 46.

Bestes Antiseptikum.

„Mund und Zahne.“
Dieses Mundwasser ist den neuesten Forschungen der Wissenschaft entsprechend zusammengestellt, hat sich ganz hervorragend bewährt und wird ärztlich empfohlen.
Preis pro Flasche Mk. 1.50.

Zu haben in allen Apotheken und Drogeries.

Fritz Schulz, Leipzig, Chemische Fabrik.
Verkaufsstellen: Paul Finster, Drogerie A., Strohsässen; Gebr. Beck, A., Bönischplatz 8; Gebr. Schumann, Walter Schubert, A., Prager Straße 48; Otto Manlock, Ferdinandplatz; Otto Anger, Trompetenstr. 1.; H. Blembel Nachf. A., Kunath, Wildstrudler Straße 34; Franz Peters, Salomon-Apotheke, Neumarkt; Herm. Rock, Hoppe & Kühl, Altmarkt 6.

Tür- und Firmen-Emaille-Schilder

Stempel aller Art liefern in vorzügl. Ausführ.

Wilhelm Falk & Co., Blaufar.-Fabrik, Nr. 1 Marschallstraße Nr. 1.

Nur solange der Vorrat reicht.

Damenhüte

jetzt bedeutende Preisermäßigung

Max Dorn,

32 Schloßstraße 32, dem Königl. Schloß gegenüber.

Hier günstig und ungünstig.

Erhalten Nutzten a. zu machen gefordert.

Ein an Schulunterricht und daran ignorirt und dann

erklärt, nicht an Schule gehen.

Bühne E. passand, fand es.

Eine gute Gymnas.

Über mich soll feiern.

Man muß möglichst allein.

Idee ist Schriftkunst, kann das

doch sonst nicht gelingen.

Tausende im Gebrauch.

Gebr. Göhler, Grunaer Straße 16.

„Kekse Neue Gnade.“

Geben Sie mir einen Keks.

Sie sind sehr lecker.

Sie sind sehr gesund.

Sie sind